

UNITED POWER TECHNOLOGY

Generating

Quality

GESCHÄFTSBERICHT 2013

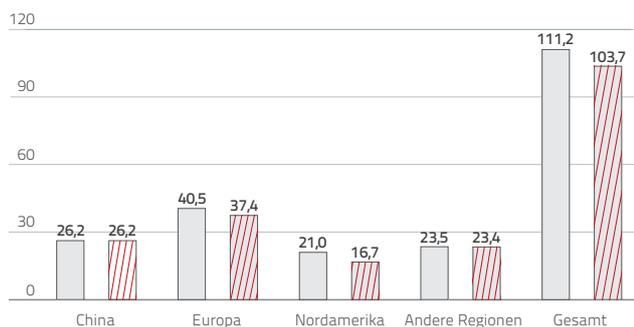
Finanzkennzahlen

		2013	2012	+/- %
Umsatzerlöse	in Mio. EUR	103,67	111,05	-6,65
Bruttogewinn	in Mio. EUR	20,67	22,41	-7,76
Bruttogewinn-Marge	in %	19,94	20,18	-0,24 PP
EBIT	in Mio. EUR	13,88	15,26	-9,04
EBIT-Marge	in %	13,39	13,74	-0,35 PP
Bereinigtes EBIT ¹⁾	in Mio. EUR	13,88	16,50	-15,88
Bereinigte EBIT-Marge ¹⁾	in %	13,39	14,86	-1,47 PP
Konzernergebnis	in Mio. EUR	10,00	12,59	-20,57
Bereinigtes Konzernergebnis ¹⁾	in Mio. EUR	10,00	13,83	-27,69
Bereinigte Ergebnismarge der Periode ¹⁾	in %	9,65	12,45	-2,80 PP
Ergebnis je Aktie ²⁾	in EUR	0,82	1,03	-20,39
Bereinigtes Ergebnis je Aktie ¹⁾²⁾	in EUR	0,82	1,12	-26,79

¹⁾Bereinigt um einmalige Kosten für den Börsengang in 2012.

²⁾Das Ergebnis je Aktie für die 12 Monate des Jahres 2012 und 2013 basiert auf dem gewichteten Durchschnitt der Aktien (12,30 Mio. Aktien).

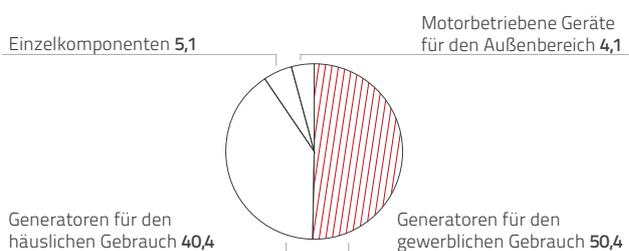
UMSATZ NACH REGIONEN* (in Mio. EUR)



■ 2012 ■ 2013

* Umsatzaufteilung nach Endkonsumenten

UMSATZ NACH SEGMENTEN* (in %)



* Basiert auf (nicht konsolidierten) Segmentinformationen gemäß dem Abschluss, einschließlich konzerninterner Umsätze.

United Power Technology Group

Ist führender Hersteller von Geräten zur motorbetriebenen Stromerzeugung in China. Wir entwerfen, entwickeln, fertigen und vertreiben eine umfangreiche Palette an Generatoren zur Stromerzeugung, motorbetriebenen Geräten für den Außenbereich und Einzelkomponenten wie Motoren. Zu unseren wichtigsten Produkten gehören Generatoren für den häuslichen und gewerblichen Gebrauch, die wir derzeit weltweit in annähernd 70 Ländern vertreiben.

Inhalt

03	Brief an die Aktionäre	52	Konzernabschluss
05	Bericht des Aufsichtsrats	96	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
16	Die Aktie	97	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
18	Corporate Governance Bericht		
24	Konzernlagebericht	98	Finanzkalender/Impressum

MITGLIEDER DES VORSTANDS



Herr Xu WU
Vorsitzender des Vorstands, Co-CEO
Mitgründer und Großaktionär (indirekt)

Verantwortlich für Public Affairs,
Key Account-Kunden innerhalb Chinas sowie
des Bereichs Konzernstrategie

Herr Oliver KUAN
Finanzvorstand CFO

Verantwortlich für den Finanzbereich

Herr Zhong Dong HUANG
Stellvertretender Vorsitzender, Co-CEO
Mitgründer und Großaktionär (indirekt)

Verantwortlich für die strategische Ausrich-
tung und den Bereich General Management

Sehr geehrte Aktionäre,

2013 war für unser Unternehmen ein Jahr voller Herausforderungen. Wir haben einen Konzernumsatz in Höhe von 103,7 Millionen Euro erzielt, was einem Rückgang von 6,7 % gegenüber dem Vorjahr entspricht. Von der Verringerung waren unsere beiden wichtigsten Produktsegmente betroffen: Die Umsatzerlöse im Segment der Generatoren für den gewerblichen Einsatz sanken um 8,0 % auf 54,2 Millionen Euro, im Segment der Generatoren für den häuslichen Einsatz um 6,2 % auf 43,3 Millionen Euro. Im Segment der motorbetriebenen Geräte für den Außenbereich erzielten wir ein leichtes Umsatzwachstum von 1,5 % auf 4,4 Millionen Euro. Obwohl diese Ergebnisse im Großen und Ganzen unserer revidierten Prognose für das Geschäftsjahr 2013 entsprechen, in der das Unternehmen von einem Umsatzrückgang von 5 % ausgegangen war, sind wir mit dieser Entwicklung nicht zufrieden.

Worauf war diese Entwicklung zurückzuführen? Nachdem das erste Halbjahr 2013 gut verlaufen war, fiel das zweite Halbjahr erheblich schwächer aus als der Vorjahreszeitraum. Dafür gab es mehrere Gründe: In Amerika erzielten wir infolge der sehr ruhigen Sturmsaison 2013 geringere Umsätze. Hier verringerten sich die Umsatzerlöse um 22,4 % auf 16,3 Millionen Euro. In Europa hatten wir uns mit neuen technischen Auflagen auseinanderzusetzen, insbesondere in Westeuropa. Diese Auflagen machen den Vertrieb von Generatoren vorübergehend schwieriger für in erster Linie außereuropäische Anbieter, bis ihre Produkte den neuen Vorschriften angepasst sind. Außerdem sahen wir uns einem stärkeren Preiswettbewerb auf dem chinesischen Markt gegenüber. Dieser sollte unserer Ansicht nach ein vorübergehendes Phänomen sein, das mit der Konsolidierung innerhalb unserer Branche in China in Verbindung steht. Wir erwarten, dass wir gestärkt aus dieser Konsolidierung hervorgehen werden. Dennoch haben alle zuvor genannten Faktoren insgesamt einen negativen Einfluss auf unsere Umsatzerlöse gehabt. Darüber hinaus haben der außerordentlich heiße Sommer in China aufgrund von Stromsparmaßnahmen und die widrigen Wetterverhältnisse mit Überflutungen in Südchina einige unserer Zulieferer beeinträchtigt.

Was bedeutet das für unsere kurzfristige Strategie? Obwohl wir kaum Einfluss haben auf einige der Faktoren, die sich auf unser Ergebnis ausgewirkt haben, entwickeln wir Maßnahmen, mit denen wir andere Einflussfaktoren, denen wir ausgesetzt sind, entgegenwirken können. Zunächst wollen wir die Umsätze ankurbeln, indem wir unser Vertriebspersonal stärken. Dafür haben wir eine regionale Vertriebsstrategie entwickelt, die wir im Jahr 2014 forcieren werden. Außerdem wenden wir mehr Ressourcen für Forschung und Entwicklung auf, um die Entwicklung neuer Produkte und Produktmodifikationen zu beschleunigen und damit die neuen technischen Auflagen insbesondere in der EU zu erfüllen. Wir gehen deshalb davon aus, dass die meisten unserer Produkte im Jahr 2014 die neuen Anforderungen, die im Jahr 2013 in der EU eingeführt wurden, erfüllen werden. Unser hochgradig effizientes, vertikal integriertes und kostensparendes Betriebsmodell und unsere hohen Qualitätsstandards in Verbindung mit wettbewerbsfähiger Preisgestaltung innerhalb eines breit gefächerten Produktsortiments versetzen uns in die Lage, dem Preiswettbewerb auf dem chinesischen Markt standzuhalten. Wir verfügen zudem über eine gute Finanzdecke für potenzielle Unternehmensübernahmen. Die Kapazitätserweiterung im Rahmen der dritten Bauphase in unserer dritten Fabrik im Gaoqi Industrial Park wird die Grundlage für weiteres Wachstum legen, das einsetzen sollte, sobald die aktuellen vorübergehenden Herausforderungen bewältigt sind.

Welche Fortschritte machen wir hinsichtlich unserer Gesamtstrategie? In den vergangenen Jahren hat sich gezeigt, dass United Power mit seiner dreiteiligen Wachstumsstrategie den richtigen Weg gewählt hat. Erstens haben wir durch die Umstellung auf leistungsstärkere Produkte einen erfolgreichen Umsatzanstieg im Markt für gewerbliche Generatoren erreicht. Ein aktuelles Beispiel dafür ist unser geräuscharmer 10 kW-Dieselmotor mit intelligenter Steuerung, der 2013 erfolgreich auf den Markt gebracht wurde. Zweitens haben wir in unsere F&E-Abteilung investiert, um unser Sortiment motorgetriebener Produkte zu verbreitern. Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung haben sich in 2013 um 6 % gesteigert, und wir planen für das aktuelle Jahr und die nächsten Jahre sogar noch größere Investitionen. In diesem Zusammenhang haben wir einen T-Generator mit automatischem Spannungsregler (AVR) entwickelt, der eine dem Netzstrom ähnliche konstante Frequenz aufrechterhalten kann und speziell für den amerikanischen Markt gedacht ist. Drittens haben wir unsere geografische Abdeckung und Marktdurchdringung forciert. 2013 haben wir unseren Kundenstamm auf über 270 Kunden in fast 70 Ländern rund um den Globus erweitert. Im Einklang mit unserer Strategie, unsere Eigenmarke United Power zu stärken, haben wir ein starkes Umsatzwachstum mit Markenartikeln erzielt. Die Umsatzerlöse der Eigenmarke stiegen 2013 um 17,3 % auf 40,7 Millionen Euro, was uns hinsichtlich der künftigen Entwicklung unseres Unternehmens sehr zuversichtlich stimmt.

In 2013 verfügten wir weiterhin über eine gute Profitabilität und einen starken Cashflow. Wir erzielten ein Betriebsergebnis (EBIT) in Höhe von 13,9 Millionen Euro. Die EBIT-Marge von United Power entsprach der Prognose und fiel leicht von 13,7 % im Jahr 2012 auf 13,4 % im Jahr 2013. Der Bestand liquider Mittel erhöhte sich von 30,9 Millionen Euro im Jahr 2012 auf 38,8 Millionen Euro im Jahr 2013, was einem Plus von 25,4 % entspricht. Das Eigenkapital stieg um 7,8 % auf 109,5 Millionen Euro (2012: 101,5 Mio. Euro), womit wir eine stabile Eigenkapitalquote von 84,4 % (2012: 85,4 %) verzeichneten.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat sind trotz der herausfordernden Lage mit weiterhin wechselhaften Wirtschafts- und Branchenbedingungen von unseren Aussichten auf rentables Wachstum überzeugt. Den Beweis hierfür haben wir auf der Jahreshauptversammlung am 22. Mai 2014 mit dem Beschluss einer Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 0,08 Euro je Aktie für das Geschäftsjahr 2013 geliefert. Im Verhältnis zum Schlusskurs der Aktie von United Power zum Jahresultimo 2013 ergibt sich damit eine Dividendenrendite von 2,6 %. Unsere Dividendenpolitik wird künftig auf absehbare Zeit eine jährliche Steigerung der Dividenden vorsehen, die auf unserer Annahme eines weiteren rentablen Wachstums in den kommenden Jahren basiert. Wir wollen dafür sorgen, dass Sie als geschätzte Aktionäre mit einem gerechten Anteil von der Entwicklung unseres Unternehmens profitieren.

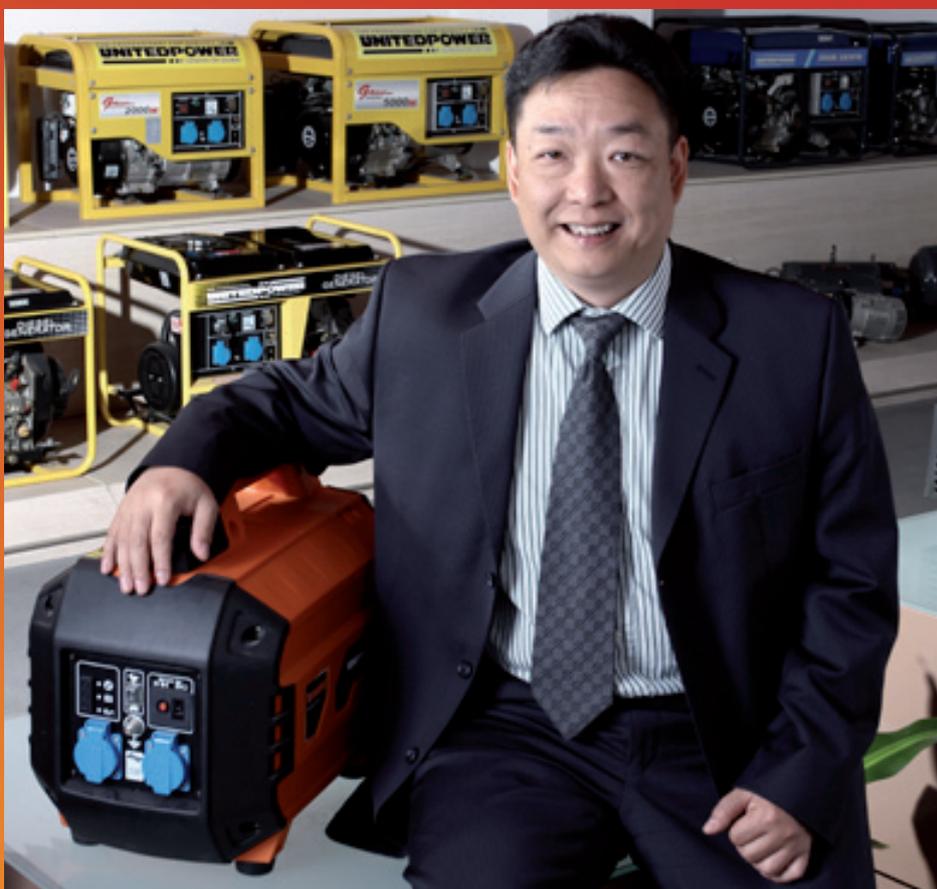
Wir erwarten für das Geschäftsjahr 2014 insgesamt jedoch ein etwas niedrigeres Geschäftsergebnis als 2013. Wir planen mit einem leichten Rückgang unseres Konzernumsatzes im Jahr 2014 aufgrund leicht geringerer Umsätze aus unseren Segmenten für Generatoren für den gewerblichen und für den häuslichen Gebrauch. Hinsichtlich der Rentabilität erwarten wir im Vergleich zu 2013 eine etwas niedrigere Bruttogewinn- und EBIT-Marge, was auf eine erwartete weitere Aufwertung des Renminbi gegenüber dem USD, höhere Abschreibungen auf Sachanlagen sowie ein größeres Budget für Forschung und Entwicklung zurückzuführen ist.

In diesem Sinne möchte ich mich bei Ihnen, unseren Aktionären und Geschäftspartnern, für Ihr Vertrauen und Ihre wertvolle Kooperation bedanken. Darüber hinaus möchten wir allen unseren Mitarbeitern für ihr unermüdliches Engagement unseren Dank aussprechen.

Mit freundlichen Grüßen,

Xu Wu
Vorstandsvorsitzender

Bericht des Aufsichtsrats



Herr Wei SONG, Aufsichtsratsvorsitzender

Der Aufsichtsrat hat auch im Geschäftsjahr 2013 die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben gewissenhaft wahrgenommen. Wir haben den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens kontinuierlich beraten und überwacht. Der Vorstand unterrichtete uns regelmäßig über die Unternehmensplanung, den Gang der Geschäfte, die strategische Weiterentwicklung sowie die aktuelle Lage des Konzerns. Auf der Grundlage der Berichterstattung des Vorstands haben wir die Geschäftsentwicklung sowie die zur Entscheidung anstehenden Maßnahmen und Geschäfte mit dem Vorstand erörtert. Als Aufsichtsratsvorsitzender stand ich darüber hinaus auch zwischen den Sitzungen des Aufsichtsrats mit dem Vorstand in regelmäßigem Kontakt und informierte ich mich über die aktuelle Entwicklung der Geschäftslage und die wesentlichen Geschäftsvorfälle.

Themen des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2013 sieben Sitzungen bzw. Beschlussfassungen durchgeführt, wovon vier Beschlussfassungen per Telefon und/ oder E-Mail erfolgten:

In einer per Telefon und E-Mail durchgeführten Beschlussfassung am 8. April 2013 hat der Aufsichtsrat die Vergütung des Vorstands behandelt und eine Anpassung der Vorstandsverträge verabschiedet.

Gegenstand der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 15. April 2013 waren neben Bonusvorgaben für den Vorstand der Jahresabschluss der Gesellschaft, der Konzernabschluss, der gemeinsame Lagebericht der Gesellschaft und des Konzerns sowie der Bericht des Aufsichtsrats, jeweils für das Geschäftsjahr 2012. Der Aufsichtsrat hat diese Unterlagen im Beisein des Abschlussprüfers, der über die abschließenden Ergebnisse seiner Prüfung berichtete und für Fragen zur Verfügung stand, eingehend erörtert. Der Aufsichtsrat billigte die vom Vorstand aufgestellten Abschlüsse. Damit war der Jahresabschluss 2012 festgestellt. Zudem hat der Aufsichtsrat in der Sitzung den Bericht des Aufsichtsrats verabschiedet.

In einer per Telefon und E-Mail durchgeführten Beschlussfassung am 29. April 2013 haben wir den Entwurf der Einladung zur ordentlichen Hauptversammlung 2013 genehmigt und die Beschlussvorschläge des Aufsichtsrats zu den Tagesordnungspunkten der ordentlichen Hauptversammlung gefasst. Am 2. Mai 2013 haben wir dann per E-Mail den der ordentlichen Hauptversammlung vorgelegten Beschlussvorschlag des Aufsichtsrats zur Gewinnverwendung verabschiedet.

In der Aufsichtsratssitzung am 10. Juni 2013 berichtete der Vorstand dem Aufsichtsrat ausführlich über den Geschäftsverlauf, insbesondere über die Verkaufszahlen und deren Prognose für das erste Halbjahr sowie den Auftragsbestand Anfang Juni. Zudem beschäftigten wir uns mit den Ergebnissen der internen Revision für die ersten fünf Monate des Jahres 2013 und dem aktuellen Risikomanagement-Bericht.

In der Sitzung am 17. September 2013 hat sich der Aufsichtsrat insbesondere mit den Verkaufszahlen der Monate Juli und August befasst, mit der Produktivitätssteigerung gegenüber dem Vorjahr, den neuesten Ergebnissen der internen Revision und dem Risikomanagement-Bericht.

Mit einem telefonischen Beschluss vom 29. November 2013 hat der Aufsichtsrat 51.660 Aktienoptionen gemäß den Bezugsbedingungen des Aktienoptionsplans 2012 an das Vorstandsmitglied Oliver Kuan begeben.

Sämtliche Aufsichtsratsmitglieder haben im Berichtsjahr an sämtlichen Sitzungen bzw. Beschlussfassungen des Aufsichtsrats teilgenommen.

Corporate Governance

Zusätzlich zu den bereits erwähnten Themen haben wir uns im Berichtsjahr mit den Standards guter Corporate Governance befasst. Informationen zur Corporate Governance sowie einen ausführlichen Bericht zu Höhe und Struktur der Vergütung von Aufsichtsrat und Vorstand sind im Geschäftsbericht 2013 enthalten. Wichtiger Garant für die effektive Zusammenarbeit im Aufsichtsrat im Sinne guter Corporate Governance ist neben der sachlichen Expertise auch eine angemessene Vielfalt der Mitglieder. Wir achten daher im Rahmen von Wahlvorschlägen zum Aufsichtsrat unter anderem auf Internationalität und Vielfalt. Mit der gegenwärtigen Besetzung mit Herrn Hubertus Krossa, Herrn Brian Krolicki und mir, Wei Song, sehen wir diese Vielfalt gewahrt, insbesondere in Bezug auf Nationalität, ethnische Herkunft und Erfahrungshintergrund.

Der Aufsichtsrat hat sich mit den Inhalten des Deutschen Corporate Governance Kodex befasst. Am 8. April 2013 haben wir die Erklärung zum Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG beschlossen. Diese Entsprechenserklärung wurde den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht. Sie ist darüber hinaus im Geschäftsbericht wiedergegeben.

Die Aufsichtsratsmitglieder sind verpflichtet, Interessenkonflikte dem Gremium gegenüber offenzulegen. Im Berichtsjahr hat es keine Hinweise auf aufgetretene Interessenkonflikte gegeben.

Aufsichtsratspersonalia

Herr Brian Krolicki war vom Amtsgericht Frankfurt am Main bis zum Ende der ordentlichen Hauptversammlung im Jahr 2013 zum Aufsichtsratsmitglied bestellt worden. In der ordentlichen Hauptversammlung am 11. Juni 2013 ist Herr Krolicki von den Aktionären zum Mitglied des Aufsichtsrats gewählt worden, und zwar bis zum Ende der ordentlichen Hauptversammlung im Jahr 2016.

Prüfung von Jahres- und Konzernabschluss 2013

Die Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, hat den Jahresabschluss, den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht für die United Power Technology AG und den Konzern für das Geschäftsjahr 2013 ordnungsgemäß geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

In der Sitzung am 9. April 2014 überprüfte der Aufsichtsrat den vorläufigen Jahresabschluss, den vorläufigen Konzernabschluss und den vorläufigen Lagebericht sowie Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2013. Zur Vorbereitung standen uns neben den Abschlussunterlagen die vorläufigen Prüfungsberichte der Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zur Verfügung. Der Aufsichtsrat hat diese Unterlagen eingehend behandelt und im Beisein des Abschlussprüfers, der für Fragen und Auskünfte zur Verfügung stand, intensiv erörtert. Am 11. April 2014 behandelte der Aufsichtsrat den endgültigen Jahresabschluss, den endgültigen Konzernabschluss und den endgültigen Lagebericht sowie den endgültigen Konzernlagebericht und den finalisierten Prüfungsberichten. Wir stimmen den Ergebnissen der Abschlussprüfung zu. Nach dem abschließenden Ergebnis unserer eigenen Prüfung waren keine Einwendungen zu erheben. Wir haben die vom Vorstand aufgestellten Abschlüsse gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Der Vorstand schlug vor, den Bilanzgewinn zur Zahlung einer Dividende von EUR 0,08 je Stückaktie zu verwenden und den restlichen Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen. Diesem Vorschlag haben wir in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 11. April 2014 zugestimmt.

Im Namen des Aufsichtsrats danke ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gesellschaften des Konzerns und dem Vorstand der Gesellschaft für ihren tatkräftigen Einsatz und ihre Leistung im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Fuzhou, 11. April 2014

Für den Aufsichtsrat

Wei Song
Aufsichtsratsvorsitzender

MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATS



Herr Hubertus Krossa

Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender

- Aufsichtsratsvorsitzender von Bauknecht Hausgeräte GmbH, Stuttgart/Deutschland (bis Juni 2013)
- Verwaltungsratsmitglied von Balfour Beatty Plc, London/Großbritannien (bis Juni 2013)
- Aufsichtsratsvorsitzender von Balfour Beatty Rail GmbH, München/Deutschland
- Aufsichtsratsvorsitzender von Eckelmann AG, Wiesbaden/Deutschland
- Aufsichtsratsmitglied von ALNO AG, Pfullendorf/Deutschland

Herr Wei Song

Aufsichtsratsvorsitzender

- Mitgründer und Großaktionär (indirekt)
- Ehemals Mitglied des Vorstands

Herr Brian K. Krollicki

Mitglied des Aufsichtsrats

- Vizegouverneur des US-Bundesstaats Nevada, Zephyr Cove/USA

POWER[®]
GENERATOR



SILENT



50 Hz

L_{WA}
84dB

G10000S



Mehr Leistung mehr Zuverlässigkeit

Im Einklang mit unseren strategischen Zielen – unser Produktsortiment auf leistungsstärkere Geräte umzustellen – haben wir den neuen GG 10000S entwickelt. Dieses Schlüsselprodukt für das Segment gewerblicher Generatoren vereint zwei wesentliche Eigenschaften in sich: Er ist sowohl wesentlich leiser als auch deutlich wartungsfreundlicher. Der leistungsstarke und hocheffiziente 10 KW (max.) Benzinmotor bildet das Herzstück des Generators. Ausgestattet mit modernster Technologie läuft er bis zu 800 Stunden. Das Produkt verfügt über ein ausgereiftes Steuermodul, ein Öldruck-Alarmsystem, ATS-Steuerung, eine lastabhängige Regelung, eine Parameteranzeige und ein Sicherungssystem. Insgesamt ist das Produkt wesentlich zuverlässiger, komfortabler zu bedienen, sicherer und demonstriert unseren Einsatz, durch unsere Entwicklungsarbeit auch die Bedürfnisse der anspruchsvollsten Kunden am Markt zu bedienen.



United Power goes green

Diese Entwicklung ist wegweisend: Ein fortschrittliches Steuerungsmodul und ein automatischer Spannungsregler sorgen dafür, dass die Ausgangsspannung von Änderungen der Motorgeschwindigkeit unabhängig bleibt. Verglichen mit herkömmlichen Generatoren ist die IG-Serie wesentlich zuverlässiger und umweltfreundlicher. Wir haben einen besonders emissionsarmen Motor mit niedrigerem Kraftstoffverbrauch und verbessertem Abgaskontrollsystem entwickelt. Mit diesen Eigenschaften garantieren wir ein Produkt, das den höchsten Standards und den Anforderungen des europäischen und nordamerikanischen Marktes gerecht wird. Sein automatischer Spannungsregler sorgt für eine Beschränkung der Frequenzverzerrungen auf unter 2,5%, weshalb diese Generatoren ideal für empfindliche elektrische Geräte wie Mobiltelefone oder Computer geeignet sind. Die Leistung ist stabiler und ermöglicht eine höhere Schweißqualität als konventionelle Lichtbogen-schweißgeräte. Insgesamt bedient dieses Produkt die steigende Nachfrage nach Geräten mit geringer Geräuschentwicklung, einfacher Handhabung und stabiler Spannung – eine perfekte Kombination für den Endverbraucher.



UNITEDPOWER

INVERT

iG 36005

3100
2800

WARNING: READ INSTRUCTIONS
BEFORE OPERATING
1036005

CE



A close-up photograph of a high-pressure washer engine. The engine is black with various hoses and connectors. A prominent red square overlay in the center contains a white stylized logo that resembles the letters 'UP'. The background is white, and the lighting is bright, highlighting the metallic and plastic components of the machine.

UP

Elegantes Design

Dem Ziel entsprechend, unser Portfolio motorbetriebener Geräte zu erweitern, konzentrieren wir uns verstärkt auf motorbetriebene Geräte für den Außenbereich. Der GPW 3000 ist das jüngste Beispiel eines Hochdruckreinigers, der für eine Vielzahl von Einsatzzwecken konzipiert ist: im Haushalt, im gewerblichen Bereich oder bei Reinigungsaufgaben in Außenbereichen. Sein horizontaler Aufbau macht ihn anwenderfreundlich und gibt ihm sein elegantes Erscheinungsbild. Er arbeitet mit einem Nenndruck von 2.000 bis 3.000 psi und einer Durchflussrate von 2,6 Gallonen pro Minute. Auf den Punkt gebracht: Ein extrem konkurrenzfähiges Produkt für den internationalen Markt.

Die Aktie

Marktumfeld

Die Stimmung am Aktienmarkt war 2013 weitestgehend optimistisch. Im ersten Halbjahr hatten Unsicherheiten bezüglich des Wirtschaftswachstums in Europa und den Schwellenländern zu einer größeren Volatilität an den Kapitalmärkten geführt. Ermutigende Arbeitsmarktzahlen aus den USA, dauerhaft niedrige Zinsen bei Rentenpapieren und attraktive Bewertungen von Aktien sorgten am Aktienmarkt für Auftrieb. Dadurch verzeichneten die wichtigsten Indizes in Europa und den USA eine positive Entwicklung, vor allem im zweiten Halbjahr 2013. Der Dow Jones stieg im Gesamtjahr um 26,5% und auch der Nasdaq Composite wies 2013 eine positive Entwicklung mit einem Plus von 38,3% auf. Auch bei den deutschen Indizes war eine positive Entwicklung zu erkennen: Trotz kurzfristiger Verluste im April und Juni kletterte der SDAX auf annualisierter Basis um knapp 30% auf 6.789 Punkte.

Der DAX-Teilsektor „Industriewerte“ wies eine etwas geringere Wertentwicklung auf als der SDAX. Er schloss zum Ende 2013 mit 421,39 Punkten, was auf annualisierter Basis einer Steigerung um 22,2% entspricht.

Entwicklung der Aktie

Unsere Aktie startete am 2. Januar 2013 mit einem Kurs von 4,00 Euro in das Jahr und erreichte bereits am 15. Januar bei einem Kurs von 4,19 Euro ihr Jahreshoch. Nach der Veröffentlichung unseres Jahresberichtes musste die Aktie erhebliche Kursverluste hinnehmen. Das Jahrestief war am 31. Juli 2013 bei 2,80 Euro erreicht. Im dritten Quartal war eine erhebliche Erholung zu verzeichnen und im Oktober ergab sich ein deutlicher Kursanstieg. Ab November bis zum Jahresende erlitt die United Power-Aktie wieder Kursverluste und schloss am 30. Dezember 2013 bei 3,11 Euro. Das entspricht auf annualisierter Basis einem Kursverlust von 25,1%.

Anfang 2014 wies unsere Aktienkursentwicklung eine erhebliche Volatilität auf. Auf einen deutlichen Kursgewinn bis auf 3,33 Euro im Januar folgten Kursverluste im Februar.

Dividendenpolitik

Trotz der im Vergleich zum Vorjahr geringeren Umsatzerlöse von United Power Technology haben der Vorstand und der Aufsichtsrat gemeinsam beschlossen, der Jahreshauptversammlung am 22. Mai 2014 die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 0,08 Euro für das Geschäftsjahr 2013 vorzuschlagen. Das entspricht einer Ausschüttungsquote von fast 9,9% des bereinigten Konzernüberschusses nach Abzug der Minderheitsanteile. Unsere zukünftige Dividendenpolitik zielt darauf ab, unsere jährlichen Dividenden in absehbarer Zeit stetig zu erhöhen, wobei unsere Erwartungen weiteren mittel- bis langfristigen profitablen Wachstums als Grundlage dienen und wir ebenfalls die allgemeine wirtschaftliche Lage berücksichtigen.

Designierter Sponsor und Research

Die Investmentbank Kepler Cheuvreux, der Konsortialführer beim Börsengang der Gesellschaft im Jahr 2011, ist designierter Sponsor und gewährleistet die Research-Abdeckung für United Power Technology. Alle aktuellen Research-Informationen werden auf der Investor-Relations-Website unter www.unitedpower.de.com/de veröffentlicht, sobald sie zur Verfügung stehen.

In den letzten Research-Informationen vom 11. November 2013 änderte Kepler Cheuvreux infolge des korrigierten Ausblicks des Unternehmens nach den schwächeren Zahlen zum dritten Quartal 2013 die Empfehlung von Halten auf Reduzieren bei einem Zielkurs von 3,00 Euro. Im Hinblick auf Bewertungskennzahlen betrachtet Kepler Cheuvreux unsere Aktie weiterhin als unterbewertet.

Transparente Investor Relations

United Power Technology bemüht sich, seinen Aktionären eine umfassende, transparente Finanzkommunikation zu bieten. Daher hat die Gesellschaft seit ihrem Börsengang an Investorenkonferenzen teilgenommen wie z. B. an der DVFA Small Cap Conference (SCC) und am Equity Forum der Deutschen Börse. Darüber hinaus lädt die Gesellschaft ihre Aktionäre regelmäßig zu Präsentationen für Investoren ein und trifft bei Roadshows in ganz Europa mit Investoren zusammen.

United Power wird seine transparenten Investor-Relations-Aktivitäten zukünftig durch einen kontinuierlichen Informationsfluss fortsetzen. Regelmäßige Roadshows, persönliche Gespräche, Telefonkonferenzen sowie die Teilnahme an Anleger- und Analystenkonferenzen sind Ausdruck unserer Bemühungen, den Informationsbedarf der Anleger zu decken. Umfassende Informationen finden sich auf der Investor-Relations-Website der Gesellschaft www.unitedpower.de.com/de. Diese Aktivitäten sollen eine objektive und angemessene Bewertung der Gesellschaft ermöglichen

BASISDATEN

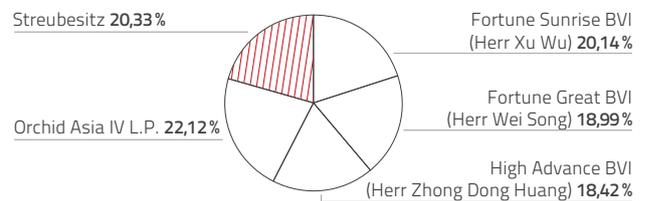
ISIN/WKN/Ticker/Reuters	DE000A1EMAK2/A1EMAK/UP7/UP7G.DE
Marktsegment/Börsenplatz	Regulated Market (Prime Standard)/Frankfurt Stock Exchange
Erster Handelstag	10. Juni 2011
Ausgegebene Aktien	12.300.000

zum 31. Dezember 2013

WESENTLICHE AKTIENKENNZAHLEN 2013

Jahresendkurs der Aktie (Euro)	3,11
Höchststand der Aktie (Euro)	4,19
Tiefstand der Aktie (Euro)	2,80
Ergebnis je Aktie (Euro)	0,82
Marktkapitalisierung am 30. Dezember 2013 (Mio. Euro)	38,25

AKTIONÄRSSTRUKTUR (in %)



zum 31. Dezember 2013

AKTIENKURSENTWICKLUNG (Januar 2013 – Dezember 2013)



Corporate Governance Bericht

Entsprechenserklärung

Vorstand und Aufsichtsrat der United Power Technology AG (die „Gesellschaft“) erklären gemäß § 161 des Aktiengesetzes:

Die Gesellschaft hat seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung am 8. April 2013 den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung des Deutschen Corporate Governance Kodex (der „Kodex“) vom 15. Mai 2012 mit den dort genannten und begründeten Ausnahmen entsprochen.

Die Gesellschaft entspricht den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung des Kodex vom 13. Mai 2013 und wird ihnen auch zukünftig entsprechen, mit Ausnahme der folgenden Empfehlungen:

In der D&O-Versicherung für den Aufsichtsrat sind stellenweise Selbstbehalte bis zu einer festen Betragsgrenze vereinbart worden (Abweichung von Ziff. 3.8 Abs. 3 des Kodex). Aufgrund ökonomischer Erwägungen und der relativ niedrigen Vergütung des Aufsichtsrats hat die Gesellschaft sich für die Einführung von festen Selbstbeteiligungsgrenzen in bestimmten Fällen entschieden.

Ein generelles Vergütungssystem für den Vorstand ist bisher nicht beschlossen worden (Abweichung von Ziff. 4.2.2 Abs. 1 Satz 3, Ziff. 4.2.3 Abs. 6 und Ziff. 4.2.5 Abs. 1 Satz 2 des Kodex). Der Aufsichtsrat hat sich jedoch bei der Festlegung der individuellen Vergütung der gegenwärtigen Vorstandsmitglieder an allgemeinen Maßstäben im Sinne eines einheitlichen Vergütungssystems orientiert, insbesondere hinsichtlich der Aufteilung in feste und variable Vergütungskomponenten.

Bei der Festlegung der Gesamtvergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder wird das Verhältnis der Vorstandsvergütung zur Vergütung des oberen Führungskreises und der Belegschaft insgesamt bisher nicht berücksichtigt (Abweichung von Ziff. 4.2.2 Abs. 2 Satz 3 des Kodex). Seit Inkrafttreten dieser Empfehlung am 10. Juni 2013 ist keine Neu-

festlegung der Gesamtvergütung der Vorstandsmitglieder erfolgt. Der Aufsichtsrat wird bei einer künftigen Festlegung der Gesamtvergütung die Umsetzung dieser Empfehlung prüfen.

Bei der Ausgestaltung der variablen Vergütung der Vorstandsmitglieder wird negativen Entwicklungen nicht Rechnung getragen (Abweichung von Ziff. 4.2.3 Abs. 2 Satz 4 des Kodex). Zudem ist für die variablen Vergütungsteile der Vorstandsvergütung ein Ausschluss für nachträgliche Änderungen der Erfolgsziele oder Vergleichsparameter nicht vorgesehen (Abweichung von Ziff. 4.2.3 Abs. 2 Satz 8 des Kodex). Der Aufsichtsrat ist der Ansicht, dass aufgrund der relativ geringen Höhe der Erfolgsvergütung des Vorstandes weder ein solcher Ausschluss noch die Berücksichtigung negativer Entwicklungen erforderlich ist.

Die Vorstandsvergütung sieht keine festen betragsmäßigen Höchstgrenzen für die langfristige aktienbasierte variable Vergütung und keine betragsmäßige Höchstgrenze für die Vorstandsvergütung insgesamt vor (Abweichung von Ziff. 4.2.3 Abs. 2 Satz 6 DCGK). Ein rückwirkender Eingriff in die mit den Vorstandsmitgliedern getroffenen Vereinbarungen wäre mit Blick auf das Prinzip der Vertragstreue nicht angemessen, für die Gesellschaft einseitig nicht durchsetzbar und wird nach Auffassung der Gesellschaft auch nicht von der Empfehlung in Ziff. 4.2.3 Abs. 2 Satz 6 des Kodex gefordert.

Bei Versorgungszusagen an Vorstandsmitglieder sind durch den Aufsichtsrat bisher das jeweils angestrebte Versorgungsniveau – auch nach der Dauer der Vorstandszugehörigkeit – nicht festgelegt und der daraus abgeleitete jährliche sowie der langfristige Aufwand für das Unternehmen nicht berücksichtigt (Abweichung von Ziff. 4.2.3 Abs. 3 des Kodex). Seit Inkrafttreten dieser Empfehlung am 10. Juni 2013 ist keine Versorgungszusage an ein Vorstandsmitglied erfolgt. Der Aufsichtsrat wird bei einer künftigen Versorgungszusage die Umsetzung dieser Empfehlung prüfen.

Der Aufsichtsrat hat mit den Vorstandsmitgliedern keine Vereinbarung für den Fall der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit getroffen (Abweichung von Ziff. 4.2.3 Abs. 4 des Kodex). Damit gelten in diesem Fall die gesetzlichen Regelungen. Die Gesellschaft ist der Auffassung, dass die gesetzlichen Regelungen den jeweiligen Interessen beim Ausscheiden eines Vorstandsmitglieds ausreichend Rechnung tragen und daher eine sachgerechte Grundlage bilden.

Es besteht bisher kein abstrakter Zustimmungsvorbehalt des Aufsichtsrats für wesentliche Geschäfte (Abweichung von Ziff. 4.3.4 Satz 3 des Kodex). Wohl aber besteht ein Zustimmungsvorbehalt für eine Reihe von aufgeführten wesentlichen Geschäften in der Geschäftsordnung des Vorstands. Die Gesellschaft ist der Auffassung, dass ein konkreter Katalog für den Vorstand leichter einzuhalten ist als eine abstrakte Regelung. Im Übrigen handelt es sich bei der Gesellschaft um eine Holdinggesellschaft ohne operatives Geschäft.

Es besteht keine generelle Altersgrenze für Vorstandsmitglieder (Abweichung von Ziff. 5.1.2 Abs. 2 Satz 3 des Kodex) und für Aufsichtsratsmitglieder (Abweichung von Ziff. 5.4.1 Abs. 2 Satz 1 des Kodex). Wohl aber besteht in den Vorstandsverträgen eine Einzelregelung, wonach das Dienstverhältnis automatisch endet, ohne dass es einer Kündigung bedarf, mit Ablauf des Monats, in dem der Vorstand das 65. Lebensjahr vollendet oder der Vorstand – falls er im Jahr 1947 oder später geboren ist – die vom Gesetzgeber für ihn festgelegte erhöhte Regelung der Altersrente der gesetzlichen Rentenversicherung (§ 25 SGB VI) erreicht hat. Der Aufsichtsrat hält starre Altersgrenzen als allgemeine Regel für nicht sachdienlich, da ansonsten qualifizierte Personen mit großer Berufs- und Lebenserfahrung allein aufgrund ihres Alters nicht als Kandidaten für den Vorstand oder Aufsichtsrat in Betracht gezogen werden sollen.

Der Aufsichtsrat hat keine Ausschüsse gebildet (Abweichung von Ziff. 5.2 Abs. 2 und Ziff. 5.3 des Kodex). Die Gesellschaft hält aufgrund der mit nur drei Mitgliedern geringen Größe des Aufsichtsrats die Einrichtung von Ausschüssen nicht für erforderlich. Sie ist darüber hinaus

der Ansicht, dass alle Gegenstände, die in den Zuständigkeitsbereich des Aufsichtsrats fallen, vom Aufsichtsratsplenarium erörtert und entschieden werden sollen.

Der Aufsichtsrat hat nicht ausdrücklich konkrete Ziele für seine Zusammensetzung festgelegt (Abweichung von Ziff. 5.4.1 Abs. 2 und 3 des Kodex). Wie von Ziff. 5.4.1 Abs. 2 des Kodex empfohlen, beachtet der Aufsichtsrat bei seiner Zusammensetzung und zukünftigen Zusammensetzung natürlich die unternehmensspezifische Situation, die internationale Tätigkeit des Unternehmens, mögliche Interessenkonflikte und die Anzahl der unabhängigen Aufsichtsratsmitglieder im Sinn von Ziff. 5.4.2 des Kodex. Auch steht die Gesellschaft der Beteiligung von Frauen im Aufsichtsrat offen gegenüber. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt und unter Berücksichtigung der kleinen Größe des Aufsichtsrats mit nur drei Mitgliedern hält die Gesellschaft es allerdings für angemessener, Kandidaten für den Aufsichtsrat unter Berücksichtigung der oben genannten Ziele einzelfallbezogen auszuwählen, statt detaillierte schriftliche Regeln über die Zusammensetzung des Aufsichtsrats festzulegen. Die Gesellschaft ist der Ansicht, dass die Festsetzung und kontinuierliche Wahrung derartiger Festsetzungen zum jetzigen Zeitpunkt einen unangemessen hohen Aufwand bedeutet.

Der Aufsichtsrat beabsichtigt nicht, bei seinen Wahlvorschlägen an die Hauptversammlung zur Wahl eines Aufsichtsratsmitglieds die persönlichen und geschäftlichen Beziehungen der Kandidaten zum Unternehmen, den Organen der Gesellschaft und einem wesentlich an der Gesellschaft beteiligten Aktionär offenzulegen (Abweichung von Ziff. 5.4.1 Abs. 4 bis 6 des Kodex). Der Kodex lässt nach Auffassung der Gesellschaft offen, welche Beziehungen der Kandidaten im Einzelnen und in welcher Tiefe anzugeben sind, um der Empfehlung zu genügen. Im Interesse der Rechtssicherheit künftiger Wahlen zum Aufsichtsrat haben Vorstand und Aufsichtsrat sich entschieden, eine Abweichung von dieser Empfehlung zu erklären. Die Gesellschaft ist der Auffassung, dass bereits die Angabepflichten nach dem Aktiengesetz dem Informationsbedürfnis der Aktionäre Rechnung tragen.

Der Aufsichtsrat nimmt neben seiner laufenden Effizienzüberprüfung keine gesonderten regelmäßigen Effizienzprüfungen vor (Abweichung von Ziff. 5.6 des Kodex), weil die Gesellschaft angesichts der Größe des Aufsichtsrats und der Größe der Gesellschaft von der Effizienz seiner Tätigkeit überzeugt ist.

Die Gesellschaft hat im vergangenen Jahr die Frist von 90 Tagen nach Geschäftsjahresende für die Veröffentlichung des Konzernabschlusses nicht eingehalten und wird voraussichtlich diese Frist auch in diesem Jahr nicht einhalten. (Abweichung von Ziff. 7.1.2 Satz 4 des Kodex). Als junges und internationales Unternehmen legt die Gesellschaft Wert darauf, ihre ersten als börsennotierte Gesellschaft erstellten Konzernabschlüsse mit äußerster Sorgfalt zu erstellen. Auch wegen der notwendigen Übersetzungen aus der chinesischen Sprache ist die Erstellung der Abschlüsse zeitaufwändig. Der Konzernabschluss wurde und wird der Öffentlichkeit jedoch stets innerhalb der verkürzten gesetzlichen Frist, also innerhalb von vier Monaten nach Geschäftsjahresende, zur Verfügung gestellt, wodurch eine zeitnahe Unterrichtung der Öffentlichkeit gewährleistet ist. Die Gesellschaft ist aber bemüht, der Empfehlung in Zukunft zu entsprechen.

Angaben zur Praxis der Corporate Governance: Grundlagen der Corporate Governance und des Wirtschaftens

Die Leitungs- und Kontrollorgane der United Power Technology AG bekennen sich zu den Grundsätzen guter und verantwortungsvoller Corporate Governance. Ziel der Unternehmensführung ist es, das Vertrauen unserer Aktionäre, Kunden und Mitarbeiter durch eine transparente und verantwortungsvolle Leitung der Gesellschaft und durch eine enge und konstruktive Zusammenarbeit zwischen Aufsichtsrat und Vorstand zu gewinnen und zu erhalten. Unsere Gesellschaft verfolgt das Ziel, nachhaltige Erträge sowie Wachstum zu generieren und damit auch Shareholder Value zu schaffen.

Gleichzeitig strebt die Gesellschaft an, eine führende Rolle im Bereich mobiler Generatoren einzunehmen.

Das interne Kontrollsystem der United Power Technology AG stellt die Erreichung der Unternehmensziele, die korrekte Rechnungslegung sowie die Einhaltung anwendbarer Gesetze und Regelungen sicher. Das interne Kontrollsystem dient eher der Verwaltung als der vollständigen Beseitigung von Risiken, die sich auf die Erreichung der Unternehmensziele auswirken. Folglich kann das System zwar angemessene jedoch keine absolute Sicherheit liefern, dass die Abschlüsse keine wesentliche Falschangabe oder Auslassung enthalten. Das Unternehmen unterstützt den Vorstand bei seiner Verpflichtung, die einschlägigen Risiken aufzudecken, auszuwerten und zu verwalten. Das Unternehmen setzt die Strategien und Richtlinien des Vorstands zur Minderung solcher Risiken entsprechend um, indem es (i) die Risiken des Unternehmens aufzeigt und bewertet und (ii) ein internes Kontrollsystem zur Minderung und Kontrolle solcher Risiken entwickelt, umsetzt und überwacht.

Einzelheiten unserer Mitarbeiterpolitik werden im Bericht des Vorstands innerhalb des Jahresberichts erläutert. Als ein börsennotiertes Unternehmen werden unsere Abschlüsse von einer angesehenen internationalen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft, und wir schaffen eine über den gesetzlichen Anforderungen liegende Informationsbasis für unsere Aktionäre. Darüber hinaus beauftragen wir unabhängige Fachleute, die zusätzliche Prüfungen relevanter Geschäftsbereiche durchführen. Wir streben nach einer ständigen Verbesserung sämtlicher Aspekte unserer Unternehmenstätigkeit, einschließlich Arbeitsschutz, Marketing und Vertrieb sowie unserer Corporate-Citizenship-Verpflichtung.

Aktionäre und Hauptversammlung

Die Aktionäre nehmen ihre Rechte in der Hauptversammlung wahr und üben dort ihre Stimmrechte aus. Die Hauptversammlung findet nach Maßgabe des deutschen Aktien-

gesetzes und der Satzung der Gesellschaft innerhalb der ersten acht Monate eines jeden Geschäftsjahres statt. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Aktien mit Mehrfachstimmrechten oder Vorzugsaktien sowie Höchststimmrechte bestehen nicht. Die Aktionäre haben die Möglichkeit, ihre Stimmrechte in der Hauptversammlung selbst auszuüben oder es durch einen Bevollmächtigten ihrer Wahl oder durch einen weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter der Gesellschaft ausüben zu lassen. In der Einladung zur Hauptversammlung werden insbesondere die Teilnahmebedingungen, das Verfahren für die Stimmabgabe (auch durch Bevollmächtigte) und die Rechte der Aktionäre erläutert. Die für die Hauptversammlung gesetzlich vorgeschriebenen Jahresberichte und Unterlagen einschließlich des Jahresberichts werden auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.unitedpower.de.com/de zusammen mit der Tagesordnung veröffentlicht. Im Anschluss an die Hauptversammlung finden sich dort auch die Präsenz und die Abstimmungsergebnisse.

Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand

Bei der United Power Technology AG besteht gemäß den Vorgaben des deutschen Aktienrechts ein duales Führungssystem mit den Organen Vorstand und Aufsichtsrat, die beide jeweils mit eigenständigen Kompetenzen ausgestattet sind. Das System ist gekennzeichnet durch eine personelle Trennung von Leitungs- und Überwachungsorganen. Der Vorstand leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung, während der Aufsichtsrat den Vorstand überwacht und bei der Geschäftsführung berät. Eine gleichzeitige Mitgliedschaft in beiden Organen ist nicht zulässig. Vorstand und Aufsichtsrat der Gesellschaft arbeiten zum Wohle des Unternehmens eng und vertrauensvoll zusammen.

Der Vorstand der United Power Technology AG besteht gegenwärtig aus drei Mitgliedern, Herrn Xu Wu, Herrn Zhong Dong Huang und Herrn Oliver Kuan, die die Verantwortung in den verschiedenen Bereichen des Unternehmens wie etwa konzernweite strategische Ausrichtung, Verhandlung wichtiger Verträge, Koordination des operativen Tagesgeschäftes sowie Rechnungslegung, Kapitalbeschaffung, Investor Relations und Berichtswesen an den Aufsichtsrat übernehmen. Die Mitglieder des Managements und Aufsichtsrats werden im Rahmen regelmäßiger Berichte über relevante Geschäftstätigkeiten und finanzielle Entwicklungen informiert. Entscheidungen von grundlegender Bedeutung werden innerhalb regelmäßiger Sitzungen des Gesamtvorstands diskutiert und getroffen. An diesen Sitzungen nehmen ebenfalls die leitende Finanzcontrollerin Frau Fang Yu Wang und der Finanzmanager Herr Jia Yang Zhong teil. Für eine Beschreibung der Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat wird auf den Bericht des Aufsichtsrats innerhalb des Jahresberichts verwiesen.

Die United Power Technology AG legt entsprechend den Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodex die Vergütung für die Vorstandsmitglieder im Vergütungsbericht, der Teil des Konzernlageberichts ist, individualisiert offen.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der United Power Technology AG besteht aus drei Mitgliedern, Herrn Wei Song, Herrn Hubertus Krossa und Herrn Brian Krolicki. Zu den Aufgaben des Aufsichtsrats zählt die Überwachung und Beratung des Vorstands. Außerdem ist der Aufsichtsrat für die Bestellung der Vorstandsmitglieder verantwortlich, für die Festlegung ihrer Bezüge sowie für die Prüfung und Billigung der erstellten Jahresabschlüsse. Der Aufsichtsratsvorsitzende steht im regelmäßigen Kontakt mit den Vorstandsmitgliedern, um Geschäftsvorgänge von besonderer Bedeutung zu diskutieren.

Der Aufsichtsrat informierte sich in Gesprächen mit Schlüsselmitarbeitern der Finanzabteilung insbesondere zu den Themen Rechnungslegungsprozesse, Wirksamkeit der internen Risikomanagement- und Kontrollsysteme (RMS und IKS), Wirksamkeit der internen Revisionsysteme und Abschlussprüfung. Die vertrauensvolle Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat wird im Bericht des Aufsichtsrats innerhalb des Jahresberichts im Detail beschrieben.

Directors' dealings

Nach § 15a des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) haben Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder, sonstige Führungspersonen sowie mit diesen in enger Beziehung stehende Personen den Erwerb und die Veräußerung von Anteilen an der United Power Technology AG unverzüglich der Gesellschaft und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) mitzuteilen, sofern die Wertgrenze von 5.000 Euro innerhalb eines Kalenderjahres überschritten wird. Im Jahr 2013 wurden keine derartigen Geschäfte vorgenommen, weshalb keine Mitteilung an die BaFin erfolgte.

Die Vorstandsmitglieder halten zum Datum der Aufstellung dieses Berichts insgesamt direkt oder indirekt 38,56% und unter Beachtung der Zurechnungsvorschriften nach WpHG insgesamt 57,55% der Aktien und Stimmrechte an der United Power Technology AG. Die Aufsichtsratsmitglieder halten zum selben Zeitpunkt insgesamt direkt oder indirekt 19,03% und unter Beachtung der Zurechnungsvorschriften nach WpHG insgesamt 57,58% der Anteile an der United Power Technology AG.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Der Konzernabschluss der United Power Technology AG wird nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt, der Einzelabschluss der United Power Technology AG nach den Vorschriften des deutschen

Handelsgesetzbuches (HGB). Die Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, die von der Hauptversammlung zum Abschlussprüfer gewählt worden ist, hat den Konzernabschluss und den Einzelabschluss geprüft. Die Abschlussprüfer haben an der Sitzung des Aufsichtsrats zum Einzelabschluss und zum Konzernabschluss teilgenommen und die wichtigsten Ergebnisse ihrer Prüfung dargelegt.

Corporate Compliance

Die Einhaltung der für die Unternehmenstätigkeit relevanten gesetzlichen Bestimmungen und unternehmensinternen Richtlinien (nachfolgend auch „Corporate Compliance“) wird bei der United Power Technology AG als wesentlicher Teil der Corporate Governance verstanden. Zur Führungsaufgabe in allen Unternehmenseinheiten gehört daher auch die Pflicht, die Einhaltung der in dem jeweiligen Aufgaben- und Verantwortungsbereich geltenden einschlägigen Vorschriften sicherzustellen.

Das Unternehmen hat einen Kodex für seine Geschäftspraktiken und -ethik (den „Verhaltenskodex“) eingeführt, der als Richtlinie zur integren und professionellen Geschäftsführung dient. Der Verhaltenskodex beinhaltet Themen wie Betrug, Interessenkonflikte, Geschäftsmöglichkeiten, Schutz geistigen Eigentums, Übertragung von Wertpapieren, Umgang mit Vermögen des Unternehmens sowie Kundenbeziehungen und Geschäftsbeziehungen mit Dritten. Jeglicher Verstoß gegen den Verhaltenskodex wird der Geschäftsführung berichtet, die den Verstoß sodann dem Prüfungsausschuss meldet.

Zusätzlich zu dem Verhaltenskodex verfügt das Unternehmen über Handbücher und Richtlinien für seine Mitarbeiter, die allen Mitarbeitern zur Verfügung gestellt werden. Sämtliche Mitarbeiter müssen bei Eintritt in den Konzern eine Erklärung zur Einhaltung des Verhaltenskodex des Konzerns

unterzeichnen. Jegliche Nichteinhaltung der Richtlinien und Verfahren ist untersagt und zieht entsprechende Sanktionen nach sich.

Sämtliche Geschäftstätigkeiten in China erfolgen unter strikter Einhaltung chinesischer Rechtsvorschriften und Befolgung internationaler Konventionen.

Risikomanagement

Die Grundsätze des Risikomanagements der United Power Technology AG sind im Kapitel Risikobericht eingehend dargestellt. Sie sind den gesetzlichen Bestimmungen gemäß darauf ausgerichtet, wesentliche Risiken frühzeitig zu erkennen, um Maßnahmen zur Reduzierung, Diversifizierung, Überwälzung oder Vermeidung von Risiken ergreifen zu können und so den Fortbestand des Konzerns zu sichern. Das Risikomanagement wird bei seiner Aufgabenwahrnehmung durch das Controlling und die Revision maßgeblich unterstützt.

Vermeidung von Interessenkonflikten

Interessenkonflikte von Vorstands- oder Aufsichtsratsmitgliedern sind dem dafür zuständigen Aufsichtsrat im Berichtsjahr nicht mitgeteilt worden.

Transparenz

Die Investoren und die interessierte Öffentlichkeit werden von der United Power Technology AG über die Lage des Unternehmens sowie über wesentliche Geschäftsereignisse insbesondere durch Finanzberichte (Geschäfts- und Zwischenberichte), Pressekonferenzen zu Abschlüssen, Analysen- und Pressegespräche, Presse- und ggf. Ad-hoc-Mitteilungen sowie auf den Hauptversammlungen umfassend unterrichtet. Aktuelle Informationen sind ständig auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.unitedpower.de abrufbar, die alle relevanten Informationen in deut-

sch und englischer Sprache verfügbar macht. Neben umfangreichen Informationen zum United Power Technology AG Konzern und zur United Power Technology AG-Aktie ist dort auch der Unternehmenskalender zu finden, der einen Überblick über alle wichtigen Veranstaltungen bietet.

Eschborn, 11. April 2014

United Power Technology AG

Aufsichtsrat

Vorstand

Konzern- lagebericht

KONZERNLAGEBERICHT

- | | | | |
|----|--|----|---|
| 26 | Konzernstruktur und
Geschäftstätigkeit | 42 | Erklärung zur Unternehmens-
führung gemäß § 289a HGB |
| 28 | Forschung und Entwicklung | 42 | Vergütungsbericht |
| 29 | Wirtschaftsbericht | 44 | Risikobericht |
| 38 | Mitarbeiter | 49 | Chancen und Ausblick |
| 39 | Angaben und Bericht nach
§ 315 Abs. 4 HGB | | |

Konzern- lagebericht

Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit

Rechtliche Konzernstruktur

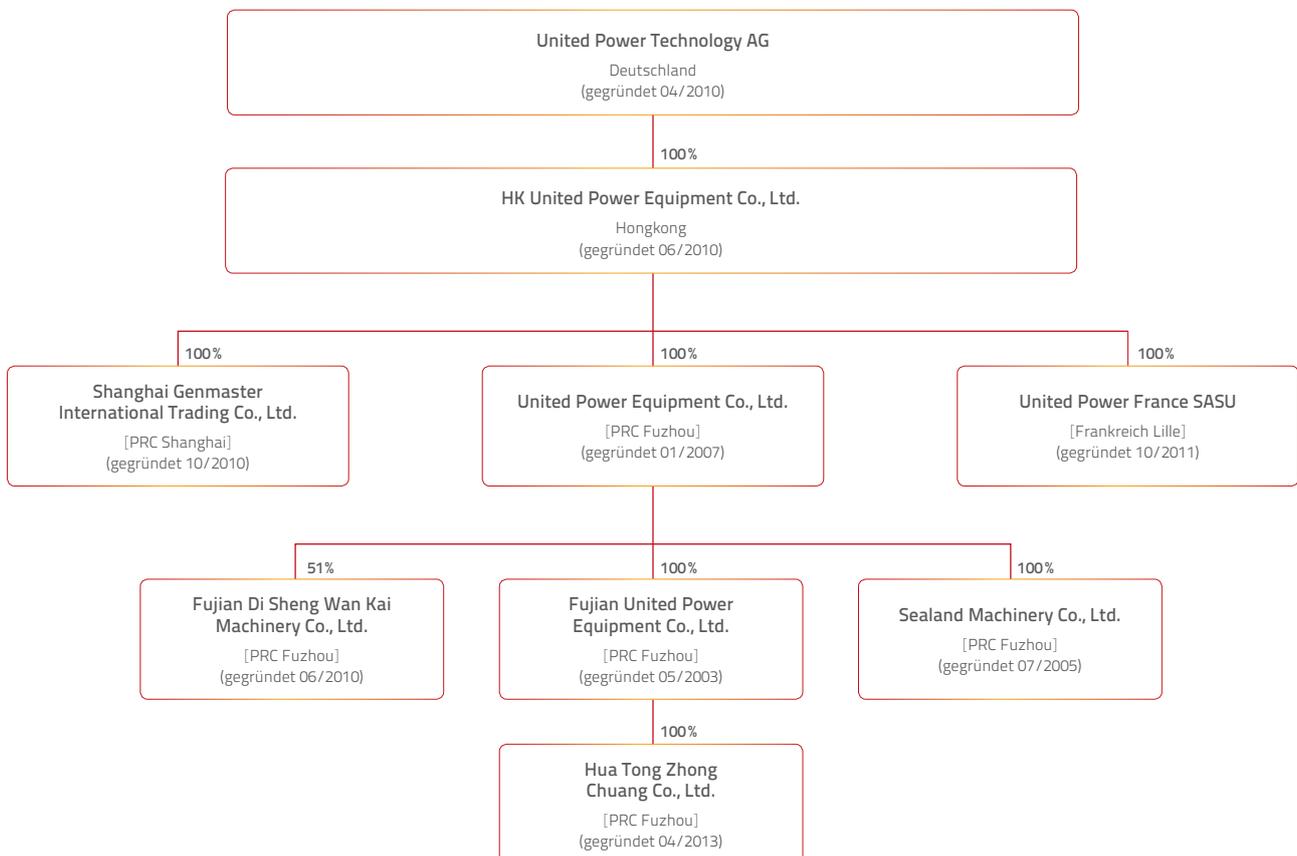
Die United Power Technology AG ist die Holding des United Power Technology Konzerns. Deren wirtschaftliche Entwicklung wird im Wesentlichen durch die Tochtergesellschaften im Ausland bestimmt. In den Konzernabschluss sind neben der Muttergesellschaft United Power Technology AG alle Beteiligungsgesellschaften einbezogen, bei denen die United Power Technology AG unmittelbar oder mittelbar einen beherrschenden Einfluss ausüben kann.

Die Anzahl der Konzerngesellschaften hat sich im Vergleich zum Vorjahr verändert. Die Hua Tong Zhong Chuang, Co. Ltd wurde im April 2013 als neue hundertprozentige Tochter-

gesellschaft gegründet und der Fujian United Power Equipment Co., Ltd. untergeordnet. Geschäftsgegenstand dieser neu gegründeten Tochtergesellschaft ist die Herstellung von Kunststoffbauteilen im Spritzgussverfahren, die für die Produkte der United Power Technology AG benötigt werden. Durch unsere neue Tochtergesellschaft konnten wir unsere Fertigungstiefe vergrößern, da wir zuvor diese Teile zukaufen mussten.

Die United Power Technology AG ist eine Aktiengesellschaft deutschen Rechts. Die Gesellschaft ist im Handelsregister Frankfurt am Main, Deutschland, unter der Handelsregisternummer HRB 88245 eingetragen. Die Gesellschaft ist seit dem 10. Juni 2011 im regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse notiert.

UNTERNEHMENSSTRUKTUR DES UNITED POWER TECHNOLOGY KONZERNS



Die Zwischenholdinggesellschaft United Power Equipment Co., Ltd. („UP HK-Holding“) hat ihren Geschäftssitz in Hongkong. Die operativen Gesellschaften des Konzerns, United Power Equipment Co., Ltd. („UPEC“), Fujian United Power Equipment Co., Ltd. („FUPEC“), Sealand Machinery Co., Ltd. („SMC“), Fujian Di Sheng Wan Kai Machinery Co., Ltd. („DWC“), Shanghai Genmaster International Trading Co., Ltd. („Genmaster Shanghai“), Hua Tong Zhong Chuang Co., Ltd. („HTZC“) und United Power France SASU befinden sich in Fuzhou und Shanghai, China und Lille, Frankreich. Diese Gesellschaften werden ausnahmslos als Tochtergesellschaften im Konzernabschluss der United Power Technology AG berücksichtigt.

Geschäftssegmente und Organisationsstruktur

Der United Power Technology Konzern entwirft, entwickelt, fertigt und vertreibt eine umfangreiche Palette von Geräten für die motorbetriebene Stromerzeugung wie beispielsweise Generatoren, motorbetriebene Geräte für den Außenbereich und Einzelkomponenten wie Motoren. Die Geschäftssegmente unterteilen sich damit in tragbare Generatoren, motorbetriebene Geräte für den Außenbereich sowie Einzelkomponenten. Die Geschäftssegmente werden durch die Holdingfunktion der United Power Technology AG unterstützt. Die Produktionsstandorte des Konzerns liegen in Fuzhou, China. Zu unseren wichtigsten Produkten gehören aus dem Geschäftssegment der tragbaren Generatoren, Generatoren für den häuslichen und gewerblichen Gebrauch, die wir derzeit an unsere Kunden in fast 70 Ländern weltweit vertreiben. Relevante Märkte sind unser Stammmarkt (China) und Märkte in Übersee, insbesondere Nordamerika und Europa. Unsere Produkte werden auch in anderen Auslandsmärkten vertrieben.

In ausgewählten Märkten wie China, Kanada, Afrika (Kenia, Libyen, Südafrika), Malaysia, den Philippinen, Papua-Neuguinea, Europa (Italien, Spanien, Griechenland) oder Russland verkaufen wir unsere Produkte unter unserer eigenen Marke. In anderen Märkten erfolgt die Entwicklung und Fertigung unserer Produkte in der Regel durch United Power und die Vermarktung über die Marken von Dritten. United Power ist außerdem ein führender Original Design Manufacturer (ODM), der Produkte für führende Originalgerätehersteller (OEM), Großhändler und Einzelhändler wie Metro, GMC, B&Q und Hornbach entwickelt und produziert.

Internes Kontrollsystem

Wir haben ein internes Kontrollsystem entwickelt, in dem strategische Planung und eine wertorientierte Geschäftsführung miteinander kombiniert werden, die auf nachhaltiges rentables Wachstum auf mittlere bis lange Sicht ausgerichtet ist. Wir streben danach, ständig Verbesserungen im Vergleich zum Markt und zum Wettbewerb zu erreichen. Unsere wichtigen Leistungskennzahlen sind finanzieller und quantitativer Natur und fließen in die Entscheidungsprozesse der Geschäftsführung ein. Umsatzwachstum und Rentabilität sind per Definition unsere wichtigsten Leistungskennzahlen.

Wir stufen unser Umsatzwachstum als unverzichtbaren Indikator bei der Erfolgsmessung von United Power ein. Bei der monatlichen Ermittlung der Umsatzentwicklung unserer Produktsegmente unterscheiden wir zwischen Produkten, Regionen unserer Geschäftstätigkeit und Umsatzerlösen unserer Eigenmarke gegenüber denen des ODM-Geschäfts.

Zu den wichtigsten Rentabilitätskennzahlen gehören der Bruttogewinn sowie die EBIT-Marge auf Konzernebene. Die Bruttogewinn-Marge wurde als weiterer Profitabilitätsindikator, um die Granularität unserer Daten zu gewährleisten, zusätzlich aufgenommen. Auch die Bruttogewinn-Margen werden monatlich geprüft und analysiert, wobei auch die oben aufgeführte Unterteilung berücksichtigt wird. Die Brutto-Margen fließen unter anderem alle direkten Kosten verkaufter Waren wie Rohstoffe, Arbeitskraft, Abschreibung auf Sachanlagen, Gemeinkosten auf Fabrikebene ein, weshalb sie sich als Indikator für die absolute sowie für die vergleichende Betrachtung der segmentspezifischen Leistung untereinander und im Zeitverlauf eignen. Da unsere Gemeinkosten vergleichsweise gering ausfallen, werden unsere EBIT-Margen mindestens einmal im Vierteljahr geprüft und analysiert. Gemeinkosten werden auf jeden Fall dauerhaft einer genauen Kontrolle unterworfen. Außerdem werden mindestens einmal im Vierteljahr andere finanzielle und qualitative Kennzahlen wie Liquidität, Umlaufvermögen sowie Produktivitätskennzahlen erhoben. Darüber hinaus erstellt unsere Vertriebsabteilung regelmäßig rollierende Umsatzprognosen, die von der Finanzabteilung und der Führungsriege geprüft und analysiert werden. Ziel ist es, Abweichungen von der Schätzung des Vorquartals sowie gegenüber dem Plan zu analysieren und im Bedarfsfall Korrekturmaßnahmen einzuleiten.

In die Leitung unserer Gesellschaft fließen regelmäßige Erörterungen des Vorstands und der Leiter der Geschäftssegmente ein. Der Vorstand wird monatlich über die Entwicklung wesentlicher Kenngrößen sowie operativer Frühindikatoren des Konzerns sowie der Geschäftssegmentbereiche informiert. Dabei stehen im Wesentlichen Umsatz, Kosten, Ergebnis, Personal, Investitionen und weitere Kennzahlen im Vordergrund.

Unser System interner Kontrollen umfasst als wesentliche Elemente die folgenden Maßnahmen:

- Jährliche Strategieplanungsbesprechungen zur Festlegung von Investitions- und Innovationszielen
- Prüfung strategischer Ziele und der Leistung im Rahmen regelmäßiger Vorstandsbesprechungen
- Monatliche Berichterstattung der Geschäftssegmente
- Regelmäßige Prüfung wichtiger Finanzkennzahlen durch die Geschäftsführung
- Risiko- und Chancenmanagement
- Regelmäßige Berichterstattung an den Aufsichtsrat

Die permanente Einbindung aller Geschäftssegmente in das Risikomanagement und das interne Kontrollsystem gewährleistet kurze Reaktionszeiten auf Veränderungen in allen Bereichen und allen Entscheidungsebenen des United Power Konzerns. Bei wesentlichen ergebnisrelevanten Veränderungen innerhalb eines Geschäftsfelds wird unverzüglich an Vorstand und Geschäftsführung berichtet.

Forschung und Entwicklung

Unser Ziel ist es, ein global führender Anbieter von Geräten für die motorbetriebene Stromerzeugung zu werden. Daher unternehmen wir fortwährend erhebliche Anstrengungen zur Verbesserung unserer bestehenden Produktpalette und Entwicklung neuer Produkte, um den diversen Anforderungen der weltweiten Märkte gerecht zu werden. Eine entscheidende Säule unseres künftigen Wachstums ist die kontinuierliche Weiterentwicklung und Stärkung unserer

Forschungs- und Entwicklungskapazität (F&E). Wir wollen diesem Ziel folglich weitere Ressourcen widmen, was 2013 bereits an einem höheren F&E-Budget zu erkennen war. Im Gesamtjahr 2013 haben wir Investitionen in Höhe von 1,06 Millionen Euro (2012: 1,00 Mio. Euro) getätigt. Das entspricht einer Steigerung von 6% gegenüber dem Vorjahr.

Wir beschäftigen ein gut aufgestelltes F&E-Team mit 57 Mitarbeitern, die sich für Qualitätsverbesserungen und Innovationen einsetzen. Darüber hinaus arbeiten wir insbesondere in Design- und Patentangelegenheiten eng mit dem Fuzhou Institute of Technology und dem Tianjin Internal Combustion Engine Research Institute zusammen.

Unsere F&E-Abteilung hat im Jahr 2013 an 21 neuen Produkten gearbeitet. Davon haben 14 Neuprodukte nach erfolgreichen Tests Marktreife erreicht. Die neuen Produkte entfallen auf alle vier Segmente unseres Geschäfts.

In den Segmenten der Generatoren für den häuslichen und den gewerblichen Gebrauch hat unser F&E-Team die Entwicklung und Tests unseres Vertikalachsen-Generators abgeschlossen, der kompakte Abmessungen hat und einfach zu bewegen ist. Dieses Produkt ist vorwiegend für die Märkte in Russland und Australien vorgesehen. Außerdem wurde unter der Marke United Power eine neue Serie Generatoren für den häuslichen Gebrauch mit intelligentem Steuermodul entwickelt. Vorwiegend für den amerikanischen Markt haben wir einen T-Generator mit automatischem Spannungsregler (AVR) entwickelt, der eine dem Netzstrom ähnliche konstante Frequenz aufrechterhalten kann. Darüber hinaus wurde die kostengünstige Serie GM mit 1 bis 6 kW auf den Markt gebracht, die speziell für die Märkte in Südostasien, Afrika und im Nahen Osten ausgelegt wurde. Vor allem für die Märkte in Russland und Südostasien sind die benzinge-triebenen 5 kW-Schweißgeneratoren mit Wechselrichter vorgesehen. Das Produkt ist sowohl als Generator als auch zum Schweißen zu nutzen, weil es eine stabilere Ausgangsleistung liefert und deshalb hochwertigere Ergebnisse beim Schweißen gewährleistet als das konventionelle Lichtbogenschweißen. Wir haben zwei neue geräuscharme 5 kW- und 10 kW-Dieselerzeuger mit intelligenter Steuerung eingeführt und entwickeln gegenwärtig einen extrem geräuscharmen 10 kW-Dieselerzeuger.

Im Segment Motorbetriebene Geräte für den Außenbereich haben wir zwei Hochdruckwasserpumpen auf den Markt gebracht, eine mit vertikaler und eine mit horizontaler Achse. Beide haben einen Nenndruck von 2000 – 3000 psi für eine Förderleistung von 2,5 Gallonen pro Minute (GPM). Eine neue Hochdruckwasserpumpe mit 4000 psi Nenndruck befindet sich derzeit in Entwicklung und soll im Jahr 2014 Marktreife erreichen.

Außerdem haben wir unsere Kernkompetenz im Motorensegment verstärkt und sechs neue Motoren entwickelt. Die neuen Motoren stellen durch höhere Effizienz, geringere Kosten und/oder Einhaltung neuer Umwelt- oder Qualitätsstandards und Auflagen, die in Nordamerika und Europa zu erfüllen sind, eine Verbesserung gegenüber den herkömmlichen Modellen dar.

Wirtschaftsbericht

Überblick über den Geschäftsverlauf

Gesamtwirtschaftliche Lage

Die globale Wirtschaftstätigkeit gewann im zweiten Halbjahr 2013 an Stärke. Der aktualisierten Fassung des World Economic Outlook zufolge, die der Internationale Währungsfonds (IWF) im Januar 2014 herausgab, ist die Weltwirtschaft 2013 mit einer Rate von 3,0% gewachsen und damit etwas langsamer als 2012 (2012: 3,1%). In den Industrieländern ist die Wirtschaftsleistung 2013 um schätzungsweise 1,3% (Vorjahr: 1,4%) gewachsen, und das Wachstum in den Schwellenländern lag bei 4,7% (Vorjahr: 4,9%). Dem IWF zufolge sollte sich das BIP-Wachstum der USA 2013 auf 1,9% belaufen (2012: 2,8%). Das liegt deutlich unter dem Wert des Vorjahrs.

In Europa wurde laut IWF ein BIP-Wachstum in Höhe von –0,4% geschätzt, was eine geringfügige Verbesserung gegenüber –0,7% im Jahr 2012 darstellte. Die Wirtschaftsindikatoren legen nahe, dass die Peripherieländer kurz davor stehen, ihre Volkswirtschaften zu stabilisieren. Auf absehbare Zeit sollte die restriktive Kreditvergabe ihr Wachstum aber einschränken. In den Kernländern der Eurozone hat die Erholung dagegen weitgehend Fahrt aufgenommen.

Insbesondere die deutsche Wirtschaft hat von Exporten und der niedrigen Inflation profitiert. Für 2013 prognostiziert der IWF ein BIP-Wachstum von 0,5% gegenüber 0,9% im Jahr 2012. Das ist trotz der Verringerung die höchste geschätzte Wachstumsprognose unter den europäischen Kernländern im Berichtszeitraum.

Die Schwellenländer sind 2013 um schätzungsweise 4,7% gewachsen, was leicht unter dem Wert von 2012 liegt. Dem IWF zufolge hatten die Schwellenländer mit der Herausforderung zu kämpfen, die Verlangsamung sowohl mit der problematischen globalen Finanzlage als auch in vielen Fällen mit Währungsabwertungen und steigender Inflation zu vereinbaren.

Wie in den Jahren zuvor verzeichnete China das höchste Wachstum unter den bedeutenden Schwellenländern. Der IWF schätzt eine Wachstumsrate von 7,7%, was einer Stabilisierung im Verhältnis zum BIP-Wachstum 2012 entspricht.

Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Für das Jahr 2013 gab es keine umfassende Marktfor-schung, die alle unsere Marktsegmente abgedeckt hätte. Einer Untersuchung von SBI Energy zufolge lag der Wert des weltweiten Markts für gewerblich genutzte Generatoren bei schätzungsweise 8,61 Milliarden USD (Basis 2012). Faktoren wie Versorgungsunsicherheiten und unterbrechungen aufgrund alternder Übertragungsnetze (insbesondere in Nordamerika), Netzausfälle infolge von Naturkatastrophen und die unterentwickelte Netzinfrastruktur vor allem in den Schwellenländern sorgen für eine starke Nachfrage weltweit. Die American Society of Civil Engineers (ASCE) hat das Übertragungsnetz in den USA evaluiert und mit der Note D+ bewertet. Seit 1990 ist die Nachfrage nach elektrischem Strom um 400% schneller gewachsen als die Übertragungskapazität.

Laut Angaben des North American Electrical Reliability Council, NERC, sind 30-50% des Übertragungs- und Verteilungsnetzes in den USA zwischen 40 und 50 Jahre alt. Es herrscht entsprechend ein steigender Bedarf an Generatoren für die Notstromversorgung im häuslichen, gewerblichen und industriellen Bereich.

Insbesondere im Nordamerikanischen Markt hat die vergleichsweise geringe Anzahl von Naturkatastrophen, wie z.B. Stürmen in 2013 sich negativ auf unsere Branche ausgewirkt.

In Schwellenländern wie Brasilien, Russland, Indien und China ist die Energieinfrastruktur üblicherweise nicht so hoch entwickelt wie in den Industrieländern. Die Mehrheit der auf diesen Märkten verkauften Generatoren ist für den Gebrauch während lang andauernder Stromausfälle oder als Ersatz für die Versorgung durch Stromgesellschaften ausgelegt. In entwickelten Märkten wie in den USA werden Generatoren vorwiegend als Reservestromquelle genutzt, weil Stromerzeugung, -übertragung und -verteilung in diesen Märkten im Allgemeinen ausgereifter sind. Außerdem entfällt in zahlreichen internationalen Märkten ein größerer Marktanteil auf Dieselgeneratoren als in den USA, was die Chance auf Umsatzsteigerungen mit Diesel-Generatoren bietet. Im Vergleich zum nordamerikanischen und europäischen Markt weist die Generatorenbranche in China eine stärkere Fragmentierung auf. Ähnlich der Entwicklungen in den Industrieländern durchläuft jedoch auch die chinesische Generatorenbranche einen Konsolidierungsprozess. Unserer Ansicht nach ist die Beschleunigung dieses Konsolidierungsprozesses auf dem chinesischen Markt für Generatoren, die wir 2013 beobachtet haben, zum Teil auf die schwierige weltweite Lage der Branche in den letzten Jahren zurückzuführen. Bereits im vergangenen Jahr wurden wir Zeuge eines verstärkten Preiswettbewerbs, da einige der weniger wettbewerbsfähigen Anbieter um ihre Existenz kämpfen. United Power setzt auf seinem Stammmarkt China in erster Linie auf den Verkauf von Markenprodukten, und aufgrund unserer Zielsetzung, eine Marke aufzubauen, die für Qualität und Zuverlässigkeit steht, haben wir uns nicht an diesem Preiswettbewerb beteiligt. Angesichts unserer Kernkompetenzen in den Bereichen Produktentwicklung, Marketing und Vertrieb, kostensenkender Skaleneffekte und einer starken Finanzlage wird United Power unserer Ansicht nach sowohl in China als auch weltweit gestärkt aus dieser Entwicklung hervorgehen.

Im westeuropäischen Markt für Generatoren sehen wir uns weiterhin einer schwachen Nachfrage bei Endverbrauchern gegenüber. Darüber hinaus ist es kürzlich zur Einführung

neuer technischer Anforderungen und Umweltschutzaufgaben gekommen, die außereuropäischen Anbietern vorübergehend Probleme verursacht haben, bis deren Produkte entsprechend angepasst sind. Dies hat sich 2013 trotz positiver Entwicklungen in Märkten wie Russland und Osteuropa auf unseren Absatz auf dem europäischen Markt ausgewirkt.

Außerdem konnten wir 2013 weiter in Wachstumsmärkte wie Lateinamerika und Südostasien vorstoßen, wo wir in der Lage waren, neue Kunden und Vertriebskanäle zu erschließen.

Rechtliche und wirtschaftliche Faktoren mit Auswirkung auf das Geschäft

Der United Power Konzern muss eine Vielzahl von nationalen und internationalen Rechtsvorschriften beachten. Neben den allgemeinen Rechtsvorschriften sind für den Konzern insbesondere Arbeitssicherheits- und Gesundheitsschutzrechte relevant.

Eigentum an Grundbesitz ist in unserem Stammland China grundsätzlich dem Staat vorbehalten. Daher betreibt United Power sein Geschäft auf langfristig gepachteten Grundstücken.

Aufgrund der Devisenkontrolle in China ist der RMB nicht vollständig frei konvertierbar. Für Zahlungen ins Ausland sind in vielen Fällen behördliche Genehmigungen erforderlich.

Zu den für die United Power Gruppe relevanten wirtschaftlichen Einflussfaktoren gehören neben der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung unserer Zielmärkte insbesondere die Energie-, Rohstoff- und Personalkosten sowie die Wechselkursentwicklung des RMB, des Euros und des US-Dollars. Während die Energie und Rohstoffkosten in 2013 relativ stabil blieben, hat die Wechselkursentwicklung unser Geschäft beeinflusst. Die weitere Aufwertung des RMB zum US-Dollar hat die Margen unserer in US-Dollar verkauften Produkte unter Druck gesetzt, da unsere Kosten weit überwiegend RMB basiert sind. Der Euro ist insbesondere in der zweiten Jahreshälfte im Vergleich zum RMB angestiegen. Während ein nachhaltig starker Euro mittel- bis langfristig zu einer höheren Nachfrage unsere Produkte in Euro-

pa führt, bedeutet er kurzfristig, dass sich unsere in RMB und US-Dollar basierten Umsatzerlöse in Euro umgerechnet schwächer entwickeln.

Gesamtaussage des Vorstands zum Geschäftsverlauf im Jahr 2013

Vor dem Hintergrund des vorstehend erörterten wirtschaftlichen Umfelds verringerten sich unsere Umsatzerlöse 2013 um 6,65% gegenüber dem Vorjahr, trotz der Belebung der globalen Wirtschaftsaktivität und der konjunkturellen Erholung unserer Hauptmärkte in China, Europa und den USA. Insgesamt erzielte der United Power Konzern im Berichtszeitraum Umsatzerlöse in Höhe von 103,67 Millionen Euro. Nachdem das erste Halbjahr 2013 sehr gut verlaufen war, fiel das zweite Halbjahr erheblich schwächer aus als der Vorjahreszeitraum. Dafür gab es mehrere Ursachen: Die Umsätze in den USA fielen absatzmengenbedingt wegen der ruhigen Sturmsaison niedriger aus, auf dem chinesischen Markt herrschte ein Preiswettbewerb und der außerordentlich heiße Sommer führte durch Stromsparmaßnahmen zu Beeinträchtigungen der Produktion. Die fortlaufende wirtschaftliche Erholung der Industrieländer konnte die klima- oder wetterabhängigen Umsatzschwankungen, die den Markt für Generatoren betreffen, nicht ausgleichen. 2013 hat sich United Power insbesondere auf die Steigerung des Umsatzanteils von Produkten der eigenen Marke an den Gesamtumsätzen konzentriert.

Für den Großteil des Geschäfts der United Power Gruppe bestehen keine langfristigen Vereinbarungen über feste Preise und Mengen. Ein Ausweis des Auftragsbestands der United Power Gruppe und ihrer Geschäftsbereiche ist daher für die Beurteilung der kurz- und mittelfristigen Ertragskraft für uns keine entscheidende Steuerungsgröße.

Unser EBIT verringerte sich um 9,04% auf 13,88 Millionen Euro. Unsere EBIT-Marge war stabil bei 13,39% im Vergleich zu 13,74% in 2012.

2013 haben wir 15,03 Millionen Euro investiert, vor allem bei Bodenaufbereitung, Erweiterung der Produktionskapazitäten sowie F&E-Aktivitäten. Der Personalbestand belief sich zum 31. Dezember 2013 auf insgesamt 638 Mitarbeiter, was eine Verringerung um 9,5% gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Dies war überwiegend auf Personalanpassungen im Fertigungsbereich und in der Verwaltung infolge von Rationalisierung und anhaltender Automatisierung zurückzuführen.

Vergleich des tatsächlichen mit dem prognostizierten Geschäftsverlauf Umsatzprognose

Bei der Veröffentlichung unserer Ergebnisse zum dritten Quartal 2013 haben wir unsere vorherige Umsatzprognose von einem Wachstum von ca. 8% gegenüber dem Vorjahr auf einen Rückgang um 5% korrigiert. Die Umsatzerlöse in Höhe von 103,67 Millionen Euro stellen einen Umsatzrückgang um 6,65% dar und liegen leicht unter unserer korrigierten Prognose. Auf Ebene der Segmente waren wir für 2013 von einem fortgesetzten Wachstum unseres Segments mit Generatoren für den gewerblichen Gebrauch mit einer höheren Rate als beim Segment mit Generatoren für den häuslichen Gebrauch ausgegangen. Außerdem hatten wir erwartet, dass unser Segment mit motorbetriebenen Geräten für den Außenbereich unverhältnismäßig viel schneller wachsen würde. Bedauerlicherweise entwickelte sich der Umsatz mit gewerblich genutzten Generatoren parallel zum Konzernumsatz rückläufig um 8,01% auf 54,23 Millionen Euro. Umsätze mit häuslich genutzten Generatoren verringerten sich um 6,17% auf 43,35 Millionen Euro. Obwohl das Segment mit Generatoren für den gewerblichen Gebrauch weiterhin unser größtes Segment ist, haben wir unsere Entwicklungsziele verfehlt. Ermutigend ist die Tatsache, dass wir ein geringes Wachstum im Segment mit motorbetriebenen Geräten für den Außenbereich um 1,50% auf 4,42 Millionen Euro erzielen konnten. Unsere Geschäftsentwicklung in Nordamerika litt unter der ruhigen Sturmsaison im letzten Jahr (Umsatzrückgang um 22,38% gegenüber dem Vorjahr). In unserem chinesischen Stammmarkt hat sich unsere Marktstellung stabil entwickelt. Wegen der Branchenkonsolidierung und des scharfen Wettbewerbs waren unsere Umsatzerlöse dennoch um 3,19% rückläufig. Die Umsätze in Europa fielen infolge neuer technischer Auflagen in Westeuropa, die außereuropäischen Anbietern Probleme verursachen, bis ihre Produkte entsprechend angepasst sind. Eine positive Entwicklung ist das starke Umsatzwachstum bei Produkten der Eigenmarke, das unserer Strategie zur Markenstärkung entspricht.

EBIT-Prognose

Für 2013 hatten wir eine EBIT-Marge in ähnlicher Höhe wie die EBIT-Marge des Jahres 2012 (13,74 %) erwartet. Tatsächlich belief sie sich die EBIT-Marge in 2013 auf 13,39 %. Die EBIT-Marge ist somit leicht um 0,35 Prozentpunkte gesunken und ist damit im Einklang mit unserer Rentabilitätsprognose.

Umsatz- und Ertragslage

Die nachstehende Tabelle zeigt die konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 2013 im Vergleich zu 2012.

in Mio. EUR	2013	2012	+/-%
Umsatzerlöse	103,67	111,05	-6,65
Umsatzkosten	-83,00	-88,64	-6,36
Bruttogewinn	20,67	22,41	-7,76
Sonstige Erträge	1,23	1,15	+6,96
Marketing- und Vertriebskosten	-1,30	-1,36	-4,41
Verwaltungs- aufwendungen	-3,75	-4,13	-9,20
Forschung und Entwicklung	-1,06	-1,00	+6,00
Sonstige Aufwendungen	-1,91	-1,81	+5,52
davon für den Börsengang	0	1,24	n.z.
Betriebsergebnis (EBIT)	13,88	15,26	-9,04
Zinsertrag	0,47	0,17	+176,47
Zinsaufwand	-0,25	-0,28	-10,71
Gewinn vor Steuern	14,10	15,15	-6,93
Ertragsteuern ¹⁾	-4,10	-2,56	+60,16
Konzernergebnis	10,00	12,59	-20,57
Ergebnis je Aktie*	0,82	1,03	-20,39
Bereinigtes²⁾ EBIT	13,88	16,50	-15,88
Bereinigtes²⁾ Konzernergebnis	10,00	13,83	-27,69
Bereinigtes²⁾ Ergebnis je Aktie in EUR	0,82	1,12	-26,79

* Das Ergebnis pro Aktie für die 12 Monate des Jahres 2013 und 2012 basiert auf dem gewichteten Durchschnitt von 12,30 Mio. Aktien

¹⁾ In 2013 sind 1,58 Millionen Euro Quellensteuern für Dividenden von Konzernunternehmen in den Ertragsteuern enthalten

²⁾ In 2012 bereinigt um außerordentliche Aufwendungen für den Börsengang

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse von United Power verringerten sich von 111,05 Millionen Euro im Jahr 2012 um 6,65 % auf 103,67 Millionen Euro im Jahr 2013. Besonders stark machte sich dabei der Umsatzrückgang in Nordamerika von 22,38 % im Zusammenhang mit der vergleichsweise geringen Zahl von Naturkatastrophen wie Stürmen im Jahr 2013 bemerkbar. Nordamerika trug insgesamt mit 16,26 Millionen Euro zum Gesamtumsatz im Berichtszeitraum bei.

Nachdem das erste Halbjahr 2013 sehr gut verlaufen war, fiel das zweite Halbjahr erheblich schwächer aus als der Vorjahreszeitraum, was auf eine Reihe von Faktoren zurückzuführen ist: Dazu gehören die bereits angesprochene Entwicklung in Nordamerika, eine Periode intensiven Preiswettbewerbs in unserem Stammmarkt, die vorübergehender Natur sein dürfte und mit der laufenden Konsolidierung unserer Branche in China zusammenhängen dürfte, das ungewöhnlich heiße Sommerwetter in China und insbesondere in Fuzhou, das aufgrund der Stromsparmaßnahmen unsere Produktion beeinträchtigt hat, und neue technische Anforderungen in der EU. Darüber hinaus wurde unsere Ergebnisentwicklung vom Zusammenwirken der Aufwertung des Euro und der Abwertung des US-Dollars gegenüber unserer Stammwährung Renminbi beeinflusst. Der stärkere Euro führte bei der Umrechnung in die Konzernwährung zu einen negativen Effekt auf unsere Umsätze in RMB und USD. Der schwächere USD hatte eine Verringerung der Bruttogewinn-Marge unserer in USD erzielten Umsätze zur Folge, da unsere Umsatzkosten hauptsächlich in RMB anfallen.

Sowohl unser Segment mit Generatoren für den gewerblichen Gebrauch als auch das Segment mit Generatoren für den häuslichen Gebrauch litten aufgrund des geringeren Umsatzvolumens in beiden Segmenten. Eine positive Entwicklung ist das starke Umsatzwachstum bei Produkten der Eigenmarke, das unserer Strategie zur Markenstärkung entspricht.

Umsatzkosten

Die Umsatzkosten verringerten sich von 88,64 Millionen Euro im Jahr 2012 um 6,36% auf 83,00 Millionen Euro im Vergleichszeitraum 2013. Ursache dafür war vor allem der Umsatzrückgang, der im Wesentlichen auf geringere Absatzmengen zurückzuführen ist. Die Umsatzkosten setzen sich aus Kosten für Materialien (z. B. Kupfer, Aluminium, Stahl), Komponenten, Gemeinkosten auf Werksebene sowie Lohnkosten und Abschreibungen auf Sachanlagen zusammen und unterliegen somit dem Einfluss von Währungsaufwertungen, Investitionen sowie des Lohnanstiegs im Stammmarkt und der Rohstoffpreise.

Bruttogewinn

Der Bruttogewinn verringerte sich von 22,41 Millionen Euro im Jahr 2012 um 7,76% auf 20,67 Millionen Euro im Jahr 2013.

Trotz der Aufwertung des Renminbi, höherer Abschreibungen auf Sachanlagen und des geringeren Auslastungsgrads, die alle Druck auf unsere Bruttogewinn-Marge ausübten, sank die Bruttogewinn-Marge von United Power 2013 nur leicht um 0,24 Prozentpunkte auf 19,94%. Wir waren in der Lage, dem Margendruck durch den größeren Anteil von Umsätzen mit Produkten der Eigenmarke und der laufenden Schwerpunktverlagerung innerhalb der Regionen und des Produktportfolios hin zu margenstärkeren Regionen und Produkten entgegen zu wirken.

Sonstige Erträge

Bei den sonstigen Erträgen war eine Steigerung von 1,15 Millionen Euro im Jahr 2012 um 6,96% auf 1,23 Millionen Euro im Jahr 2013 zu verzeichnen. Die sonstigen Erträge setzen sich vor allem aus staatlichen Fördermitteln und Mieteinnahmen zusammen. Die Steigerung ist vorwiegend auf staatliche Zuschüsse in den Bereichen Produktentwicklung und Umweltschutz zurückzuführen.

Marketing- und Vertriebskosten

Unsere Marketing- und Vertriebskosten verringerten sich von 1,36 Millionen Euro 2012 um 4,41% auf 1,30 Millionen Euro für 2013. Der Rückgang ist vorwiegend auf die geringeren Distributions- und Transportkosten zurückzuführen.

Anteilig in Bezug auf die Umsatzerlöse sind die Marketing- und Vertriebskosten im Jahr 2013 leicht von 1,22% im Jahr 2012 auf 1,25% im Jahr 2013 gestiegen.

Verwaltungsaufwendungen

Die Verwaltungsaufwendungen verringerten sich von 4,13 Millionen Euro im Jahr 2012 um 9,20% auf 3,75 Millionen Euro im Vergleichszeitraum 2013. Der Rückgang ist vor allem auf niedrigere Beratungshonorare zurückzuführen.

Anteilig in Bezug auf die Umsatzerlöse sind die Verwaltungsaufwendungen 2013 um 0,10 Prozentpunkte auf 3,62% gesunken.

Aufwendungen für Forschung und Entwicklung

2013 beliefen sich die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung auf 1,06 Millionen Euro gegenüber 1,00 Millionen Euro im Vergleichszeitraum 2012. Das entspricht einer Steigerung von 6,00% gegenüber dem Vorjahr. In RMB gerechnet wurden die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung im Berichtszeitraum um 7,27% gesteigert.

Anteilig in Bezug auf die Umsatzerlöse sind die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen von 0,90% im Jahr 2012 auf 1,02% im Jahr 2013 gestiegen. Der Zuwachs bei den Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen ist auf die schwerpunktmäßige Verstärkung der F&E-Kapazitäten der Gesellschaft zurückzuführen.

Sonstige Aufwendungen

Die sonstigen Aufwendungen erhöhten sich von 1,81 Millionen Euro im Jahr 2012 um 5,52% auf 1,91 Millionen Euro im Jahr 2013. Der Anstieg ist insbesondere durch Wertminderungen im Anlagevermögen von 0,68 Millionen Euro und auf Verluste aus der Währungsumrechnung von 0,40 Millionen Euro bedingt, denen keine vergleichbaren Posten im Vorjahr gegenüberstehen. Gegenläufig waren im Vorjahr Aufwendungen im Zusammenhang mit dem IPO von 1,24 Millionen Euro ohne vergleichbaren Posten in 2013 enthalten.

Anteilig in Bezug auf die Umsatzerlöse sind die sonstigen Aufwendungen von 1,63% im Jahr 2012 auf 1,84% im Jahr 2013 gestiegen.

Betriebsergebnis (EBIT)

Unser EBIT für das Gesamtjahr 2013 verringerte sich um 9,04 % auf 13,88 Millionen Euro im Jahresvergleich, insbesondere aufgrund der geringeren Umsätze.

Anteilig in Bezug auf die Umsatzerlöse ist das EBIT von 13,74 % im Jahr 2012 auf 13,39 % im Jahr 2013 gesunken.

Im Geschäftsjahr 2012 fielen einmalige Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Börsengang an. Das bereinigte EBIT (bereinigt um die einmaligen Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Börsengang) verringerte sich von 16,50 Millionen Euro für das Jahr 2012 um 15,88 % auf 13,88 Millionen Euro im Vergleichszeitraum 2013. Da es sich um einmalige Aufwendungen handelte entfiel der Grund für die Bereinigung im Geschäftsjahr 2013.

Die bereinigte EBIT-Marge verringerte sich von 14,86 % in 2012 auf 13,39 % in der Vergleichsperiode in 2013.

Zinserträge

Die Zinserträge sind durch einen höheren Bestand an liquiden Mitteln und verbessertes Cash Management von 0,17 Millionen Euro in 2012 auf 0,47 Millionen Euro in 2013 angestiegen.

Anteilig in Bezug auf die Umsatzerlöse beliefen sich die Zinserträge im Berichtszeitraum 2013 auf 0,45 %.

Zinsaufwand

Der Zinsaufwand von United Power ging von 0,28 Millionen Euro im Jahr 2012 um 10,71 % auf 0,25 Millionen Euro im Jahr 2013 zurück.

Anteilig in Bezug auf die Umsatzerlöse belief sich der Zinsaufwand im Berichtszeitraum 2013 auf 0,24 %.

Ertragsteuern

Der Ertragssteueraufwand stieg 2013 von 2,56 Millionen Euro für das Jahr 2012 um 60,16 % auf 4,10 Millionen Euro. Die Ertragsteuern beinhalten Quellensteuern für konzerninterne Gewinnausschüttungen von 1,58 Millio-

nen Euro. Die Steuer ist für eine Dividende einer chinesischen Tochtergesellschaft von 15,78 Millionen Euro an die Hongkong Holdinggesellschaft angefallen. Ohne die Quellensteuer entspricht die Ertragsteuer auf Konzernebene einem Steuersatz von 18%.

Unsere wichtigste operative Gesellschaft in der VR China, UPEC (die ca. 90 % der Konzernumsatzerlöse erwirtschaftet), kommt im Jahr 2013 weiterhin in den Genuss eines bevorzugten Körperschaftsteuersatzes von 15 %, da sie in China als Hochtechnologieunternehmen anerkannt wurde. Im Vergleich dazu wurden sie aufgrund unseres Status als Unternehmen mit ausländischem Kapital im Jahr 2012 mit dem Steuersatz von 12,5 % besteuert. Wir gehen davon aus, dass wir ab 2014 weiterhin den bevorzugten Körperschaftsteuersatz von 15 % in Anspruch nehmen können. Wir erwarten, dass unser Ertragssteuersatz auf Konzernebene weiterhin den nominalen Steuersatz aufgrund nicht abziehbarer Aufwendungen außerhalb der Volksrepublik China übersteigen wird.

Konzernergebnis und Ergebnis je Aktie

Das Konzernergebnis von United Power verringerte sich von 12,59 Millionen Euro im Jahr 2012 um 20,57 % auf 10,00 Millionen Euro im Vergleichszeitraum 2013.

Anteilig in Bezug auf die Umsatzerlöse verringerte sich das Konzernergebnis von 11,34 % im Jahr 2012 auf 9,65 % im Jahr 2013.

Das Ergebnis je Aktie belief sich 2013 auf 0,82 Euro, was um 20,39 % unter dem Wert des Vorjahrs lag. Hauptursache für den Rückgang des Konzernergebnisses und des Ergebnisses je Aktie war der Umsatzrückgang und die zu zahlende Quellensteuer aufgrund der konzerninternen Dividendenausschüttung.

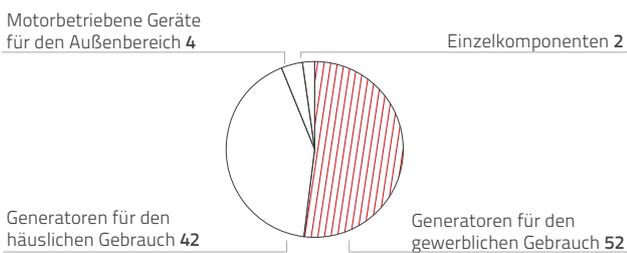
Das bereinigte Konzernergebnis (bereinigt um die einmaligen Aufwendungen für den Börsengang in Höhe von 1,24 Millionen Euro für das Jahr 2012) sank von 13,83 Millionen Euro im Jahr 2012 um 27,69 % auf 10,00 Millionen Euro für den Vergleichszeitraum 2013. Der Grund für die Bereinigung entfiel im Geschäftsjahr 2013.

Es sei in diesem Zusammenhang darauf hingewiesen, dass im Hinblick auf die in 2014 vorgesehene Dividendenzahlung der United Power Technology AG in 2013 konzerninterne Gewinnausschüttungen in großem Umfang vorgenommen werden mussten. Diese Ausschüttungen haben zu Quellensteuern von 1,58 Millionen Euro in China geführt. Bei zukünftigen Gewinnausschüttungen werden Quellensteuern in dieser Höhe nicht mehr anfallen, da in 2013 auf den Holdingebenen zunächst einmal bestehende Verlustvorträge ausgeglichen werden.

Die bereinigte Umsatzrendite für den Berichtszeitraum sank von 12,45% im Jahr 2012 auf 9,65% im Jahr 2013. Der Rückgang der bereinigten Umsatzrendite gegenüber 2012 ist hauptsächlich auf den Rückgang der Bruttogewinn-Marge aus den oben angeführten Gründen zurückzuführen. Der bereinigte Gewinn pro Aktie für das Gesamtjahr 2013 entspricht dem unbereinigten und beträgt 0,82 Euro.

Segmentinformationen

UMSATZ NACH SEGMENTEN (in %)



Generatoren für den häuslichen Gebrauch

Die Umsatzerlöse in unserem Segment mit Generatoren für den häuslichen Gebrauch verringerten sich 2013 um 6,17%. Sie beliefen sich 2013 auf 43,35 Millionen Euro gegenüber 46,20 Millionen Euro im Vergleichszeitraum 2012. Zum Teil

kommt darin der Umsatzrückgang in Nordamerika (vor allem wegen der ruhigeren Unwettersaison) und in Westeuropa (vor allem wegen der neuen technischen Auflagen) zum Ausdruck, weil wir in diesen Märkten in der Vergangenheit einen unverhältnismäßig größeren Anteil an Generatoren für den häuslichen Gebrauch verkauft haben.

Generatoren für den gewerblichen Gebrauch

Die Umsatzerlöse in unserem größten Segment mit Generatoren für den gewerblichen Gebrauch verringerten sich um 8,01% von 58,95 Millionen Euro im Jahr 2012 auf 54,23 Millionen Euro im Jahr 2013. Dies war vor allem auf den zeitweiligen Preiswettbewerb und die Konsolidierung auf unserem Stammmarkt zurückzuführen. Da United Power eine Marke aufbaut, die für Qualität und Zuverlässigkeit steht, haben wir davon Abstand genommen, Preise auf unhaltbar niedrige Niveaus senken zu wollen.

Motorbetriebene Geräte für den Außenbereich

Das Segment für motorbetriebene Geräte für den Außenbereich umfasst industrielle Geräte wie z. B. Wasserpumpen sowie Landschafts- und Gartengeräte wie z. B. Hochdruckreiniger. Der gesamte Umsatzerlös des Segments für das Jahr 2013 betrug 4,42 Millionen Euro, was leicht über den 4,36 Millionen Euro aus dem Vorjahreszeitraum lag. Der Zuwachs in diesem Segment entspricht unserer Gesamtstrategie, das Segment für motorbetriebene Geräte für den Außenbereich in den kommenden Jahren zu stärken.

Einzelkomponenten

Das Segment Einzelkomponenten ist derzeit kein strategischer Bereich für die Gesellschaft, sondern dient dazu, aufkommende Marktchancen zu ergreifen. Die Umsatzerlöse blieben stabil und beliefen sich auf 1,67 Millionen für das Gesamtjahr 2013, was vor allem auf unsere Aktivitäten zur Rationalisierung unserer Bauteilvorräte zurückzuführen war. Weniger als 1,61% des Gesamtumsatzes der Gesellschaft entfallen auf dieses Segment.

Vermögenslage

Die folgende Tabelle zeigt die Konzernbilanz zum 31. Dezember 2013 im Vergleich zur Konzernbilanz zum 31. Dezember 2012.

in Mio. EUR	31. Dezember 2013	31. Dezember 2012
Kurzfristige Vermögenswerte	61,57	59,03
Langfristige Vermögenswerte	68,12	59,84
Summe Aktiva	129,69	118,87
Kurzfristige Schulden	18,46	15,44
Langfristige Schulden	1,74	1,88
Summe Schulden	20,20	17,33
Summe Eigenkapital	109,49	101,54
Summe Passiva	129,69	118,87

Kurzfristige Vermögenswerte

Vorräte

Zu den Vorräten gehören Rohstoffe, unfertige Erzeugnisse und fertige Erzeugnisse und Waren. Die Vorräte erhöhten sich um 8,37% von 4,66 Millionen Euro zum 31. Dezember 2012 auf 5,05 Millionen Euro zum 31. Dezember 2013. Die Steigerung ist überwiegend auf die Tatsache zurückzuführen, dass das chinesische Neujahr im Jahr 2014 auf den Jahresanfang fiel und die erhöhte Produktion in Vorbereitung auf das chinesische Neujahr somit zum Jahresende 2013 stattfand. Im Jahr 2013 fiel das chinesische Neujahr auf einen späteren Zeitpunkt, weshalb keine Produktionssteigerung zum Ende des Kalenderjahrs erforderlich war.

Die durchschnittliche Lagerdauer beläuft sich 2013 auf 22 Tage im Vergleich zu 25 Tagen im Vorjahr.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen sind von 20,78 Millionen Euro zum Jahresende 2012 auf 13,58 Millionen Euro zum 31. Dezember 2013 gesunken, was auf gesunkene Umsätze insbesondere bei Kunden mit längeren Zahlungsfristen zurückzuführen ist. Die Tage bis zur Zahlung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind von 66 Tagen für das Gesamtjahr 2012 auf 60 Tage für den gleichen Zeitraum 2013 gesunken.

Forderungen gegen nahestehende Unternehmen

Die Forderungen gegen nahestehende Unternehmen beliefen sich zum 31. Dezember 2013 auf 0,59 Millionen Euro (2012: 0 Millionen Euro), was auf Anzahlungen für künftige Einkäufe unserer Tochtergesellschaft Fujian Di Sheng Wan Kai Machinery Co. Ltd., beim nahestehenden Unternehmen Fuzhou Wankai Machinery Co. Ltd zurückzuführen ist.

Liquide Mittel

Die liquiden Mittel betragen zum 31. Dezember 2013 38,80 Millionen Euro. Dies entsprach einem Anstieg um 25,40% von 30,94 Millionen Euro (einschließlich 3,47 Millionen Euro an verpfändeten Bankeinlagen) zum 31. Dezember 2012. Der Nettozugang bei den liquiden Mitteln ergab sich aus dem Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit (17,86 Millionen Euro) und neuen kurzfristigen Krediten (7,18 Millionen Euro), die den Zahlungsmittelabfluss aus dem Cashflow aus Investitionstätigkeit (14,56 Millionen Euro) mehr als ausglich.

Die liquiden Mittel setzen sich überwiegend aus auf RMB lautenden Banksalden bei internationalen Geschäftsbanken in China sowie einigen Salden in Hongkong und Deutschland zusammen.

Langfristige Vermögenswerte

Sachanlagen

Die Sachanlagen wuchsen um 5,13% von 56,09 Millionen Euro zum 31. Dezember 2012 auf 58,97 Millionen Euro zum 31. Dezember 2013. Die Sachanlagen befinden sich hauptsächlich in Fuzhou, China, und umfassen Bauten auf fremden Grundstücken (34,65 Millionen Euro), Anlagen und Ausrüstung (22,57 Millionen Euro), Kraftfahrzeuge, Betriebs- und Geschäftsausstattung (0,67 Millionen Euro) und geleistete Anzahlungen (1,08 Millionen Euro). Der Abschreibungssatz auf Anlagen belief sich in 2013 auf 8,32% (2012: 11,95%).

Sonstige Vermögenswerte

Die sonstigen Vermögenswerte sind vor allem durch geleistete Pachtvorauszahlungen für das Grundstück, auf dem das dritte Werk errichtet werden wird, um 258,41% von 2,14 Millionen Euro im Vorjahr auf 7,67 Millionen Euro zum 31. Dezember 2013 angestiegen.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten verringerten sich um 21,68% von 11,9 Millionen Euro zum 31. Dezember 2012 auf 9,32 Millionen Euro zum 31. Dezember 2013. Die Tage bis zur Begleichung der Verbindlichkeiten stiegen von 44 Tagen für das Gesamtjahr 2012 auf 46 Tage für den Vergleichszeitraum 2013. Dieser Zugewinn ist überwiegend auf eine Abkühlung der Einkaufstätigkeit über die letzten Monate des Jahres 2013 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum zurückzuführen.

Finanzverbindlichkeiten

Der Betrag der Kreditverbindlichkeiten stieg von 2,40 Millionen Euro zum 31. Dezember 2012 auf 7,02 Millionen Euro zum Jahresende 2013 bzw. um 192,50%. Diese Entwicklung basiert auf mehreren neuen Kreditlinien der China Merchants Bank mit maximalen Laufzeiten von einem Jahr bei Zinssätzen von ca. 4% bis 8%. Die Kredite werden zur Finanzierung des Umlaufvermögens verwendet.

Nicht in Anspruch genommene Kreditlinien bestehen zum Abschlussstichtag nicht.

Eigenkapitalquote

Das Eigenkapital erhöhte sich von 101,54 Millionen Euro um 7,83% auf 109,49 Millionen Euro zum 31. Dezember 2013. Dies war hauptsächlich auf den Konzernjahresüberschuss zurückzuführen.

Die langfristigen Vermögenswerte sind vollständig durch das Eigenkapital gedeckt.

Die Eigenkapitalquote ist von 85,43% zum 31. Dezember 2012 auf 84,42% zum 31. Dezember 2013 leicht gesunken.

Finanzlage

Cashflow

Der Gesamtbestand an liquiden Mitteln belief sich zum 31. Dezember 2013 auf 38,8 Millionen Euro gegenüber 30,94 Millionen Euro zum 31. Dezember 2012. Insgesamt überstieg unser Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit und die Nettokreditaufnahme unseren Cashflow aus Investitionstätigkeiten, wodurch sich unser Bestand an liquiden Mitteln insgesamt erhöhte.

in Mio. EUR	2013	2012
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit vor Veränderungen des Umlaufvermögens	19,92	19,41
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit vor Zinsen und Steuern	20,97	20,73
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	17,86	17,80
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-14,56	-9,25
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	4,59	-3,98
Nettozunahme der liquiden Mittel	7,89	4,57
Liquide Mittel zu Beginn des Geschäftsjahres	30,94	27,00
Auswirkungen von Wechselkursveränderungen	-0,03	-0,63
Liquide Mittel am Ende des Geschäftsjahres	38,80	30,94

Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit vor Zinsen und Steuern

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit vor Zinsen und Steuern stieg leicht um 0,24 Millionen Euro auf 20,97 Millionen Euro zum Ende des Berichtszeitraums 2013.

Cashflow aus Investitionstätigkeit

Die Investitionen der Gesellschaft in Sachanlagen für Kapazitäts- und Produktionserweiterungen werden im Cashflow aus Investitionstätigkeit wiedergegeben. Im Jahr 2013 hat die Gesellschaft 15,03 Millionen Euro investiert. Diese Investitionen tragen maßgeblich zum negativen Cashflow aus Investitionstätigkeit in Höhe von 14,56 Millionen Euro bei. Hierin sind im Wesentlichen Infrastrukturinvestitionen zur Vorbereitung des Baus des dritten Werks, Zahlungen für Produktionsausrüstung sowie Pachtvorauszahlungen enthalten.

Als Ergebnis erhöhte sich die Produktionskapazität auf mehr als 1.200.000 Einheiten pro Jahr.

Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit belief sich 2013 auf 4,59 Millionen Euro nach einem Abfluss in Höhe von 3,98 Millionen Euro im Vorjahreszeitraum. Dies ist auf neue kurzfristige Kredite der China Merchants Bank zurückzuführen. United Power nimmt aus mehreren Gründen Fremdmittel auf, unter anderem um ihre Kreditwürdigkeit zu verbessern, aber auch aufgrund anderer Vorzüge wie beispielsweise geringerer Bankgebühren. Da kleine und mittelständige Privatbetriebe für gewöhnlich nur schwer Kredite aufnehmen können, sind kurzfristige Darlehen auch ein Vertrauensbeweis der Bank in die Zukunft des Unternehmens. Die Verbesserung der Kreditwürdigkeit dürfte darüber hinaus die zukünftige Kreditaufnahme erleichtern, insbesondere falls größerer Finanzierungsbedarf bestehen sollte (z. B. für die dritte Phase unserer Expansion).

Cash am Ende des Geschäftsjahres

Der Gesamtbarmittelbestand erhöhte sich auf 38,80 Millionen Euro im Vergleich zu 30,94 Millionen Euro für das gesamte Vorjahr, was einer positiven Entwicklung von 25,40% entspricht. Weitere Angaben hierzu finden sich unter dem Punkt liquide Mittel.

Außerbilanzielle Finanzinstrumente

Zum 31. Dezember 2013 bestanden keine außerbilanziellen Finanzinstrumente.

Aufgrund der soliden Finanzlage sieht der Vorstand zum Zeitpunkt der Berichterstellung keine nennenswerten Risiken im Zusammenhang mit der Finanzierung des Konzerns.

Mitarbeiter

Der gesamte Personalbestand von United Power ist von 705 zum Jahresende 2012 auf 638 zum 31. Dezember 2013 zurückgegangen. Während zentrale Bereiche wie Management, F&E sowie Marketing und Vertrieb durch Weiterbildungen und im Bereich des Managements durch qualifizierte Neueinstellungen gestärkt wurden, ist die Mitarbeiterzahl insgesamt verringert worden. Dies war überwiegend auf Personalanpassungen im Fertigungsbereich und in der Verwaltung infolge von Rationalisierung und anhaltender Automatisierung zurückzuführen. Die Verschlanung ist das Ergebnis unserer kontinuierlichen internen Prozessverbesserungen und der Optimierung von Zuständigkeitsbereichen und Ressourcenzuteilung. Ein Beispiel ist die Zusammenführung von Qualitätskontrolle und technischer Abteilung (die in der Personalaufstellung beide unter Verwaltung fallen). Im Laufe des Jahres 2013 wurden durchschnittlich 654 Mitarbeiter (2012: 772 Mitarbeiter) beschäftigt. Der Personalbestand zum 31. Dezember 2013 ist in der folgenden Tabelle nach Funktionen angegeben:

	31.12.2013	31.12.2012
Management	30	28
F&E	57	57
Marketing & Vertrieb	37	37
Verwaltung	85	111
Produktion	429	472
Gesamt	638	705

United Power stärkt weiterhin sein Management durch die Einstellung weiterer qualifizierter Mitarbeiter. In den Bereichen Marketing und Vertrieb sowie der Forschung und Entwicklung wurde die Mitarbeiterzahl auf hohem Niveau gehalten. Die überwiegende Zahl der Mitarbeiter verfügt über einen Universitätsabschluss. Wir haben außerdem innerhalb der Marketing-Abteilung eine neue Gruppe eingerichtet, die für eine engere Abstimmung der Abteilungen Vertrieb und F&E untereinander sorgen soll. Dadurch soll künftig die Entwicklung von auf die Kundennachfrage abgestimmten Produkten beschleunigt werden.

Die reduzierte Mitarbeiterzahl ist das Ergebnis unserer anhaltenden Bemühungen, die Gesamtproduktivität durch weitere Automatisierung und Verbesserung der Unternehmensführung zu steigern.

Angaben und Bericht nach § 315 Abs. 4 HGB

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der United Power Technology AG beträgt 12.300.000 Euro und setzt sich zusammen aus 12.300.000 nennbetragslosen Inhaberstückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von jeweils 1,00 Euro.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Die Satzung der United Power Technology AG enthält keine Beschränkungen im Hinblick auf die Übertragbarkeit von Aktien und keine Beschränkungen, welche die Stimmrechte für Aktien betreffen.

Zwischen Herrn Xu Wu, Herrn Wei Song und Herrn Zhong Dong Huang besteht eine Vereinbarung über die Koordination der Ausübung von Stimmrechten, die aus ihren Anteilen an der United Power Technology AG folgen, die als Einschränkung im Sinn von § 315 Abs. 4 Nr. 2 HGB gesehen werden kann.

Darüber hinaus bestehen unter Umständen rechtliche Einschränkungen für Stimmrechte, z. B. im Sinn von § 136 des deutschen Aktiengesetzes.

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Aktienkapital, die 10% der Stimmrechte überschreiten

Zum 31. Dezember 2013 halten folgende Aktionäre mehr als 10% der Anteile an United Power Technology AG:

- 20,14% werden von Fortune Sunrise Investments Limited, Road Town, Tortola, British Virgin Islands, (indirekte Beteiligung durch Herrn Xu Wu) mit dem entsprechenden Anteil an Stimmrechten gehalten;
- 18,99% werden von Fortune Great Investments Limited, Road Town, Tortola, British Virgin Islands, (indirekte Beteiligung durch Herrn Wei Song) mit dem entsprechenden Anteil an Stimmrechten gehalten;
- 18,42% werden von High Advance Investments Limited, Road Town, Tortola, British Virgin Islands, (indirekte Beteiligung durch Herrn Zhong Dong Huang) mit dem entsprechenden Anteil an Stimmrechten gehalten;
- 22,12% werden von Orchid Asia IV L.P., Cayman Islands (indirekte Beteiligung durch Herrn Gabriel Li, Hongkong), mit dem entsprechenden Anteil an Stimmrechten gehalten.

Aktien mit Sonderrechten

Es bestehen keine Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen.

Stimmrechte von Arbeitnehmern

Die Arbeitnehmer, die Aktien besitzen, üben ihre (Stimm-) Rechte unmittelbar und uneingeschränkt aus.

Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern. Änderung der Satzung

Gemäß § 7 der Satzung besteht der Vorstand der United Power Technology AG aus einer oder mehreren Personen. Der Aufsichtsrat bestimmt die Anzahl der Vorstandsmitglieder. Der Vorstand der United Power Technology AG setzt sich aus drei Mitgliedern zusammen.

Der Aufsichtsrat wählt die Vorstandsmitglieder gemäß § 84 AktG für eine Amtszeit von höchstens fünf Jahren. Eine Verlängerung der Amtszeit bedarf eines erneuten Aufsichtsratsbeschlusses, der frühestens ein Jahr vor Ablauf der bisherigen Amtszeit gefasst werden kann. In bestimmten Fällen kann das Gericht auf Antrag eines Beteiligten, der ein berechtigtes Interesse hat (beispielsweise eines anderen Vorstandsmitglieds), einen Ersatz für ein Vorstandsmitglied bestellen (§ 85 AktG). Diese Bestellung endet beispielsweise, wenn der Aufsichtsrat ein Vorstandsmitglied bestellt.

Vorstandsmitglieder können nur abberufen werden, wenn ein wichtiger Grund vorliegt (§ 84 Abs. 3 Sätze 1 und 2 AktG). Wichtige Gründe sind namentlich grobe Pflichtverletzung, mangelndes Vermögen zur ordnungsgemäßen Geschäftsführung oder Vertrauensentzug durch die Hauptversammlung.

Die Satzung der Gesellschaft kann durch die Hauptversammlung geändert werden. Die Änderungen werden jedoch erst nach ihrer Eintragung im Handelsregister rechts-wirksam. Wenn die Hauptversammlung Änderungen der Satzung der Gesellschaft beschließt, bedürfen diese gemäß § 133 Abs. 1 AktG einer einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen und gemäß § 179 Abs. 2 AktG einer Mehrheit von mindestens drei Vierteln des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals, wenn nicht gemäß § 18 Abs. 4 der Satzung schon eine einfache Kapitalmehrheit genügt. Gemäß § 10 Abs. 3 der Satzung ist der Aufsichtsrat befugt, Änderungen an der Satzung vorzunehmen, die ausschließlich den Wortlaut betreffen.

Genehmigtes Kapital

Am 12. Juni 2012 wurde der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch die Hauptversammlung ermächtigt, das Grundkapital der United Power Technology AG in der Zeit bis zum 11. Juni 2017 einmal oder mehrmals, insgesamt um höchstens 6.150.000,00 EUR durch die Ausgabe von insgesamt 6.150.000 nennbetragslosen Inhaberstückaktien gegen Bar- bzw. Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2012/I). Grundsätzlich müssen den Aktionären Bezugsrechte zugeteilt werden; neue Aktien können auch von einem Kreditinstitut oder Bankenkonsortium mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären der Gesellschaft zum Bezug anzubieten. Der Vorstand ist ermächtigt, jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrats, das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Ein Ausschluss des Bezugsrechts ist jedoch nur in den folgenden Fällen zulässig:

- a) um Spitzenbeträge vom Bezugsrecht auszunehmen;
- b) im Falle einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen, wenn der auf die neuen Aktien, für die das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, insgesamt entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals 10% des Grundkapitals nicht überschreitet, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung, und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenkurs der bereits börsengehandelten Aktien gleicher Gattung und Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabepreises nicht wesentlich unterschreitet. Bei der Berechnung der 10% des Grundkapitals ist der anteilige Betrag am Grundkapital abzusetzen, der auf Aktien entfällt, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung aufgrund anderer Ermächtigungen in unmittelbarer oder mittelbarer entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 des Aktiengesetzes unter Ausschluss des Bezugsrechts veräußert oder ausgegeben wurden oder auszugeben sind; oder
- c) im Falle einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen, insbesondere zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder von Beteiligungen an Unternehmen, im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen und/oder zum Zwecke des Erwerbs sonstiger Vermögensgegenstände, einschließlich Rechte und Forderungen.

Der Vorstand beschließt mit Zustimmung des Aufsichtsrats über den zusätzlichen Inhalt der Bezugsrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe.

Nach vollumfänglicher Inanspruchnahme des genehmigten Kapitals oder Ablauf der Frist für die Inanspruchnahme des genehmigten Kapitals ist der Aufsichtsrat ermächtigt, Satzungsänderungen vorzunehmen.

Das genehmigte Kapital wurde bislang nicht beansprucht und beläuft sich demnach zum 31. Dezember 2013 auf 6.150.000 Aktien.

Bedingtes Kapital

Am 12. Juni 2012 hat die Hauptversammlung das Grundkapital der United Power Technology AG um bis zu 246.000,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 246.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2012/I). Das Bedingte Kapital dient ausschließlich der Erfüllung von Bezugsrechten auf Aktien der United Power Technology AG, die nach Maßgabe des Stock-Option-Plans 2012 an Vorstandsmitglieder oder ausgewählte Führungskräfte der United Power Technology AG und ihrer in- und ausländischen Konzerngesellschaften ausgegeben werden. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie Bezugsrechte ausgegeben werden und deren Inhaber von ihrem Bezugsrecht auf Aktien der United Power Technology AG Gebrauch machen und die United Power Technology AG nicht in Erfüllung der Bezugsrechte eigene Aktien gewährt. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, den Wortlaut der Satzung bei Ausnutzung des Bedingten Kapitals 2012/I entsprechend anzupassen.

Zum 31. Dezember 2013 waren insgesamt 86.100 (Vorjahr: 34.440) Bezugsrechte an Vorstandsmitglieder und 36.900 (Vorjahr: 14.760) Bezugsrechte an Führungskräfte ausgegeben worden.

Ermächtigung zum Erwerb und zur Nutzung eigener Aktien

Am 11. Juni 2013 hat die Hauptversammlung den Vorstand ermächtigt, eigene Aktien zu erwerben. Die erworbenen Aktien und sonstige sich im Besitz der Gesellschaft befindliche oder dieser nach § 71 ff. AktG zuzuschreibenden Aktien dürfen keinesfalls 10 % des

Grundkapitals der Gesellschaft überschreiten. Im Ermessen des Vorstands kann der Erwerb über eine Wertpapierbörse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots oder mittels einer an die Aktionäre der Gesellschaft gerichteten öffentlichen Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten erfolgen. Diese Ermächtigungen können einmalig oder mehrmals ganz oder teilweise durch die Gesellschaft, aber ebenso durch verbundene Unternehmen oder durch im Namen entweder der Gesellschaft oder verbundener Unternehmen handelnde Dritte ausgeübt werden.

Der Vorstand ist ermächtigt, eigene Aktien auf Grundlage der oben genannten Ermächtigung über die Wertpapierbörse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten Angebots zu verkaufen. Im Falle eines an alle Aktionäre gerichteten Angebots sind die Bezugsrechte der Aktionäre für Spitzenbeträge ausgeschlossen. Der Vorstand ist weiterhin ermächtigt, diese Aktien für jegliche gesetzlich zulässigen Zwecke zu verwenden und, insbesondere, wie folgt:

- (1) zum Verkauf gegen Barzahlung mit Ausnahme der Bezugsrechte der Aktionäre, vorausgesetzt, dass diese Aktien insgesamt 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft nicht überschreiten,
- (2) zum Verkauf gegen Sacheinlage mit Ausnahme der Bezugsrechte der Aktionäre,
- (3) zur Ausgabe an Mitarbeiter der Gesellschaft und verbundene Unternehmen oder Vorstandsmitglieder der Gesellschaft mit Ausnahme der Bezugsrechte der Aktionäre,
- (4) zur Aufhebung, ohne dass diese Aufhebung oder ihre Umsetzung einen zusätzlichen Beschluss der Hauptversammlung erfordert.

Diese Ermächtigungen können einmalig oder mehrmals, ganz oder teilweise, einzeln oder gemeinsam ausgeübt werden, wobei die Ermächtigungen gemäß (1) bis (3) ebenso durch verbundene Unternehmen oder durch im Namen entweder der Gesellschaft oder verbundener Unternehmen handelnde Dritte ausgeübt werden können.

Regelungen im Fall eines Kontrollwechsels

United Power Technology AG hat keine Vereinbarungen getroffen, die Regelungen für den Fall des Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots betreffen.

Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebots

Mit den Vorstandsmitgliedern oder Mitarbeitern der United Power Technology AG bestehen keine Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots.

Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB

Vorstand und Aufsichtsrat haben mit Datum vom 11. April 2014 die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB abgegeben und diese im Zusammenhang mit dem Bericht über die Unternehmensführung (Corporate Governance Bericht) auf der Internetseite des Unternehmens unter www.unitedpower.de.com/de öffentlich zugänglich gemacht.

Vergütungsbericht

Vergütung des Vorstands

Gemäß § 87, Abs. 1 und § 107, Abs. 3, Satz 3 AktG ist der Aufsichtsrat für die Festlegung der Vergütung des Vorstands zuständig. Die Vergütung des Vorstands der Gesellschaft orientiert sich gleichwohl an der Größe und dem Tätigkeitsbereich sowie der finanziellen Lage der United Power Technology AG. Die Vergütung des Vorstands besteht sowohl aus festen als auch aus erfolgsabhängigen Komponenten.

▪ Feste Vergütung

Die feste Vergütung besteht aus einem Festgehalt sowie Nebenleistungen in Form von Versicherungsprämien und Wohnbauförderung. Das Festgehalt wird monatlich in zwölf gleichen Tranchen ausgezahlt und ist nicht abhängig vom Erreichen bestimmter Ziele.

▪ Erfolgsbezogene Vergütung

Die erfolgsbezogene Vergütung ist abhängig vom Erreichen bestimmter Ziele. Sie setzt sich zusammen aus einem jährlichen Bonus sowie einer Komponente mit langfristiger Anreizwirkung.

Der jährliche Bonus basiert als kurzfristige variable Vergütung auf einer bestimmten Erhöhung des um außerordentliche Effekte bereinigten EBIT.

Um Anreize für eine langfristig positive Performance der United Power Technology AG zu schaffen, wurden dem Vorstandsmitglied Herrn Oliver Kuan im Jahr 2013 51.660 Optionen zum Bezug von 51.660 Anteilen an United Power Technology AG im Jahr 2013 gewährt. Die Gewährung solcher Aktienoptionen und die nachfolgende Gewährung von Aktien unterliegen den vom Aufsichtsrat auf Basis des von der Hauptversammlung 2012 verabschiedeten Stock-Option-Plans 2012 beschlossenen Bezugsbedingungen. Die vom Aufsichtsrat verabschiedeten Bezugsbedingungen des Stock-Option-Plans 2012 sehen insbesondere Folgendes vor:

- Aktienoptionen dürfen nur an Vorstandsmitglieder der Gesellschaft ausgegeben werden, die weniger als 5% der Aktien am Grundkapital der United Power Technology AG halten;
- von insgesamt höchstens 172.000 Aktienoptionen, die an Vorstandsmitglieder ausgegeben werden dürfen, dürfen 20% im Jahr 2012, 30% im Jahr 2013 und 50% im Jahr 2014 ausgegeben werden;
- Aktienoptionen dürfen nur in bestimmten Ausgabezeiträumen ausgegeben werden, die jeweils 4 Wochen betragen und jeweils nach der Veröffentlichung eines Jahresfinanzberichts, eines Halbjahresberichts und eines Quartalsberichts bzw. einer Zwischenmeldung der United Power Technology AG beginnen;
- die Laufzeit der Aktienoptionen beträgt sechs Jahre;
- Aktienoptionen können nur nach einer Wartezeit von vier Jahren ausgeübt werden;

- Aktienoptionen können nur während bestimmter Ausübungszeiträume ausgeübt werden, die jeweils vier Wochen betragen und jeweils nach der Veröffentlichung eines Jahresfinanzberichts, eines Halbjahresberichts und eines Quartalsberichts bzw. einer Zwischenmeldung der United Power Technology AG beginnen;
- der Ausübungspreis je Aktie entspricht dem durch die Eröffnungsauktion ermittelten Börsenkurs der Aktie der United Power Technology AG im XETRA-Handel der Frankfurter Wertpapierbörse oder einem an die Stelle des XETRA-Systems getretenen Nachfolgesystem am Ausgabetag der entsprechenden Aktienoption, mindestens aber EUR 1,00 je Aktie;
- Aktienoptionen können nur ausgeübt werden, wenn das bereinigte EBIT der United Power Technology AG seit dem Ausgabetag der entsprechenden Aktienoption im Durchschnitt um mindestens 5% pro Geschäftsjahr angestiegen ist.

Den Vorstandsmitgliedern wurden keine Leistungen für den Fall der regulären Beendigung ihrer Tätigkeit zugesagt.

Die Vorstandsmitglieder haben folgende Vergütung erhalten:

in EUR		Festgehalt	Bonus	Versicherungen Pensionskasse	Gesamt
Xu Wu	2013	80.000,00	0,00	741,10	80.741,10
	2012	80.000,00	0,00	3.086,60	83.086,60
Zhong Dong Huang	2013	80.000,00	0,00	741,10	80.741,10
	2012	80.000,00	0,00	3.086,60	83.086,60
Oliver Kuan	2013	121.365,00	0,00	0,00	121.365,00
	2012	122.835,00	0,00	0,00	122.835,00
Gesamt	2013	281.365,00	0,00	1.482,20	282.847,20
	2012	282.835,00	0,00	6.173,20	289.008,20

Bezüge des Aufsichtsrats

Die Vergütung des Aufsichtsrats wird durch die Hauptversammlung bestimmt und in der Satzung der United Power Technology AG geregelt. Am 11. Juni 2013 beschloss die Hauptversammlung, dass jedes Aufsichtsratsmitglied für nach dem 1. Januar 2012 beginnende Geschäftsjahre eine feste Jahresvergütung in Höhe von 40.000,00 Euro erhält. Der Aufsichtsratsvorsitzende erhält einen zusätzlichen Betrag von 20.000,00 Euro pro Jahr. Des Weiteren erhält jedes Aufsichtsratsmitglied einen jährlichen Bonus von maximal 13.000,00 Euro in Abhängigkeit davon, in welchem Umfang das budgetierte EBIT der Gesellschaft für das jeweilige Geschäftsjahr erreicht wurde.

Wer dem Aufsichtsrat nicht während des gesamten Geschäftsjahres angehört hat, erhält eine anteilige Vergütung. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten darüber hinaus einen Ersatz für ihre Auslagen und die für ihre Vergütung und ihre Auslagen zur Last fallende Umsatzsteuer.

Die in der Hauptversammlung am 11. Juni 2013 beschlossene rückwirkende Anhebung der Vergütung des Aufsichtsrats wurde im Geschäftsjahr 2013 entsprechend als sonstige Verbindlichkeit gegenüber dem Aufsichtsrat berücksichtigt.

Die Aufsichtsratsmitglieder haben folgende Vergütung erhalten:

in EUR	2013	2012
Herr Wei Song (Aufsichtsratsvorsitzender)	60.000,00	20.000,00
Herr Hubertus Krossa (stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender)	40.000,00	40.000,00
Frau Ning Cong	0	13.978,49
Herr Brian Krolicki	40.000,00	15.053,76
Gesamt	140.000,00	89.032,25

Risikobericht

Risikopolitik

Als börsennotierte Aktiengesellschaft führt United Power Technology AG nicht nur ein Risikomanagementsystem ein, das den deutschen aufsichtsrechtlichen Bestimmungen entspricht, sondern gegebenenfalls auch Elemente der Best Practice anderer Risikomanagementsysteme. Während wir uns der Schaffung von Shareholder Value durch Entwicklung und Wachstum unseres Geschäfts verschrieben haben, trägt unser Vorstand die allgemeine Verantwortung für das effektive Risiko- und Chancenmanagement, welches einen wesentlichen Bestandteil der Unternehmensführung darstellt. Innerhalb des Vorstands trägt der CEO die primäre Verantwortung für die Risiko- und Chancenmanagementfunktion.

Chancenmanagement

Das Chancen- und das Risikomanagement sind bei dem United Power Technology Konzern eng miteinander verbunden. Wir streben nach einem angemessenen Verhältnis zwischen Risiken und Chancen und bauen weiterhin unsere Risikomanagementkapazitäten aus, die uns bei der Durchführung von Geschäftsentwicklungskonzepten in einem regulierten Geschäftsumfeld unterstützen. Insbesondere unser Stammmarkt China zeichnet sich durch eine hohe Regulierungsdichte in Bezug auf die Exportbestimmungen und Devisenbeschränkungen aus. In China sowie in sämtlichen anderen Absatzmärkten gibt es verschiedene technische Standards und Anforderungen an unsere Produkte, aus denen sich Chancen und Risiken ergeben.

Die unmittelbare Verantwortung für die frühe und regelmäßige Erkennung, Analyse und Nutzung von Chancen liegt bei der Betriebsleitung unseres Konzerns. Das Chancenmanagement ist ein wesentlicher Bestandteil der konzernweiten Planungs- und Kontrollsysteme. Wir beschäftigen uns intensiv mit Markt- und Wettbewerbsanalysen, relevanten Kostenelementen und wesentlichen Erfolgsfaktoren unter anderem in dem wirtschaftlichen, politischen und aufsichtsrechtlichen Umfeld, in dem der Konzern tätig ist. Dies dient als Grundlage für die Identifizierung von konkreten Chancenpotenzialen, die für Geschäftssegmente und entsprechende Ziele spezifisch sind. Diese werden zwischen dem Vorstand und den für die Geschäftssegmente zuständigen Managern besprochen und anschließend festgelegt. Ausgewählte Chancenpotenziale für den United Power Technology-Konzern werden im Abschnitt „Chancen“ des Prognoseberichts besprochen.

Risikomanagementsystem

Um das Vorhandensein angemessener Risikomanagement-, interner Kontroll- und Revisionssysteme zu gewährleisten, hat United Power Technology AG ein Rahmenwerk für das Risikomanagement aufgestellt und Bezugspunkte festgelegt, alle Unternehmen und alle Geschäftsabläufe auf potenzielle Risiken untersucht, die das Bestehen der Konzerngesellschaften gefährden könnten, Risiken identifiziert und ihre Auswirkungen und Wahrscheinlichkeit bewertet, Frühwarnindikatoren identifiziert, die die Entwicklung relevanter Risiken überwachen, angemessene Pläne und Maßnahmen (einschließlich der Weiterleitung risikobezogener Informationen an die entsprechenden Ansprechpartner innerhalb der Organisation) entwickelt und führt regelmäßige Beurteilungen durch, um das Risikomanagementsystem laufend zu verbessern. Während wir uns zwar bemühen, stetig schrittweise Verbesserungen an unserem Risikomanagementsystem vorzunehmen, sind Aufbau und Mechanismen seit dem letzten Jahr größtenteils unverändert geblieben.

Das Risikomanagement wird daher als der systematische und regelmäßige Prozess zur frühzeitigen Identifizierung, Beurteilung und Analyse aller unerwarteten oder ungeplanten Ereignisse erheblicher Art auf ihre potenzielle Auswirkung auf das Geschäft, die finanzielle Lage und die Prozesse der United Power Technology AG und ihrer

Tochtergesellschaften angesehen. Des Weiteren werden potenzielle Risiken für unsere Wahrnehmung identifiziert und ihre möglichen negativen Auswirkungen bewertet, und es werden Risiken vermieden, die den Fortbestand der Konzerngesellschaften gefährden könnten.

Das Risikomanagementsystem koordiniert die Ressourcen des Konzerns und verwendet sie wirtschaftlich, um die Wahrscheinlichkeit und/oder Auswirkung der genannten Ereignisse zu minimieren, zu überwachen und zu steuern. Unser Risikomanagementsystem beinhaltet nicht ausdrücklich Chancen für die Gesellschaft. Wenngleich alle der Geschäftsleitung zur Kenntnis gebrachten Risiken auf ihre Auswirkungen für den Konzern, einschließlich sich daraus möglicherweise ergebender Chancen, bewertet werden, kann die Geschäftsleistung in Zukunft jedoch die Möglichkeit bewerten, Chancen ausdrücklich in den Risikomanagementbericht einzuschließen.

Organisation und Werkzeuge des Risikomanagementsystems

Das Risikomanagementsystem wird auf allen Ebenen innerhalb des Konzerns umgesetzt, vom Vorstand über alle Organisationsebenen bis hin zum Verantwortlichen jedes Geschäftsbereichs. Der Vorstand/CEO hat zusammen mit dem Risk Management Officer konzernweite Leitprinzipien und Verhaltensregeln sowie Richtlinien für das systematische und effektive Risikomanagement des United Power-Konzerns festgelegt. Das konzernweite Risikomanagement besteht aus den folgenden Elementen:

- der Richtlinie zur Risikomanagementstruktur
- der für das Risikomanagement zuständigen Person
- einer regelmäßigen Risikoberichterstattung
- einer umgehenden Berichterstattung in dringenden Fällen

Die United Power Group richtet weiterhin erhebliche Aufmerksamkeit auf die Umsetzung des gesamten Risikomanagementsystems. Unsere interne Revisionsabteilung liefert eine unabhängige Auswertung der Angemessenheit und Wirksamkeit der allgemeinen Risikomanagementstruktur, und legt dem Aufsichtsrat vierteljährliche Berichte vor.

Risikoidentifizierung

Auf allen Ebenen des Konzerns besteht eine unabhängige und objektive Aufsicht der Risiken. Wir haben alle Aspekte des Geschäfts überwacht. Der Prozess zur Einschätzung, Bewertung und Messung von Risiken läuft weiterhin fort und wird in die täglichen Geschäftstätigkeiten integriert. Die zur Risikobestimmung verwendeten Methoden reichen von Markt- und Wettbewerbsanalysen über enge Kontakte mit Kunden, Lieferanten und Institutionen bis hin zur Beobachtung von Risikoindikatoren in einem Wirtschaftsumfeld.

Risikobewertung und Quantifizierung

Risiken werden unter Beachtung von Wahrscheinlichkeit und Auswirkung als Grundlage der Festlegung angemessener Risikomaßnahmen/-pläne analysiert werden.

Risikosteuerung

Die Steuerung des Risikomanagements zielt auf die Verringerung der Wahrscheinlichkeit und/oder (finanziellen) Auswirkungen eines Risikos ab. Kontrolltätigkeiten umfassen für gewöhnlich zwei Elemente:

- eine Richtlinie, die vorschreibt, was getan werden sollte und
- eine Reihe von Tätigkeiten und Vorgehensweisen (z.B. Genehmigungen, Ermächtigungen, Bestätigungen, Überprüfungen, usw.) zur Ausführung der Richtlinie.

Risikoberichterstattung

Um das ordnungsgemäße Funktionieren des Risikomanagementsystems zu gewährleisten, müssen relevante Informationen verlässlich (vollständig und fehlerfrei) und zeitnah (auf dem neuesten Stand) gesammelt und an die zuständigen Positionen verteilt werden. Alle Tätigkeiten des Risikomanagements müssen dokumentiert werden. Die Dokumentation des Risikoinventars wird auf Grundlage der vom Risk Officer bereitgestellten Berichtsvorlage durchgeführt. Daraufhin wird eine Risiko- und Kontrollmatrix (RCM), welche die identifizierten Risiken, eingeführten Maßnahmen und Frühwarnindikatoren aufzeigt, erstellt. Der Vorstand erhält vierteljährlich über ein standardisiertes Berichtssystem einen Überblick über die aktuelle Risikolage. Erhebliche Risiken, die kurzfristig auftreten, werden, wenn sie dringend sind, außerhalb der üblichen Berichtskanäle umgehend und unmittelbar dem Vorstand gemeldet. Der Aufsichtsrat wird vom Vorstand ebenso regelmäßig und zeitnah und, wenn es dringend ist, umgehend informiert.

Risikomanagement in Bezug auf Finanzinstrument

Die United Power Gruppe hält im Wesentlichen Finanzinstrumente der Kategorie „Kredite und Forderungen“ sowie liquide Mittel und finanziellen Verbindlichkeiten.

Die finanzwirtschaftliche Zielsetzung der United Power Technology AG ist es, finanzielle Risiken (z. B. Kursänderungsrisiken, Zins-, Ausfall- und Liquiditätsrisiken) durch ein systematisches Finanzmanagement zu begrenzen. Die Risiken aus Zahlungsstromschwankungen durch die variable Verzinsung unserer Finanzverbindlichkeiten sind als nicht wesentlich anzusehen. Die liquiden Mittel befinden sich weit überwiegend auf Konten bei namhaften Banken, zu denen uns keine Zweifel hinsichtlich ihrer Bonität bekannt sind.

Im Rahmen des Finanzmanagements steuert die United Power Gruppe ihre Kapitalstruktur und nimmt unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Rahmenstruktur gegebenenfalls Anpassungen vor. Aufgrund der vergleichsweise hohen Eigenkapitalquote kann jederzeit die Aufnahme von Bankschulden geschehen.

Das primäre Ziel des Konzerns ist es, sicherzustellen, dass auch in Zukunft die Schuldentilgungsfähigkeit und eine angemessene Eigenkapitalquote erhalten bleiben.

Beschreibung der wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems in Bezug auf die Konzernrechnungslegung (§ 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB)

Das interne Kontrollsystem der United Power Technology umfasst die Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen, mit denen die Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und Angemessenheit der Bilanzierungsverfahren sowie die Einhaltung der maßgeblichen Bestimmungen sichergestellt werden sollen.

Die Richtlinie für die Rechnungslegung und Berichterstattung des United Power Konzerns gemäß IFRS sieht die im Konzernabschluss enthaltenen einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze für die deutschen und ausländischen Gesellschaften vor.

Neue Bestimmungen und Änderungen bestehender Vorschriften für die Rechnungslegung werden zeitnah auf ihre Auswirkungen hin analysiert, und wenn diese für uns maßgeblich sind, werden sie in Richtlinien und Rechnungslegungsverfahren umgesetzt.

Für die konsolidierten Unternehmen wird eine angemessene IT-Plattform verwendet und der Muttergesellschaft gegenüber erfolgt eine konsolidierte Berichterstattung. Die Konsolidierung der United Power Holding HK mit der United Power Technology AG wird durch einen externen Experten vorgenommen. In Einzelfällen, wie z. B. bei der Bewertung der Stock-Option-Pläne, werden ebenfalls externe Experten herangezogen. Die externen Experten werden auf Basis ihrer Qualifikation, Reputation und unserer Erfahrung in der Zusammenarbeit mit ihnen ausgewählt. Die Überwachung ihrer Eignung wird durch die kritische Durchsicht und Durchsprache der Ergebnisse ihrer Arbeit gewährleistet.

Eine angemessene und vollständige Eliminierung konzerninterner Transaktionen wird über formalisierte Abfragen von konsolidierungsrelevanten Informationen sichergestellt.

Alle Konsolidierungsprozesse zur Erstellung des Konzernabschlusses werden auf einem Konsolidierungsblatt durchgeführt und dokumentiert.

Die Jahresabschlüsse von Gesellschaften, bei denen eine Prüfung vorgeschrieben ist, sowie der Konzernabschluss werden von unabhängigen Abschlussprüfern geprüft. Die Ergebnisse dieser Prüfungen durch verfahrensunabhängige Organisationen liefern uns wichtige Hinweise in Bezug auf die Angemessenheit unserer Konzernrechnungslegung und unterstützen den Vorstand und den Aufsichtsrat bei der Überwachung der internen Rechnungslegungsprozesse.

Überblick über die Unternehmensrisiken

Der Risikomanagementansatz der United Power Technology Group basiert auf etablierten Governance-Prozessen und stützt sich sowohl auf persönliche Verantwortung als auch auf kollektive Überwachung und wird durch eine umfassende Berichterstattung unterstützt. Dieser Ansatz schafft ein

Gleichgewicht zwischen starker Unternehmensüberwachung auf Konzernebene und aktiver Beteiligung des Führungsteams und der Leiter jeder Unternehmenseinheit. Der Konzern hat eine Reihe von Standards für die Risikobeherrschung für alle wesentlichen Risikoarten, denen er ausgesetzt ist, entwickelt. Für den Konzern wesentliche Risiken werden im folgenden Abschnitt beschrieben. Die Beurteilung der Wahrscheinlichkeit des Eintretens eines Risikos basiert auf den folgenden Kriterien:

- sehr gering (Wahrscheinlichkeit des Eintretens < 5%)
- gering (Wahrscheinlichkeit des Eintretens 5 – 30%)
- mittel (Wahrscheinlichkeit des Eintretens 30 – 60%)
- hoch (Wahrscheinlichkeit des Eintretens 60 – 90%)
- sehr hoch (Wahrscheinlichkeit des Eintretens > 90%)

Beurteilung der möglichen finanziellen Auswirkung:

- extrem (negative Auswirkung auf das EBIT > 50%)
- hoch (negative Auswirkung auf das EBIT 30 – 50%)
- mittel (negative Auswirkung auf das EBIT 10 – 30%)
- gering (negative Auswirkung auf das EBIT 5 – 10%)
- sehr gering (negative Auswirkung auf das EBIT 0 – 5%)

Die nachfolgende Tabelle bietet einen Überblick über die für den United Power-Konzern erheblichen Risiken, die Wahrscheinlichkeit ihres Eintretens und ihre möglichen finanziellen Auswirkungen.

	Wahrscheinlichkeit des Eintretens	Mögliche finanzielle Auswirkung
Strategische Risiken		
Aus Marktabhängigkeit resultierendes Risiko	gering	hoch
Aus Kunden-/Nachfrageabhängigkeit resultierendes Risiko	gering	hoch
Umweltrisiken		
Auswirkungen des makroökonomischen Umfelds	gering	mittel
Marktrisiken		
Aus einem Mangel an langfristigen Verträgen resultierendes Risiko	hoch	mittel
Aus höheren Rohstoff- und Komponentenpreisen resultierendes Risiko	mittel	mittel
Finanzielle Risiken		
Kundenausfallrisiko	gering	mittel
Aus der Währungsumrechnung resultierendes Risiko	mittel	mittel
Betriebliche Risiken		
Personelle Risiken	gering	hoch

Strategische Risiken

Aus Marktabhängigkeit resultierendes Risiko

Als internationaler Konzern ist United Power von den einzelnen Absatzmärkten abhängig. Das Unternehmen begegnet Marktrisiken unter anderem über eine diverse Kundenbasis, enge Kundenkontakte und Marktforschung. Neben externen Maßnahmen reagiert United Power auf Absatzrisiken mit einer Diversifizierung seiner Produkte (z. B. Etablierung einer eigenen Marke und Erschließung weiterer Märkte).

Aus Schwankungen von Nachfrage und Kundenverhalten resultierendes Risiko

Unsere Produkte können erheblichen Schwankungen der Nachfrage und des Kundenverhaltens ausgesetzt sein. Aufgrund von externen Einflüssen, deren Eintreten oder Nicht-eintreten wir normalerweise nicht beeinflussen können, kann die Nachfrage nach unseren Produkten auf den maßgeblichen Märkten zurückgehen und Druck auf das Preisniveau ausüben. Zu diesen Faktoren gehören unter anderem Schwankungen des Wirtschaftszyklus, rückläufige weltweite

Preise, der Marktzugang eines neuen Konkurrenten, Konzentration auf der Nachfrageseite sowie absichtliche Kaufbeschränkungen seitens der Kunden.

Marktrisiken

Aus dem Verlust bedeutender Kunden resultierendes Risiko

Der Konzern hat zahlreiche Kunden, von denen fünf einen erheblichen Teil der Umsatzerlöse des Konzerns ausmachen (jeweils 5 – 8%). Der Konzern kann diese Beziehungen mit einem oder mehreren der wichtigsten Kunden eventuell nicht aufrechterhalten und die größten Kunden könnten Produkte anderer Wettbewerber wählen.

Der Konzern überwacht die Absätze an seine Kunden durchgehend, und wir versuchen über Investitionen in die Forschung und Entwicklung zur Verbesserung der Qualität unserer Produkte die Bedürfnisse der Kunden zu erfüllen. Darüber hinaus versucht das Unternehmen, langfristige Verträge mit seinen bedeutendsten Kunden auszuarbeiten, um das Risiko potenzieller Kundenverluste zu minimieren.

Aus höheren Rohstoff- und Komponentenpreisen resultierendes Risiko

Als Hersteller von motorbetriebenen Geräten sind wir zahlreichen aus höheren Rohstoff- und Komponentenpreisen resultierenden Risiken ausgesetzt. Wir bauen starke Beziehungen zu unseren Lieferanten auf und suchen alternative Quellen, um uns gegen das Risiko höherer Rohstoff- und Komponentenpreise abzusichern. Wir versuchen darüber hinaus, dem Druck auf unsere Margen zu begegnen, indem wir die höheren Kosten über höhere Produktpreise an unsere Kunden weitergeben. Um dies tun zu können, müssen wir die Preise auf dem Markt stärker beeinflussen können, und dies wollen wir über die vorgenannten Maßnahmen, d. h. die Erhöhung unseres Marktanteils, die Verbesserung der Qualität und die Etablierung eigener oder lizenzierter Marken, erreichen. Eine Verbesserung der Produktqualität wird mithilfe einer Reihe von Maßnahmen, einschließlich besserer Prozesse und Kontrollen, höherer Effizienz der Forschung und Entwicklung, sowie einer zunehmenden Automatisierung erzielt. Insbesondere eine zunehmende Automatisierung ist ebenfalls eine Maßnahme, mit der wir den aus steigenden Personalkosten und einem hohen Mitarbeiterwechsel resultierenden Risiken indirekt begegnen, indem wir uns weniger

auf Mitarbeiter verlassen und damit die Lohnstückkosten steuern. Darüber hinaus beabsichtigt United Power, den Absatz unserer Eigenmarkenprodukte zu steigern und Chancen für lizenzierte Marken zu prüfen, um die vorgenannten Risiken abzudecken.

Umweltrisiko

Auswirkungen des makroökonomischen Umfelds

Das Nachfrageverhalten nach den motorbetriebenen Geräten von United Power wird erheblich vom allgemeinen Wirtschaftswachstum sowie von den wirtschaftlichen Trends und den damit verbundenen steigenden Lebensstandards in den maßgeblichen Märkten beeinflusst.

Insbesondere die ungelöste und sich verschlechternde Staatsschuldenkrise in einigen bedeutenden Ländern der Eurozone und die Verlangsamung des Wachstums in Schwellenländern wie China haben zu Skepsis in Bezug auf die Wachstumsaussichten der Weltwirtschaft für 2012 und 2013 geführt. Eine sich verschlechternde Staatsschuldenkrise in Europa und die damit verbundene weitere Ungewissheit auf den Kapital- und Finanzmärkten und unter Unternehmen und Verbrauchern könnten sich nachteilig auf die Weltwirtschaft und die Nachfrage nach den vom United Power-Konzern hergestellten Produkten auswirken.

Finanzielle Risiken

Wechselkursrisiko

Die Umsatzerlöse und Aufwendungen von United Power lauten überwiegend auf RMB und USD und daher könnten sich die Wechselkursschwankungen negativ auf das Konzernergebnis von United Power auswirken. Unsere Produkte werden fast ausschließlich in China produziert. Veränderungen der Wechselkurse werden, soweit es die Gegebenheit unserer Absatzmärkte zulassen, durch die entsprechenden Verkaufspreisänderungen weitergegeben. Es werden weder Währungs- noch Zinssicherungsgeschäfte getätigt.

Kundenausfallrisiko

Unter dem Ausfall eines Kunden ist zu verstehen, dass ein Kunde seine vertragliche Verpflichtung ganz oder teilweise nicht erfüllt. Dieser Ausfall könnte bei uns einen Verlust verursachen.

Wir führen vor der Aufnahme neuer Arrangements umfangreiche Bonitätsprüfungen unserer Kunden durch. Darüber hinaus führen wir regelmäßig Bonitätsprüfungen in Bezug auf unsere bestehenden Kunden durch. Wir haben außerdem Kreditlinien für unsere Kunden eingerichtet, um das potenzielle Risiko zu minimieren. Bei neuen Kunden fordern wir in der Regel Vorauszahlungen ein.

Betriebliche Risiken

Personelle Risiken

Gesunde und engagierte Mitarbeiter und Manager sind der Schlüssel zum Erfolg von United Power. Es besteht das Risiko, dass zentrale Mitglieder der Geschäftsleitung das Unternehmen aus Gesundheitsgründen verlassen.

Wir führen auf allen Ebenen regelmäßige Gesundheitsprüfungen durch und haben eine formelle Arbeitssicherheitspolitik sowie ein Verfahren zur Durchsetzung der Anforderungen der Politik implementiert.

Gesamtrisiko

United Power hat ausreichende Vorkehrungen gegen gewöhnliche Geschäftsrisiken getroffen, die sich negativ auf die Entwicklung des United Power-Konzerns auswirken könnten. Zum Ende des Berichtsjahres bestanden keine identifizierbaren Risiken für die United Power AG und den United Power Konzern, die deren Bestehen bedrohen könnten.

Chancen und Ausblick

Wirtschaftlicher Ausblick

Laut Prognose des vom internationalen Währungsfonds (IWF) im Januar 2014 herausgegebenen aktualisierten Weltwirtschaftsausblick (World Economic Outlook, WEO) wird das weltweite Wachstum mit 3,7% höher ausfallen als im Vorjahr.

Für die USA wird für 2014 ein Wachstum von 2,8% erwartet, gegenüber 1,9% für 2013. Dem IWF zufolge ist das Wachstum 2014 in erster Linie auf die Binnennachfrage zurückzuführen und wird zum Teil durch eine Reduzierung der Progressionswirkung infolge der kürzlich erfolgten Haushaltsvereinba-

rung unterstützt. Europa befindet sich nach der Rezession wieder auf Erholungskurs. Dem IWF zufolge wird davon ausgegangen, dass das Wachstum 2014 aufgrund der geringeren Progressionswirkung, stärkerer Auslandsnachfrage sowie einer schrittweisen Verbesserung der Kreditkonditionen für den Privatsektor auf 1,0% ansteigt.

In unserem Stammmarkt China hat die Regierung kürzlich angekündigt, für 2014 ein Wachstum von 7,5% anzustreben, was den Erwartungen des IWF entspricht. Dies bedeutet eine weitere leichte Verlangsamung des 2013 erzielten Wachstums von 7,7%.

Prinzipiell ist unsere Branche durch das wirtschaftliche Umfeld in den Regionen, in denen wir unsere Produkte verkaufen, angetrieben. Wir vertreiben unsere Produkte global. Dabei sind unsere wichtigsten Märkte Europa, unser Stammmarkt China und Nordamerika, und damit ist das Branchenumfeld in diesen Märkten von besonderer Bedeutung für uns. Neben dem makroökonomischen Umfeld gibt es weitere wichtige Faktoren, die das regionale Branchenumfeld in unseren Vertriebsgebieten beeinflussen. Dazu gehören vor allem in Nordamerika das Auftreten von Naturkatastrophen wie Wirbelstürme, insbesondere in Märkten wie Europa regulatorische Maßnahmen und auf dem chinesischen Markt vor allem die Konsolidierung der Branche. Einige dieser Faktoren werden im folgenden Abschnitt diskutiert.

Chancen

Im Jahr 2013 haben wir erfolgreich unseren internationalen Kundenstamm weiter ausgeweitet, indem wir 35 neue Kunden weltweit dazugewonnen und sieben neue Absatzmärkte erschlossen haben. Damit verfügen wir aktuell über 270 Kunden in fast 70 Ländern.

2014 wird die United Power Technology Group weiterhin die dreiteilige Strategie verfolgen, die eine weitere geografische Expansion und Markterschließung, den Ausbau der Produktpalette motorbetriebener Generatoren und die Umstellung auf leistungsstärkere Generatoren vorsieht, die der Erweiterung des Kundenstamms und der Produktanwendung dient.

Zwar war 2013 ein schwieriges Jahr, doch bleiben wir hinsichtlich unserer Wachstumsaussichten zuversichtlich, da sich uns viele Chancen bieten, Wachstum und Rentabilität zu steigern. Diese Chancen umfassen insbesondere:

- Allgemeine Stärkung der Weltwirtschaft im Zuge der beschleunigten Erholung Nordamerikas sowie der Stabilisierung der europäischen Wirtschaften, mit deren schrittweisen Verbesserung gerechnet wird;
- Branchenkonsolidierung in unserem Stammmarkt China; während der Konsolidierungsprozess zwar zu Preisschwankungen führt, da einige unserer schwächeren Mitbewerber versuchen könnten, zu unhaltbar niedrigen Preisen zu verkaufen, glauben wir dennoch, dass wir als einer der führenden Hersteller von Qualitätsprodukten aus diesem Konsolidierungsprozess hervorgehen werden, was unsere Marktposition und Preismacht stärken wird;
- Die im vorigen Jahr in der EU eingeführten neuen technischen Anforderungen haben unseren Umsatz in der EU beeinflusst, doch unsere F&E-Abteilung arbeitet derzeit an Produktverbesserungen zur Einhaltung der neuen Standards. Dadurch sollten wir wieder Marktanteile in der EU zurückgewinnen können;
- Neue Wachstumsmöglichkeiten in Regionen, die wir bis dato noch nicht erschlossen haben; zwar erfordert dies eine verstärkte Marketinganstrengung, doch unserer Ansicht nach bestehen bedeutende Chancen in neuen Märkten;
- Erweiterung unseres Segments von motorbetriebenen Geräten für den Außenbereich; die Nachfrage nach motorbetriebenen Geräten wie Pumpen, Fräsen und Hochdruckreinigern steigt sowohl in Industrie- als auch Entwicklungsländern;
- Kontinuierliche Verbesserung unseres Produktsortiments hin zu margenstarken Produkten einschließlich größerer Generatoren, Generatoren mit Wechselrichtern sowie Markenprodukten;
- Möglichkeiten für M&A-Aktivitäten, die unsere Marken, Marketing und Vertrieb in Schlüsselregionen und/oder unsere technischen Kapazitäten stärken;
- Weitergehende Etablierung unserer eigenen oder lizenzierten Marken in neuen Märkten und Stärkung ihrer Präsenz in bereits erschlossenen Märkten; wir beabsichtigen, unsere Wahrnehmung als zuverlässiger Hersteller weiter zu stärken und den Bekanntheitsgrad der Marke zu steigern. Die Stärkung der Konzernmarken soll über erweiterte Anstrengungen im Marketing erreicht werden, wie beispielsweise durch die Teilnahme an Industriemessen oder Ausstellungen in lokalen Märkten, über Werbekampagnen in Massenmedien, im Internet und in der Außenwerbung sowie durch Verkaufsförderungen, die gemeinsam mit lokalen Partnern umgesetzt werden.
- Weitere Produktivitätsgewinne durch kontinuierliche und unermüdliche Anstrengungen zur Wahrung und Verbesserung höchster Fertigungsqualität sowie die Weiterentwicklung und Optimierung unserer Leistungsfähigkeit in Umsatz und Marketing sowie Forschung und Entwicklung.

Investitionen

Angesichts dieser Chancen und nach sorgfältiger und eingehender Analyse beabsichtigen wir, unsere Investitionen in Gebäude und Bauwerke für den dritten Abschnitt der Erweiterung unseres neuesten und dritten Werks, Gaoqi Industrial Park, zu beginnen. Diese Investition war ursprünglich für letztes Jahr in Erwägung gezogen worden, dann jedoch aufgrund der ungünstigen Marktbedingungen

verschoben worden. Wir erwägen ebenfalls Investitionen in acht neue Produktlinien für alle unsere wichtigsten Produkte, einschließlich Generatoren für den häuslichen und gewerblichen Gebrauch sowie motorbetriebene Geräte für den Außenbereich. Dies wird von den herrschenden Marktbedingungen und der Kapazitätsauslastung abhängen. Unser Investitionsbudget für diese Erweiterung im Jahr 2014 beträgt, basierend auf einem EUR/RMB- Wechselkurs von 1:8,33, bis zu ca. 300 Millionen RMB (ca. 36 Millionen Euro). Davon werden über 90% in Sachanlagen investiert und der Rest in Forschung und Entwicklung sowie Marketing und Vertrieb. Der Konzern ist in der Lage, die anstehenden Investitionen aus dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit und vorhandenen liquiden Mitteln zu finanzieren. Zum Teil werden die geplanten Investitionen jedoch auch auf Basis von Kreditneuaufnahmen finanziert werden.

Umsatz und Ergebnisprognose

Wir sind der Auffassung, dass die Investitionen in die Erweiterung unserer Produktionskapazitäten, nach Fertigstellung unserer ersten neuen Produktlinien gegen Ende des laufenden Geschäftsjahres oder Anfang nächsten Jahres, Früchte tragen werden. In der Zwischenzeit werden wir unseren Schwerpunkt auf die Schaffung der Voraussetzungen für weiteres profitables Wachstum durch die Erweiterung unserer Produktionskapazitäten und die allgemeine Stärkung unseres Unternehmens, insbesondere der Anstrengungen im Bereich Marketing und Vertrieb sowie Forschung und Entwicklung, legen. Während sich die allgemeine Wirtschaftslage, insbesondere auf den US-Märkten, zwar verbessert, hängt unser Umsatz dennoch in gewissem Maße von Faktoren wie schwer vorhersehbaren Naturkatastrophen, aufsichtsrechtlichen Änderungen wie beispielsweise technischen Anforderungen sowie der Branchenkonsolidierung vor Ort ab. Unserer Auffassung nach wird sich die zeitweilige Schwäche der Branche, die insbesondere im ersten Halbjahr 2013 zum Ausdruck kam,

in das erste und vielleicht sogar zweite Quartal 2014 ausdehnen. Wir erwarten allerdings, dass sich die Handelsbedingungen in der zweiten Jahreshälfte verbessern werden.

Angesichts der vorgenannten Faktoren erwarten wir für das Geschäftsjahr 2014 insgesamt eine etwas schwächere Entwicklung der Ertragslage im Vergleich zu 2013. Wir erwarten 2014 einen leichten Rückgang unseres Konzernumsatzes aufgrund leicht geringerer Umsätze aus unseren Segmenten für Generatoren für den gewerblichen und für den häuslichen Gebrauch. Wir erwarten allerdings für dieses Jahr ein Wachstum unseres Segments von motorbetriebenen Geräten für den Außenbereich, für das wir allgemein gute Wachstumsaussichten sehen. Der Komponentensektor ist nach wie vor ein weniger strategischer Sektor und hängt von den Chancen ab, die sich auf dem Markt bieten. Im Hinblick auf unsere Rentabilität sollten Bruttogewinn- und EBIT-Marge etwas niedriger liegen als im Jahr 2013. Gründe hierfür sind die weitere Aufwertung des RMB gegenüber dem USD, größere Abschreibungen auf Sachanlagen und das aufgestockte Budget für Forschung und Entwicklung. Unsere Prognose basiert auf einem mit 2013 vergleichbaren Wechselkurs von EUR zu RMB und allgemein stabilen oder sich verbessernden Handelsbedingungen. Insgesamt bleiben wir insbesondere mittel- bis langfristig zuversichtlich hinsichtlich unserer weiterhin rentablen Wachstumsaussichten.

Eschborn, 11. April 2014

United Power Technology AG
Vorstand

Xu Wu
Co-CEO

Zhong Dong Huang
Co-CEO

Oliver Kuan
CFO

Konzern- abschluss

KONZERNABSCHLUSS

- | | | | |
|----|-------------------------------------|----|---|
| 54 | Konzernbilanz | 57 | Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung |
| 55 | Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | 58 | Konzernkapitalflussrechnung |
| 56 | Konzerngesamtergebnisrechnung | 59 | Anhang zum Konzernabschluss |

Konzernbilanz

zum 31. Dezember 2013

in TEUR	Anhang	2013	2012
Langfristige Vermögenswerte			
Sachanlagen	18	58.975	56.090
Immaterielle Vermögenswerte	17	894	1.025
Sonstige Vermögenswerte	19	7.667	2.141
Aktive latente Steuern	20	586	583
		68.122	59.839
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	21	5.049	4.657
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	22	13.584	20.781
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen	33	594	0
Forderungen aus laufenden Ertragssteuern		7	9
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	23	3.474	2.598
Sonstige Vermögenswerte	19	54	47
Liquide Mittel	23	38.802	30.936
		61.564	59.028
Summe Aktiva		129.686	118.867
Kapital und Rücklagen			
Gezeichnetes Kapital	24	12.300	12.300
Kapitalrücklage	24	55.883	55.883
Rücklage zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	24	0	-1
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	24	5.141	7.288
Gewinnrücklage einschließlich Bilanzgewinn	24	35.115	25.009
Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil am Eigenkapital	24	108.439	100.479
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	24	1.046	1.056
Summe Eigenkapital		109.485	101.535
Langfristige Schulden			
Sonstige Verbindlichkeiten		1.651	1.788
Latente Steuerverbindlichkeiten	20	94	97
		1.745	1.885
Kurzfristige Schulden			
Finanzverbindlichkeiten	25	7.023	2.405
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	26	9.317	11.900
Sonstige Rückstellungen	27	80	433
Steuerverbindlichkeiten		2.036	709
		18.455	15.447
Summe Schulden		20.201	17.332
Summe Passiva		129.686	118.867

Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung

für den Berichtszeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013

in TEUR	Anhang	2013	2012
Umsatzerlöse	6	103.665	111.047
Umsatzkosten	8	-82.997	-88.641
Bruttoergebnis		20.668	22.406
Sonstige Erträge	9	1.230	1.153
Marketing- und Vertriebskosten		-1.302	-1.358
Verwaltungsaufwendungen		-3.752	-4.134
Forschungs- und Entwicklungskosten		-1.055	-1.002
Sonstige Aufwendungen	10	-1.914	-1.806
Betriebsergebnis (EBIT)		13.875	15.259
Zinserträge		467	171
Zinsaufwand		-254	-280
Finanzergebnis	13	213	-109
Ergebnis vor Steuern		14.089	15.150
Ertragsteuern	14	-4.103	-2.562
Konzernergebnis	15	9.986	12.588
Davon entfallen auf:			
Eigentümer des Mutterunternehmens		10.106	12.666
Nicht beherrschende Gesellschafter		-120	-78
		9.986	12.588
Ergebnis je Aktie in EUR (verwässert – unverwässert)	16	0,82	1,03

Konzerngesamt- ergebnisrechnung

für den Berichtszeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013

in TEUR	2013	2012
Konzernergebnis	9.986	12.588
Posten, die zukünftig in den Gewinn und Verlust umgegliedert werden		
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	-2.036	-2.164
Rücklage zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	1	0
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-2.035	-2.164
Gesamtergebnis	7.951	10.424
Vom Gesamtergebnis entfallen auf:		
Eigentümer des Mutterunternehmens	7.961	10.522
Nicht beherrschende Gesellschafter	-10	-98
	7.951	10.424

Konzerneigenkapital- veränderungsrechnung

für den Berichtszeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Rücklage zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögens- werte	Unter- schieds- betrag aus der Währungs- umrechnung	Gewinn- rücklage einschließ- lich Bilanz- gewinn	Den Eigentümern des Mutter- unternehmens zurechenbarer Anteil am Eigenkapital	Anteile nicht beherr- schender Gesell- schafter	Summe Eigenkapital
Stand zum 1. Januar 2012	12.300	55.883	-1	9.432	12.343	89.957	1.154	91.111
Konzernergebnis					12.666	12.666	-78	12.588
Sonstiges Ergebnis nach Steuern				-2.144		-2.144	-20	-2.164
Gesamtergebnis für das Geschäftsjahr	0	0	0	-2.144	12.666	10.522	-98	10.424
Stand zum 31. Dezember 2012	12.300	55.883	-1	7.288	25.009	100.479	1.056	101.535
Stand zum 1. Januar 2013	12.300	55.883	-1	7.288	25.009	100.479	1.056	101.535
Konzernergebnis					10.106	10.106	-120	9.986
Sonstiges Ergebnis nach Steuern			1	-2.147	0	-2.146	111	-2.035
Gesamtergebnis für das Geschäftsjahr	0	0	1	-2.147	10.106	7.961	-10	7.951
Stand zum 31. Dezember 2013	12.300	55.883	0	5.141	35.115	108.439	1.046	109.485

Konzern- kapitalflussrechnung

für den Berichtszeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember

in TEUR	2013	2012
Ergebnis vor Steuern	14.089	15.150
Bereinigung um:		
Wertminderung langfristiger Vermögenswerte	682	0
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	5.035	4.471
Abschreibung von Leasingvorauszahlungen	59	43
Finanzergebnis	-213	125
Sonstige zahlungsunwirksame Vorgänge	88	-112
(Gewinn) Verlust aus der Veräußerung von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	176	0
(Anstieg)/Rückgang des Umlaufvermögens	4.649	-694
Anstieg/(Rückgang) der kurzfristigen Verbindlichkeiten	-3.593	1.745
	20.972	20.728
Gezahlte Zinsen	-254	-296
Gezahlte Ertragssteuern	-2.852	-2.643
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	17.866	17.789
Auszahlungen für den Erwerb von:		
Immateriellen Vermögenswerten	-6	-15
Sachanlagen	-9.404	-9.416
Geleistete Pachtvorauszahlungen	-5.618	0
Erlöse aus der Veräußerung von:		
Langfristigen Finanzanlagen	0	16
Erhaltene Zinsen	467	171
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-14.561	-9.244
Rückzahlung von Krediten	-2.427	-12.747
Aufnahme neuer Kredite	7.175	8.605
Auszahlungen an Gesellschafter	-161	0
Einzahlungen von Gesellschaftern	0	163
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	4.587	-3.979
Nettozunahme/(-abnahme) der liquiden Mittel	7.892	4.566
Liquide Mittel zu Beginn des Geschäftsjahres	30.936	27.002
Auswirkungen von Wechselkursveränderungen	-26	-632
Liquide Mittel am Ende des Geschäftsjahres	38.802	30.936

Anhang zum Konzernabschluss

für den Berichtszeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013

1. Allgemeine Informationen

Die United Power Technology AG mit Sitz in Eschborn, Deutschland, („United Power“ oder „die Gesellschaft“) ist unter der Firma United Power Technology AG im Handelsregister beim Amtsgericht Frankfurt am Main unter der Handelsregisternummer (HRB 88245) eingetragen. Der Sitz der Gesellschaft befindet sich in: Mergenthalerallee 10-12, 65760 Eschborn, Deutschland.

Die Gesellschaft und ihre Tochterunternehmen (zusammen „der Konzern“) produzieren in China und vertreiben weltweit Generatoren und dazugehörige Ausrüstungen.

Die Aktien der Gesellschaft sind zum Handel am regulierten Markt der Frankfurter Börse zugelassen worden. Am 10. Juni 2011 hat die Gesellschaft 2.300.000 nennbetragslose Aktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital in Höhe von einem 1,00 EUR je Aktie zu einem Ausgabekurs von 9,00 EUR je Aktie ausgegeben.

Der Konzernabschluss wurde durch den Vorstand am 11. April 2014 aufgestellt und die Vorlage durch den Aufsichtsrat genehmigt.

Die Berichtswährung des Konzernabschlusses ist der Euro. Beträge werden, sofern nicht anders angegeben, in Tausend Euro (TEUR) ausgewiesen.

Die Währung des primären wirtschaftlichen Umfelds, in dem die Gesellschaft und ihre Tochtergesellschaften tätig sind, ist der Renminbi („RMB“) (die funktionale Währung der Gesellschaft und ihrer Tochtergesellschaften).

Beträge im Konzernabschluss werden nach den Prinzipien der kaufmännischen Rundung gerundet. Daraus können sich bei den in den Tabellen genannten Werten bei der Addition Rundungsdifferenzen zu den ebenfalls genannten Summen ergeben.

Dividenden und Devisenbeschränkungen

Dividenden von chinesischen Tochtergesellschaften erfordern generell eine Genehmigung der chinesischen Regierungsbehörden. Darüber hinaus werden Dividenden nur dann ausgeschüttet, wenn die gesetzlichen Rücklagen den anzuwendenden chinesischen Rechtsvorschriften entsprechen.

Bargeldtransfers aus China ins Ausland oder in die Sonderverwaltungszone Hongkong und Macao bedürfen der formalen Genehmigung der „State Administration of Foreign Exchange“ („SAFE“).

2. Grundlagen der Aufstellung

Der Konzernabschluss der United Power Technology AG wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und den nach § 315a Abs. 1 HGB ergänzend zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt.

Im Geschäftsjahr 2013 fanden die folgenden Rechnungslegungsstandards und Interpretationen erstmals Anwendung:

- Änderungen an IFRS 1 – Drastische Hyperinflation und Streichung der festen Daten für erstmalige Anwender (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Januar 2013)
- Änderungen an IFRS 1 – Änderungen in Bezug auf Darlehen der öffentlichen Hand mit einem nicht dem Marktzinsniveau entsprechenden Zinssatz (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Januar 2013)
- Änderung an IAS 12 – Latente Steuern: Realisierung zugrunde liegender Vermögenswerte (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Januar 2013)
- Änderung an IAS 1 – Darstellung des Abschlusses: Änderung in Bezug auf die Darstellung des sonstigen Gesamtergebnisses. Der geänderte IAS 1 führt zu einer überarbeiteten Darstellung der Gesamtergebnisrechnung. Die Posten des sonstigen Ergebnisses sind getrennt darzustellen nach solchen, die zukünftig nicht in das Konzernergebnis umgliedert werden und solchen Posten, die zukünftig gegebenenfalls in das Konzernergebnis umgliedert werden. (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Juli 2012).
- Änderung an IAS 19 – Leistungen an Arbeitnehmer (2011): Die wesentlichen Änderungen betreffen die Abschaffung der Korridormethode, die Ermittlung von erwarteten Erträgen aus dem Planvermögen, Änderungen in der Darstellung des Pensionsaufwands sowie zusätzliche Anhangangaben (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Januar 2013).

- Änderungen an IFRS 7 – Angaben zur Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Januar 2013).
 - IFRS 13 – Bemessung des beizulegenden Zeitwerts: Durch die Veröffentlichung des IFRS 13 werden generelle Vorschriften zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts in einem separaten Standard geregelt (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Januar 2013). Darüber hinaus ergeben sich durch IFRS 13 insbesondere Auswirkungen auf den Konzernanhang. Es wurden Informationen zu den Hierarchiestufen von bestimmten Vermögenswerten und Schulden sowie weiterer Erläuterungen zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts ergänzt.
 - IFRIC 20 – Abraumkosten in der Produktionsphase einer über Tagebau erschlossenen Mine (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Januar 2013).
 - Jährliche Verbesserung von IFRS Zyklus 2009 bis 2011 für IFRS 1, IAS 1, IAS 16, IAS 32 und IAS 34 (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Januar 2013).
- Aus der erstmaligen Anwendung dieser Standards und Interpretationen ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie der Anhangangaben des Konzernabschlusses der United Power Technology AG. Mit Ausnahme der Anhangangaben nach IFRS 13 ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.
- Die folgenden neuen und überarbeiteten Standards und Interpretationen, die vom IASB bereits verabschiedet worden sind, die aber für das Geschäftsjahr 2013 noch nicht verpflichtend anzuwenden waren, wurden im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 nicht berücksichtigt:
- Änderungen an IFRS 7 – Finanzinstrumente Angaben: Angaben zum Übergang auf IFRS 9 (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Januar 2015)
 - IFRS 9 – Finanzinstrumente (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Januar 2015)
 - Änderungen an IFRS 9 – Finanzinstrumente: Verpflichtender Zeitpunkt des Inkrafttretens und Angaben zum Übergang (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Januar 2015)
 - Hedge Accounting und Änderungen an IFRS 9, IFRS 7 und IAS 39 (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Januar 2017)
 - IFRS 10 – Konzernabschlüsse (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Januar 2014)
 - Änderungen an IFRS 10 – Konzernabschlüsse, IFRS 12 – Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen und IAS 27 – Einzelabschlüsse, Änderungen in Bezug auf die Konsolidierung von Investmentgesellschaften (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Januar 2014)
 - IFRS 11 – Gemeinschaftliche Vereinbarung (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Januar 2014)
 - IFRS 12 – Angaben über Beteiligungen an anderen Unternehmen (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Januar 2014)
 - Übergangleitlinien, Änderungen an IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12 (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Januar 2014)
 - Änderungen an IAS 19 – Leistungen an Arbeitnehmer: Leistungsorientierte Pläne: Arbeitnehmerbeiträge (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Juli 2014)
 - IAS 27R – Einzelabschlüsse (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Januar 2014)
 - IAS 28R – Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Januar 2014)
 - Änderungen an IAS 32 – Finanzinstrumente: Darstellung: Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Schulden (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Januar 2014)

- Änderungen an IAS 39 – Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung: Änderungen in Bezug auf die Novation von Derivaten und Fortführung des Hedge Accounting (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Januar 2014)
- Änderungen an IAS 36 – Wertminderung von Vermögenswerten: Klarstellung im Hinblick auf den erzielbaren Betrag für nicht finanzielle Vermögenswerte (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Januar 2014)
- IFRIC 21 – Abgaben (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Januar 2014)
- Jährliche Verbesserung von IFRS Zyklus 2010 bis 2012 für IFRS 2, IFRS 3, IFRS 8, IFRS 13, IAS 16, IAS 24, IAS 38 (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Juli 2014).
- Jährliche Verbesserung von IFRS Zyklus 2011 bis 2013 für IFRS 1, IFRS 3, IFRS 13, IAS 40 (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Juli 2014).
- IFRS 14 – Regulatorische Abgrenzungsposten (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Januar 2016).

Das Management geht davon aus, dass eine Anwendung der Standards und Interpretationen keinen signifikanten Einfluss auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzernabschlusses haben wird.

3. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden alle Tochterunternehmen einbezogen.

Tochterunternehmen sind Gesellschaften, die direkt oder indirekt von United Power beherrscht und vollkonsolidiert werden. Die Existenz und Auswirkung von potentiellen Stimmrechten, die gegenwärtig ausgeübt oder umgewandelt werden können, einschließlich von anderen Unternehmen gehaltener potentieller Stimmrechte, werden bei der Beurteilung, ob ein Unternehmen beherrscht wird, berücksichtigt.

Konsolidierungskreis

Name und Sitz der Gesellschaft	Grundkapital (in Tsd. EUR)	Beteiligungs- quote (in %)
United Power Equipment Co., Ltd., Mongkok, Hongkong (UP HK-Holding)	1	100
United Power Equipment Co., Ltd., Fuzhou, Volksrepublik China (UPEC)	29.635	100
United Power France SASU, Lille, Frankreich	10	100
Fujian United Power Equipment Co., Ltd., Fuzhou, Volksrepublik China (FUPEC)	2.405	100,0*
Sealand Machinery Co., Ltd., Fuzhou, Volksrepublik China	1.202	100,0*
Disheng WanKai Machinery Co., Ltd., Fuzhou, Volksrepublik China (DWC) ¹⁾	2.405	51,0*
Shanghai Genmaster International Trading Co., Ltd., Shanghai, Volksrepublik China (Genmaster)	758	100
Hua Tong Zhong Chuang Co., Ltd., Fuzhou, Volksrepublik China (HTZC)	238	100

¹⁾ Gegründet durch den Konzern und Herrn Wei Gao Xin (einem unabhängigem Investor) am 22. Juni 2010. Der Konzern hält 51% und Herr Wei Gao Xin 49% der Anteile an DWC.
* Indirekt

Die Beteiligungsquoten an den bisher bestehenden dem Konzern zuzurechnenden Tochterunternehmen haben sich während des Geschäftsjahres nicht geändert. Ein neues Tochterunternehmen, die Hua Tong Zhong Chuang, Co. Ltd, wurde im April 2013 als 100%ige Beteiligung der Gruppe neu gegründet.

4. Wesentliche Bilanzierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards aufgestellt, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind.

Der Konzernabschluss wurde mit Ausnahme von bestimmten Finanzinstrumenten, wie nachfolgend beschrieben, auf Grundlage der historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten aufgestellt. Historische Anschaffungs- oder Herstellungskosten basieren im Allgemeinen auf dem beizulegenden Zeitwert der im Austausch für den Vermögenswert entrichteten Gegenleistung.

Die nachstehend dargestellten wesentlichen Regelungen zum Ansatz und zur Bewertung sind einheitlich angewendet worden.

Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss beinhaltet den Abschluss des Mutterunternehmens und der von ihm beherrschten Unternehmen. Beherrschung liegt vor, wenn die Gesellschaft die Möglichkeit besitzt, die Finanz- und Geschäftspolitik eines Unternehmens zu bestimmen, um aus dessen Tätigkeit Nutzen zu ziehen.

Die Abschlüsse der United Power Technology AG und deren Tochterunternehmen werden nach den IFRS unter Beachtung der einheitlich für den Konzern geltenden Bilanzierungsgrundsätze in den Konzernabschluss einbezogen. Die Abschlüsse der Tochterunternehmen sind auf den gleichen Stichtag wie das Mutterunternehmen aufgestellt. Sofern erforderlich, werden die Jahresabschlüsse der Tochterunternehmen angepasst, um die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden an die im Konzern zur Anwendung kommenden anzugleichen.

Die konzerninternen Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Erträge und Aufwendungen wurden eliminiert.

Das Gesamtergebnis des Tochterunternehmens wird dem beherrschenden Gesellschafter und den nicht beherrschenden Gesellschaftern zugeordnet, und zwar selbst dann, wenn dies dazu führt, dass die nicht beherrschenden Anteile einen Negativsaldo aufweisen.

Da die United Power Technology AG und die United Power Equipment Co., Ltd. unter gemeinschaftlicher Führung standen, sind sie von der Anwendung des IFRS 3 für den erfolgten Unternehmenszusammenschluss in 2010 ausgenommen. Hinsichtlich dieses Sachverhaltes wurde in Übereinstimmung mit IAS 8.10 ff. der Erwerb des Teilkonzerns der United Power Equipment Co., Ltd. unter Anwendung des IDW RS HFA 2 nach der Buchwertmethode abgebildet. Die übertragenen Vermögenswerte und Schulden sind dementsprechend mit ihren fortgeführten Konzernbuchwerten zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konsolidierungskreis übernommen worden. Der Differenzbetrag zwischen der gewährten Gegenleistung und der Summe der Konzernbuchwerte der übernommenen Vermögenswerte abzüglich der übernommenen Schulden wurde mit der Kapitalrücklage verrechnet. Die Erstkonsolidierung wurde im Rahmen der Folgekonsolidierung erneut verbucht.

Aufwendungen der Eigenkapitalbeschaffung

Die im Vorjahr angefallenen Kosten der Kapitalerhöhung und des Börsengangs wurden aufwandswirksam erfasst.

Immaterielle Vermögenswerte

Separat erworbene immaterielle Vermögenswerte
Nicht im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene immaterielle Vermögenswerte mit einer bestimmbaren Nutzungsdauer werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen erfasst. Die Abschreibungen werden linear über die erwartete Nutzungsdauer aufwandswirksam erfasst.

Ein immaterieller Vermögenswert ist auszubuchen bei Abgang oder wenn kein weiterer wirtschaftlicher Nutzen von seiner Nutzung oder seinem Abgang erwartet wird. Der Gewinn oder Verlust aus der Ausbuchung eines immateriellen Vermögenswertes, bewertet mit der Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswertes, ist im Zeitpunkt der Ausbuchung des Vermögenswertes als Gewinn oder Verlust zu erfassen.

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte
Kosten für Forschungsaktivitäten werden in der Periode, in der sie anfallen, als Aufwand erfasst. Aufwendungen aus der Entwicklungstätigkeit werden dann als selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte aktiviert, wenn sie die nachfolgenden Voraussetzungen kumulativ erfüllen:

- Die technische Realisierbarkeit der Fertigstellung des immateriellen Vermögenswertes ist gegeben, damit er zur Nutzung oder zum Verkauf zur Verfügung stehen wird.
- Es besteht die Absicht, den immateriellen Vermögenswert fertig zu stellen sowie ihn zu nutzen oder zu verkaufen.
- Die Fähigkeit, den immateriellen Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen, ist vorhanden.
- Der immaterielle Vermögenswert wird voraussichtlich einen künftigen wirtschaftlichen Nutzen erzielen.
- Die Verfügbarkeit adäquater technischer, finanzieller und sonstiger Ressourcen, um die Entwicklung abschließen und den immateriellen Vermögenswert nutzen oder verkaufen zu können, ist gegeben.

- Die Fähigkeit zur verlässlichen Bestimmung der im Rahmen der Entwicklung des immateriellen Vermögenswertes zurechenbaren Aufwendungen ist vorhanden.

Werden die Voraussetzungen für die Aktivierung eines selbst erstellten immateriellen Vermögenswertes nicht erfüllt werden die Entwicklungskosten erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der sie entstehen. Im Berichtszeitraum sowie in den Vorjahreszeiträumen erfüllen die angefallenen Aufwendungen nicht die oben aufgeführten Kriterien zur Aktivierung und werden daher im Aufwand erfasst.

In den Folgeperioden werden selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte genauso wie erworbene immaterielle Vermögenswerte zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der kumulierten Abschreibungen und Wertminderungen bewertet.

Wertminderungen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwertes Am Ende des Berichtszeitraums überprüft der Konzern die Buchwerte der Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte, um festzustellen, ob es Anhaltspunkte für eine eingetretene Wertminderung dieser Vermögenswerte gibt. Sind solche Anhaltspunkte erkennbar, wird der erzielbare Betrag des Vermögenswertes geschätzt, um den Umfang eines eventuellen Wertminderungsaufwands festzustellen.

Bei immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer bzw. bei solchen, die noch nicht für eine Nutzung zur Verfügung stehen, wird mindestens jährlich und immer dann, wenn ein Anhaltspunkt für eine Wertminderung vorliegt, ein Wertminderungstest durchgeführt.

Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und des Nutzungswerts. Bei der Ermittlung des Nutzungswerts werden die geschätzten zukünftigen Zahlungsströme mit einem Vorsteuerzinssatz abgezinst. Dieser Vorsteuerzinssatz berücksichtigt zum einen die momentane Marktein-

schätzung über den Zeitwert des Geldes, zum anderen die dem Vermögenswert inhärenten Risiken, insoweit diese nicht bereits Eingang in Schätzungen der Zahlungsströme gefunden haben.

Wenn der geschätzte erzielbare Betrag eines Vermögenswertes (oder einer generierenden Einheit) den Buchwert unterschreitet, wird der Buchwert des Vermögenswertes (oder der Zahlungsmittel generierenden Einheit) auf den erzielbaren Betrag vermindert. Der Wertminderungsaufwand wird sofort erfolgswirksam erfasst.

Soweit der Grund für eine Wertminderung weggefallen ist, dann erfolgt eine Wertaufholung auf den fortgeführten Buchwert. Die Erhöhung des Buchwertes ist dabei auf den Wert beschränkt, der sich ergeben hätte, wenn für den Vermögenswert in den Vorjahren kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre. Eine Wertaufholung wird unmittelbar erfolgswirksam erfasst.

Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert und planmäßig über die angenommene wirtschaftliche Restnutzungsdauer abgeschrieben. Zum Bilanzstichtag werden die Buchwerte hinsichtlich ihrer Werthaltigkeit überprüft und erforderliche Wertanpassungen werden vorgenommen.

Im Bau befindliche Anlagen für Herstellungs-, Verkaufs- oder Verwaltungszwecke werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich erfasster Wertminderungen bilanziert. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten beinhalten bei qualifizierten Vermögenswerten Fremdkapitalkosten, die nach den Bilanzierungsgrundsätzen des Konzerns aktiviert wurden. Diese Vermögenswerte werden mit Fertigstellung und Erreichen des betriebsbereiten Zustands in eine sachgerechte Kategorie innerhalb der Sachanlagen eingeordnet. Die Abschreibung dieser Vermögenswerte beginnt mit dem Erreichen des betriebsbereiten Zustands.

Die Herstellungskosten selbst erstellter Sachanlagen umfassen die direkt zurechenbaren Produktionskosten, anteilige Produktionsgemeinkosten sowie auf den Herstellungszeitraum entfallende Fremdkapitalzinsen.

Die Sachanlagen (mit Ausnahme von Grundstücken oder Anlagen im Bau) abzüglich ihrer Restwerte werden über deren wirtschaftliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Maschinen und maschinelle Anlagen	10 Jahre
Fahrzeuge	5 Jahre
Gebäude	20 Jahre
Büro- und Geschäftsausstattung	5 Jahre

Eine Sachanlage wird bei Abgang oder dann, wenn kein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen aus der fortgesetzten Nutzung des Vermögenswerts erwartet wird, ausgebucht. Der sich aus dem Verkauf oder der Stilllegung einer Sachanlage ergebende Gewinn oder Verlust bestimmt sich als Differenz zwischen dem Veräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswertes und wird erfolgswirksam erfasst.

Vorräte

Vorräte werden zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert angesetzt. Die Herstellungskosten fertiger Erzeugnisse und Waren und unfertiger Erzeugnisse umfassen die Kosten für den Produktentwurf, Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, direkte Personalkosten, andere direkte Kosten und der Produktion zurechenbare Gemeinkosten (basierend auf normaler Betriebskapazität) und werden zu Durchschnittskosten berechnet. Die Anschaffungskosten für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden mit dem gewichteten Durchschnitt erfasst.

Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsverlauf erzielbare Verkaufserlös abzüglich der notwendigen variablen Vertriebskosten.

Die einzelnen Bestandteile der Vorräte werden in Anmerkung 21 im Anhang näher aufgeführt.

Fremdkapitalkosten

In unmittelbarem Zusammenhang mit dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung von qualifizierenden Vermögenswerten, d. h. jenen, für die ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um sie in ihren beabsichtigten gebrauchsfähigen Zustand zu versetzen, stehende Fremdkapitalkosten werden bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Vermögenswerte im Wesentlichen für ihre vorgesehene Nutzung oder zum Verkauf bereitstehen, zu den Herstellungskosten dieser Vermögenswerte hinzugerechnet. Erwirtschaftete Erträge aus der zwischenzeitlichen Anlage speziell aufgenommenen Fremdkapitals bis zu dessen Ausgabe für qualifizierte Vermögenswerte werden von den aktivierbaren Fremdkapitalkosten abgezogen.

Alle anderen Fremdkapitalkosten werden erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der sie anfallen.

Umsatzrealisierung

Die Umsatzerlöse werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen oder zu erhaltenden Gegenleistung bewertet und um erwartete Kundenrückgaben, Rabatte und andere ähnliche Abzüge gekürzt.

Die Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Gütern werden erfasst, wenn die folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- Der Konzern hat die wesentlichen Risiken und Chancen aus dem Eigentum der Güter auf den Käufer übertragen,
- der Konzern behält weder ein Verfügungsrecht, wie es gewöhnlich mit dem Eigentum verbunden ist, noch eine wirksame Verfügungsmacht über die verkauften Waren und Erzeugnisse,
- die Höhe der Umsatzerlöse kann verlässlich bestimmt werden,
- es ist wahrscheinlich, dass der wirtschaftliche Nutzen aus dem Geschäft dem Konzern zufließen wird und
- die im Zusammenhang mit dem Verkauf angefallenen oder noch anfallenden Kosten können verlässlich bestimmt werden.

Zinserträge aus finanziellen Vermögenswerten werden zeitanteilig gemäß des ausstehenden Nominalbetrages mittels des maßgeblichen Effektivzinssatzes abgegrenzt. Der Effektivzinssatz ist der Zinssatz, der erwartete künftige Zahlungsströme über die voraussichtliche Laufzeit des finanziellen Vermögenswerts auf den Nettobuchwert dieses Vermögenswerts zum Zeitpunkt seines erstmaligen Ansatzes abzinst.

Dividendenerträge werden im Zeitpunkt des Beschlusses über die Dividendenzahlung ergebniswirksam erfasst.

Leasing

Gemietete Gegenstände werden im Konzernabschluss aktiviert, sofern der Gesellschaft die wesentlichen Risiken und Chancen übertragen wurden (Finance Lease). Bei den übrigen Mietverträgen werden die Mietzahlungen als laufender Aufwand im Rahmen eines Operating Lease erfasst. Der Konzern ist weder im Berichtszeitraum noch in den Vergleichsperioden Finanzierungsleasingverhältnisse eingegangen.

Der Konzern als Leasinggeber

Sofern die Gesellschaft Leasinggeber ist, werden die Mietzahlungen linear über die Laufzeit des Mietvertrags erfolgswirksam vereinnahmt.

Der Konzern als Leasingnehmer

Zahlungen aus operativem Leasing werden linear über die Laufzeit des jeweiligen Leasingverhältnisses aufwandswirksam erfasst.

Pachtvorauszahlungen

Vorauszahlungen in Zusammenhang mit den Landnutzungsrechten sind im Konzernabschluss als vorausbezahlte Leasingraten erfasst und in den übrigen Vermögenswerten ausgewiesen. Die Vorauszahlungen werden dann über die Laufzeit des Leasingvertrags periodengerecht als Aufwand erfasst.

Fremdwährungsumrechnung

Das Management hat Renminbi („RMB“) als die Währung des hauptsächlichen wirtschaftlichen Umfelds bestimmt. Schwankungen des RMB-Wechselkurses beeinflussen in erster Linie die Umsatzerlöse sowie die wesentlichen Kosten aus der Beschaffung von Waren einschließlich der wesentlichen sonstigen betrieblichen Aufwendungen. RMB ist die funktionale Währung der chinesischen Konzerngesellschaften. Die Darstellungswährung der Gruppe ist Euro (EUR), als Darstellungswährung der in Deutschland ansässigen Muttergesellschaft und Holdinggesellschaft. Hierfür wurden die Finanzinformationen von RMB in EUR umgerechnet.

Bei der Aufstellung der Abschlüsse jedes einzelnen Konzernunternehmens werden Geschäftsvorfälle, die auf andere Währungen als die funktionale Währung des Konzernunternehmens (Fremdwährungen) lauten, mit den am Tag der Transaktion gültigen Kursen umgerechnet. Am Ende des Berichtszeitraums sind monetäre Posten in Fremdwährung mit dem gültigen Stichtagskurs umzurechnen. Nicht-monetäre Posten in Fremdwährung, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, sind mit den Kursen umzurechnen, die zum Zeitpunkt der Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes Gültigkeit hatten. Zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertete nicht-monetäre Posten werden mit dem Wechselkurs zum Zeitpunkt der erstmaligen bilanziellen Erfassung nicht umgerechnet.

Kursgewinne/-verluste aus monetären Posten werden erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der sie auftreten.

Zur Aufstellung eines Konzernabschlusses sind die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der ausländischen Geschäftsbetriebe des Konzerns in EUR umzurechnen, wobei die am Ende des Berichtszeitraums gültigen Wechselkurse herangezogen werden. Erträge und Aufwendungen werden zum Durchschnittskurs der Periode umgerechnet, es sei denn, die Umrechnungskurse während der Periode haben stark geschwankt. In diesem Fall finden dann die Umrechnungskurse zum Zeitpunkt der Transaktion Anwendung. Sofern Umrechnungsdifferenzen entstehen, werden diese im sonstigen Ergebnis erfasst und im Eigenkapital angesammelt (Währungsumrechnungsrücklage).

Es wurden folgende Umrechnungskurse verwendet:

		2013	2012
Bilanz zum 31. Dezember	1 EUR = RMB	8,4189	8,3176
Durchschnitt	1 EUR = RMB	8,2396	8,1423
Bilanz zum 31. Dezember	1 HKD = RMB	0,7862	0,8108
Durchschnitt	1 HKD = RMB	0,7979	0,8136
Bilanz zum 31. Dezember	1 EUR = USD	1,3791	1,3194
Durchschnitt	1 EUR = USD	1,3281	1,2848

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden so lange nicht erfolgswirksam vereinnahmt, bis eine angemessene Sicherheit darüber besteht, dass der Konzern die dazugehörigen Bedingungen, die mit den Zuwendungen in Verbindung stehen, erfüllen wird und die Zuwendungen auch gewährt werden.

Zuwendungen der öffentlichen Hand sind planmäßig im Gewinn oder Verlust zu erfassen, und zwar im Verlauf der Perioden, in denen der Konzern die entsprechenden Aufwendungen, die die Zuwendungen der öffentlichen Hand kompensieren sollen, als Aufwendungen ansetzt. Konkret werden Zuwendungen der öffentlichen Hand, deren wichtigste Bedingung der Kauf, der Bau oder die sonstige Anschaffung langfristiger Vermögenswerte ist, als Abgrenzungsposten in der Bilanz erfasst und auf einer systematischen und vernünftigen Grundlage erfolgswirksam über die Laufzeit des entsprechenden Vermögenswertes erfasst.

Zuwendungen der öffentlichen Hand, die als Ausgleich für bereits angefallene Aufwendungen oder Verluste oder zur sofortigen finanziellen Unterstützung ohne künftig damit verbundenem Aufwand gezahlt werden, sind im Gewinn oder Verlust in der Periode zu erfassen, in der der entsprechende Anspruch entsteht.

Aufwendungen für die gesetzliche Altersversorgung

Die Aufwendungen für die gesetzliche Altersversorgung werden korrespondierend zu den erbrachten Leistungen der Mitarbeiter als Aufwand erfasst. Es handelt sich hierbei um beitragsorientierte Pläne.

Es bestehen keine unmittelbaren oder mittelbaren Pensionszusagen, die als leistungsorientierte Pläne zu klassifizieren wären.

Ertragsteuern

Die Ertragsteuern umfassen die laufenden Ertragsteuern sowie die latenten Steuern.

Der laufende Steueraufwand wird auf Basis des zu versteuernden Einkommens für das Jahr ermittelt. Das zu versteuernde Einkommen unterscheidet sich vom Einkommen aus der Konzernergebnisrechnung aufgrund von Aufwendungen und Erträgen, die in späteren Jahren oder niemals steuerbar bzw. steuerlich abzugsfähig sind. Die Verbindlichkeit des Konzerns für die laufenden Steuern wird auf Grundlage des geltenden bzw. aus Sicht des Abschlussstichtages in Kürze geltenden Steuersatzes berechnet.

Latente Steuern werden für die Unterschiede zwischen den Buchwerten der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten im Konzernabschluss und den entsprechenden steuerlichen Wertansätzen im Rahmen der Berechnung des zu versteuernden Einkommens erfasst. Latente Steuerschulden werden im Allgemeinen hinsichtlich aller zu versteuernden temporären Differenzen bilanziert. Latente Steueransprüche werden im Allgemeinen für alle abzugsfähigen temporären Differenzen in dem Maße bilanziert, wie es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuerndes Ergebnis verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen verwendet werden können. Latente Steueransprüche und Steuerschulden werden nicht angesetzt, wenn sich die temporären Differenzen aus einem Geschäfts- oder Firmenwert oder aus der erstmaligen Erfassung (außer bei Unternehmenszusammenschlüssen) von anderen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten ergeben, welche aus Vorfällen resultieren, die weder das zu versteuernde Einkommen noch den Jahresüberschuss berühren.

Latente Steuerschulden werden für zu versteuernde temporäre Differenzen gebildet, die aus Anteilen an Tochterunternehmen entstehen, es sei denn, dass der Konzern die Umkehrung der temporären Differenzen steuern kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporäre Differenz in absehbarer Zeit nicht umkehren wird. Latente Steueransprüche, die aus temporären Differenzen in Verbindung mit derlei Investitionen und Anteilen rühren, werden nur in dem Umfang bilanziert, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das die temporäre Differenz verwendet werden kann, und dass sich die temporäre Differenz in absehbarer Zeit umkehren wird.

Latente Steueransprüche und Steuerschulden werden saldiert, wenn ein einklagbarer entsprechender Rechtsanspruch auf Aufrechnung besteht und wenn die latenten Steueransprüche und Steuerschulden sich auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden für entweder dasselbe Steuersubjekt oder unterschiedliche Steuersubjekte, die beabsichtigen, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird jedes Jahr am Ende des Berichtszeitraums geprüft und herabgesetzt, falls es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass genügend zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung steht, um den Anspruch vollständig oder teilweise zu realisieren.

Latente Steueransprüche und Steuerschulden werden auf Basis der erwarteten Steuersätze (und der Steuergesetze) ermittelt, die zum Zeitpunkt der Erfüllung der Steuerverbindlichkeiten oder der Realisierung des Vermögenswertes voraussichtlich Geltung haben werden. Die Bewertung von latenten Steueransprüchen und Steuerschulden spiegelt die steuerlichen Konsequenzen wider, die sich aus der Art und Weise ergeben werden, wie der Konzern am Ende des Berichtszeitraums erwartet, die Verbindlichkeiten zu erfüllen bzw. den Vermögenswert zu realisieren. Latente Steuern werden im Gewinn oder Verlust erfasst, es sei denn, dass sie im Zusammenhang mit Posten stehen, die entweder im sonstigen Ergebnis oder direkt im Eigenkapital erfasst werden. In diesem Fall ist die latente Steuer ebenfalls im sonstigen Ergebnis oder direkt im Eigenkapital zu erfassen. Wenn laufende oder latente Steuern aus der erstmaligen

Bilanzierung eines Unternehmenszusammenschlusses resultieren, sind die Steuereffekte bei der Bilanzierung des Unternehmenszusammenschlusses einzubeziehen.

Finanzinstrumente

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten sind bei Zugang zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Transaktionskosten, die direkt dem Erwerb oder der Emission von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten (die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden) zuzurechnen sind, erhöhen oder reduzieren den beizulegenden Zeitwert der finanziellen Vermögenswerte oder finanziellen Verbindlichkeiten bei Zugang.

Finanzielle Vermögenswerte

Die Kategorisierung von finanziellen Vermögenswerten erfolgt in die folgenden Kategorien: erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte; bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinstrumente; zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte und Kredite und Forderungen. Die Kategorisierung hängt von der Art und dem Verwendungszweck der finanziellen Vermögenswerte ab und erfolgt bei Zugang.

Am Ende des Berichtszeitraums hält der Konzern ausschließlich finanzielle Vermögenswerte, die der Kategorien Kredite und Forderungen zugeordnet sind.

Effektivzinsmethode

Die Effektivzinsmethode ist eine Methode zur Berechnung der fortgeführten Anschaffungskosten finanzieller Vermögenswerte und der Zuordnung von Zinserträgen auf die jeweiligen Perioden. Der Effektivzinssatz ist derjenige Zinssatz, mit dem die geschätzten künftigen Einzahlungen (einschließlich aller Gebühren, welche Teil des Effektivzinssatzes sind, Transaktionskosten und sonstiger Agien und Disagien) über die erwartete Laufzeit finanzieller Vermögenswerte oder eine kürzere Periode, sofern zutreffend, auf den Nettobuchwert aus erstmaliger Erfassung abgezinst werden.

Zinserträge werden bei Schuldtiteln auf Basis der Effektivverzinsung erfasst.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte, die als zur Veräußerung verfügbar bestimmt wurden oder weder als (a) Kredite und Forderungen, (b) noch als bis zur Endfälligkeit zu haltende Investitionen oder (c) noch als finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, eingestuft sind.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden am Ende des Berichtszeitraums zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Sonstige Änderungen des Buchwerts von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten werden im sonstigen Ergebnis erfasst. Wird eine Finanzanlage veräußert oder wird bei ihr eine Wertminderung festgestellt, werden die bis dahin in der Neubewertungsrücklage für Finanzinvestitionen angesammelten Gewinne und Verluste in den Gewinn oder Verlust umgliedert.

Kredite und Forderungen (einschließlich liquider Mittel)

Kredite und Forderungen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Kredite und Forderungen (einschließlich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen) werden nach der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet.

Mit Ausnahme von kurzfristigen Forderungen, bei denen der Zinseffekt unwesentlich wäre, werden Zinserträge gemäß der Effektivzinsmethode erfasst.

Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

Finanzielle Vermögenswerte, mit Ausnahme der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte, werden zum Ende des Berichtszeitraums auf das Vorhandensein von Indikatoren für eine Wertminderung untersucht. Finanzielle Vermögenswerte werden als dauerhaft wertgemindert betrachtet, wenn infolge eines oder mehrerer Ereignisse, die nach dem erstmaligen Ansatz des Vermögenswertes eintraten, ein objektiver Hinweis dafür vorliegt, dass sich die erwarteten künftigen Zahlungsströme der Finanzanlage negativ verändert haben.

Bei Krediten und Forderungen können objektive Hinweise für eine Wertminderung im Folgenden bestehen:

- erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Emittenten oder Kontrahenten; oder
- ein Vertragsbruch wie etwa ein Ausfall oder Verzug von Zins- oder Tilgungszahlungen; oder
- erhöhte Wahrscheinlichkeit, dass der Kreditnehmer in Insolvenz oder ein sonstiges Sanierungsverfahren geht; oder
- das durch finanzielle Schwierigkeiten bedingte Verschwinden eines aktiven Marktes für diesen finanziellen Vermögenswert.

Bei einigen Kategorien von finanziellen Vermögenswerten, z. B. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, werden Vermögenswerte, für die keine Wertminderung auf Einzelbasis festgestellt wird, auf Portfoliobasis auf Wertminderungsbedarf überprüft. Ein objektiver Hinweis für eine Wertminderung eines Portfolios von Forderungen könnten Erfahrungen des Konzerns mit Zahlungseingängen in der Vergangenheit, ein Anstieg der Häufigkeit von Zahlungsausfällen innerhalb des Portfolios über die durchschnittliche Kreditdauer sowie beobachtbare Veränderungen des nationalen oder lokalen Wirtschaftsumfelds, mit denen Ausfälle von Forderungen in Zusammenhang gebracht werden, sein.

Bei zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten entspricht der Wertminderungsaufwand der Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts und dem mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz des finanziellen Vermögenswerts ermittelten Barwert der erwarteten künftigen Zahlungsströme.

Wertminderungen finanzieller Vermögenswerte werden durch direkte Abwertungen der Werte berücksichtigt, mit Ausnahme von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, bei denen der Buchwert unter Verwendung eines Wertberichtigungskontos vermindert wird. Änderungen des Buchwerts des Wertminderungskontos werden erfolgswirksam über die Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst.

Wird eine Forderung aus Lieferungen und Leistungen als uneinbringlich eingeschätzt, erfolgt der Verbrauch gegen das Wertminderungskonto. Nachträgliche Eingänge bereits abgeschriebener Beträge werden ebenfalls gegen das Wertminderungskonto gebucht. Änderungen des Buchwerts des Wertminderungskontos werden erfolgswirksam über die Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst.

Verringert sich die Höhe der Wertminderung eines zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerts in einem der folgenden Geschäftsjahre und kann diese Verringerung objektiv auf ein nach der Erfassung der Wertminderung aufgetretenes Ereignis zurückgeführt werden, wird die vormals erfasste Wertminderung über die Gewinn-und-Verlust-Rechnung rückgängig gemacht. Dabei wird jedoch auf keinen höheren Wert zugeschrieben als den, der sich als fortgeführte Anschaffungskosten ergeben hätte, wenn keine Wertminderung erfasst worden wäre.

Im Fall von als zur Veräußerung verfügbar klassifizierten Eigenkapitalinstrumenten werden in der Vergangenheit erfolgswirksam erfasste Wertminderungen nicht erfolgswirksam rückgängig gemacht. Jegliche Erhöhung des beizulegenden Zeitwertes wird nach einer erfolgten Wertminderung im sonstigen Ergebnis erfasst und in der Neubewertungsrücklage angesammelt.

Die liquiden Mittel betreffen Bargeldbestände und Guthaben bei Kreditinstituten.

Finanzielle Verbindlichkeiten und Eigenkapitalinstrumente

Von einem Konzernunternehmen emittierte Fremd- und Eigenkapitalinstrumente werden entsprechend dem wirtschaftlichen Gehalt der Vertragsvereinbarung und den Definitionen als finanzielle Verbindlichkeiten oder Eigenkapital klassifiziert.

Ein Eigenkapitalinstrument ist ein Vertrag, der einen Residualanspruch an den Vermögenswerten eines Unternehmens nach Abzug aller dazugehörigen Schulden begründet.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden entweder als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten oder als sonstige finanzielle Verbindlichkeiten kategorisiert.

Die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns betreffen ausschließlich die Kategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten“.

Effektivzinsmethode

Die Effektivzinsmethode ist eine Methode zur Berechnung der fortgeführten Anschaffungskosten einer finanziellen Verbindlichkeit und der Zuordnung von Zinsaufwendungen auf die jeweiligen Perioden. Der Effektivzinssatz ist der Kalkulationszinssatz, mit dem die geschätzten künftigen Zahlungen über die erwartete Laufzeit der finanziellen Verbindlichkeit oder, wenn dies angemessen ist, einen kürzeren Zeitraum exakt auf den Nettobuchwert beim Erstansatz abgezinst werden.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (einschließlich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, an verbundene Parteien fällige Beträge und sonstige Ausleihungen) werden gemäß der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Eigenkapitalinstrumente

Eigenkapitalinstrumente, die von der Gesellschaft ausgegeben wurden, werden zum erhaltenen Ausgabeerlös abzüglich direkt zurechenbarer Ausgabekosten erfasst.

Ausbuchung

Der Konzern bucht einen finanziellen Vermögenswert nur aus, wenn die vertraglichen Rechte auf die Zahlungsströme aus einem finanziellen Vermögenswert auslaufen oder er den finanziellen Vermögenswert sowie im Wesentlichen alle mit dem Eigentum des Vermögenswerts verbundenen Risiken und Chancen auf einen Dritten überträgt.

Bei der vollständigen Ausbuchung eines finanziellen Vermögenswertes ist die Differenz zwischen dem Buchwert und der Summe aus dem erhaltenen oder zu erhaltenden Entgelt und aller kumulierten Gewinne oder Verluste, die im sonstigen Ergebnis erfasst und im Eigenkapital angesammelt wurden, im Gewinn oder Verlust zu erfassen. Für den Fall, dass der Konzern im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen eines übertragenen finanziellen Vermögenswerts zurückbehält, hat der Konzern weiterhin den finanziellen Vermögenswert sowie ein besichertes Darlehen für die erhaltene Gegenleistung zu erfassen.

Wenn ein finanzieller Vermögenswert vollständig ausgebucht wird, wird die Differenz zwischen dem Buchwert und der Summe der bisherigen oder zukünftigen Gegenleistung zuzüglich aller kumulierten Gewinne oder Verluste, die im sonstigen Gesamtergebnis erfasst und im Eigenkapital kumuliert wurden, erfolgswirksam erfasst.

Der Konzern bucht eine finanzielle Verbindlichkeit dann aus, wenn die entsprechende(n) Verpflichtung(en) des Konzerns beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen ist/sind.

Fehlerberichtigung gemäß IAS 8

Die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts zum 31. Dezember 2013 hat ergeben, dass im Ein-

klang mit IAS 8 Fehlerberichtigungen erforderlich waren. Die Fehlerberichtigung betrifft Umklassifizierungen zwischen einzelnen Anlagenklassen. Hierdurch ändert sich der Anlagenspiegel. Dies hat jedoch keine Auswirkungen auf die Buchwerte in der Konzernbilanz.

Die Fehlerberichtigung wurde zum 1. Januar 2012 rückwirkend vorgenommen. Der Anlagenspiegel des Vorjahres wird daher mit angepassten Werten zum 1. Januar 2012 dargestellt.

Die Fehlerberichtigung betrifft im Wesentlichen die zwei Anlagenklassen Bauten auf fremden Grundstücken und Anlagen und Ausrüstung.

Diese Anpassungen sind im Folgenden detailliert dargestellt:

in TEUR	Bauten auf fremden Grund- stücken vor IAS Korrektur	IAS 8 Korrektur	Bauten auf fremden Grund- stücken nach IAS 8 Korrektur	Anlagen und Ausrüstung vor IAS Korrektur	IAS 8 Korrektur	Anlagen und Ausrüstung nach IAS 8 Korrektur
Anschaffungs- und Herstellungskosten:						
Stand 1. Januar 2012	35.076	-1.671	33.405	17.787	1.867	19.654
Zugänge	0	0	0	8.994	0	8.994
Abgänge	0	0	0	-11	0	-11
Währungsumrechnung	-654	31	-623	-332	-34	-366
Stand 31. Dezember 2012	34.422	-1.640	32.782	26.438	1.832	28.270
Kumulierte Abschreibung:						
Stand 1. Januar 2012	1.910	-136	1.774	851	170	1.021
Zugänge	1.894	1	1.895	2.063	0	2.063
Abgänge	0	0	0	-9	0	-9
Währungsumrechnung	-76	3	-73	-59	-4	-63
Stand 31. Dezember 2012	3.730	-135	3.595	2.846	166	3.012
Buchwerte zum 1. Januar 2012	33.166	-1.535	31.631	16.936	1.697	18.633
Buchwerte zum 31. Dezember 2012	30.692	-1.505	29.187	23.592	1.666	25.258

5. Hauptquellen für Schätzungsunsicherheiten

Der Darstellung der Angaben in Konzernbilanz und Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung liegen Bilanzierungs-grundsätze zu Grunde, die von Annahmen und Schätzungen abhängig sind. Insofern können die Angaben von den tatsächlich sich ergebenden Werten abweichen, da einer jeden Annahme und Schätzung eine gewisse Unsicherheit inhärent ist.

Der Konzernabschluss enthält die nachfolgend dargestellten wesentlichen Schätzungen und Annahmen.

Die Bewertung von Vermögenswerten im Zeitpunkt des Zugangs ist ebenso wie die Beurteilung des Zeitwerts zum Abschlussstichtag mit Schätzungen zu dem beizulegenden Zeitwert verbunden. Die Beurteilung des beizulegenden Zeitwerts beruht auf Beurteilungen des Managements.

Die Annahmen und Schätzungen werden regelmäßig überprüft. Die Auswirkungen von Änderungen bei den Annahmen und Schätzungen werden in dem Berichtszeitraum erfasst, in dem sie erkannt werden. Sofern die Änderungen einen anderen Berichtszeitraum betreffen, werden sie in der betreffenden Rechnungsperiode erfasst.

Die nachfolgenden Annahmen und Schätzungen betreffen die zukünftigen Berichtszeiträume und können wesentliche Auswirkungen auf die Buchwerte von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten im folgenden Geschäftsjahr haben.

Wertberichtigung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden Wertberichtigungen vorgenommen, sobald sich Hinweise auf einen möglichen Verlust in Bezug auf die Realisierung der Forderungen ergeben. Dabei wird der Buchwert mit dem voraussichtlichen zukünftigen Cashflow verglichen. Die Buchwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen zum 31. Dezember 2013 13.584 TEUR (2012: 20.781 TEUR). Zum 31. Dezember 2013 wurden bei den Forderungen Wertberichtigungen in Höhe von 3 TEUR (2012: 3 TEUR) vorgenommen.

Abschreibungen und Wertberichtigungen von Sachanlagen

Die Sachanlagen werden unter Beachtung der geschätzten Restwerte über die erwartete wirtschaftliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die Gesellschaft überprüft jährlich die verbleibende Nutzungsdauer sowie die erwarteten Restwerte und passt gegebenenfalls den Buchwert an. Hieraus können sich künftig Wertänderungen ergeben. Die Abschreibungen und ggfs. Wertberichtigungen sind der Anmerkung 18 zu entnehmen.

Neben den in den oben aufgeführten Schätzungen enthaltenen Ermessensausübungen unterliegt der Konzernabschluss keinen relevanten Ermessensausübungen.

6. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse betreffen ausschließlich Warenverkäufe und fertige Erzeugnisse.

Die Umsätze des Konzerns gliedern sich wie folgt:

in TEUR	2013	2012
Tragbare Generatoren	97.575	105.148
Motorbetriebene Geräte für den Außenbereich	4.424	4.358
Einzelkomponenten	1.666	1.541
	103.665	111.047

7. Segmentinformationen

Die Gesellschaft berichtet Segmentinformationen gemäß IFRS 8. Die Segmente sind nach Produkten definiert. Sie werden durch die operative Unternehmenseinheit auf Basis interner Daten angefertigt, die regelmäßig durch die Geschäftsführung und den Aufsichtsrat geprüft werden.

Diese Informationen werden zur internen Beurteilung der Geschäftsentwicklung verwendet.

Die dem leitenden Entscheidungsträger (Vorstand) berichteten Informationen im Hinblick auf die Verteilung von Ressourcen und die Beurteilung der Leistungsentwicklung der Segmente betreffen im Wesentlichen die Art der erbrachten oder bereitgestellten Waren und Erzeugnisse. Im Folgenden werden die gemäß IFRS 8 berichtspflichtigen Segmente des Konzerns aufgeführt.

United Power hat drei Hauptberichtssegmente: Tragbare Generatoren, motorbetriebene Geräte für den Außenbereich und Komponenten. Das Segment für tragbare Generatoren ist weiter unterteilt in Einheiten für den häuslichen und gewerblichen Gebrauch. Das Segment für tragbare Generatoren produziert tragbare Generatoren zur unabhängigen und Backup-Stromversorgung. Das Segment für motorbetriebene Geräte für den Außenbereich produziert industrielle Geräte (z. B. Wasserpumpen) und Landschafts- und Gartengeräte (z. B. Hochdruckreiniger). Das Komponentensegment produziert Motoren für andere Generatorenhersteller sowie Ersatzteile.

Tragbare Generatoren

- Einheiten für den häuslichen Gebrauch
- Einheiten für den gewerblichen Gebrauch

Motorbetriebene Geräte für den Außenbereich

- Industriegерäte
- Landschafts- und Gartengeräte

Einzelkomponenten

- Motoren
- Teile
- Sonstiges

Umsatzerlöse nach Segmenten

in TEUR	2013	2012
Tragbare Generatoren		
Einheiten für den häuslichen Gebrauch	43.348	46.199
Einheiten für den gewerblichen Gebrauch	54.227	58.948
Motorbetriebene Geräte für den Außenbereich		
Industriegерäte	4.387	3.901
Landschafts- und Gartengeräte	37	458
Einzelkomponenten		
Motoren	691	583
Teile	4.059	3.491
Sonstige	745	687
Gesamtumsatz der Segmente	107.494	114.266
Eliminierung von zwischen den Segmenten erwirtschafteten Umsätzen	-3.828	-3.410
Sonstige Anpassungen ¹⁾	-1	191
	103.665	111.047

¹⁾ Sonstige Anpassungen beziehen sich auf in den Umsätzen eingeschlossene Frachtkosten und Umsatzsteuer.

Seit 2012 werden aufgrund von internen organisatorischen Änderungen Generatoren mit einer Leistung ab 5 kW im Rahmen der Segmentberichterstattung unter den Einheiten für den gewerblichen Gebrauch ausgewiesen.

Eine Aufteilung der Abschreibungen und Wertminderungen des Steueraufwands und -ertrags sowie der Umsatzkosten nach Segmenten wird von der Gesellschaft nicht vorgenommen.

Ergebnisse nach Segmenten

in TEUR	2013	2012
Tragbare Generatoren		
Einheiten für den häuslichen Gebrauch	5.862	6.306
Einheiten für den gewerblichen Gebrauch	13.816	14.583
Motorbetriebene Geräte für den Außenbereich		
Industriegeräte	873	745
Landschafts- und Gartengeräte	-9	137
Einzelkomponenten		
Motoren	148	151
Teile	-151	117
Sonstige	130	137
Gesamtergebnis der Segmente	20.669	22.176
Sonstige Anpassungen ¹⁾	-1	230
Bruttokonzernergebnis	20.668	22.406
Nicht zugeteilte Posten:		
Sonstige Erträge	1.230	1.153
Marketing- und Vertriebskosten	-1.302	-1.358
Verwaltungskosten	-3.752	-4.134
Forschungs- und Entwicklungskosten	-1.055	-1.002
Sonstige Aufwendungen	-1.914	-1.806
Zinserträge	467	171
Zinsaufwand	-254	-280
Konzernergebnis vor Steuern	14.089	15.150

¹⁾ Sonstige Anpassungen beziehen sich auf in den Umsätzen eingeschlossene Frachtkosten und Umsatzsteuer.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für die operativen Segmente basieren auf den in der Volksrepublik China anwendbaren Bilanzierungsvorschriften („VR China GAAP“). Das Segmentergebnis stellt das Ergebnis nach Segmenten unter Anwendung von China GAAP dar. Die Unterschiede der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zwischen „VR China GAAP“ und IFRS sind sehr gering, sodass auf eine Überleitungsrechnung und erläuternde Angaben verzichtet werden kann. Da die Leiter der Einheiten üblicherweise nicht über Informationen zu Vermögenswerten und Verbindlichkeiten der verschiedenen operativen Einheiten verfügen, um den Geschäftserfolg und die Mittelverwendung zu bestimmen, werden keine Segment-Vermögenswerte und -Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Die Grundlage für die Segmentierung und die Ermittlung der Segmentergebnisse haben im Geschäftsjahr 2013 keine Änderung erfahren.

Die Leistungsempfänger der Gesellschaft befinden im Wesentlichen in der Volksrepublik China. Bei der Betrachtung nach Leistungsempfängern ist zu beachten, dass unsere Abnehmer neben Endabnehmern auch Händler sind, die die Produkte an Endkunden in Drittländer weiterverkaufen. Die geografische Aufteilung der Umsatzerlöse nach Leistungsempfängern enthält die folgende Darstellung:

Geografische Aufteilung

In der folgenden Übersicht wird die geografische Aufteilung der Umsatzerlöse dargestellt:

in TEUR	2013	2012
Volksrepublik China	66.771	68.973
Nordamerika	16.262	20.951
Europa	14.865	17.200
Afrika und Naher Osten	775	351
Anderes Ausland	4.992	3.572
	103.665	111.047

Die geografische Aufteilung erfolgt seit dem Jahr 2013 anhand der Hauptabsatzmärkte des Konzerns. Um eine Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr herzustellen, wurde das Vorjahr ebenfalls entsprechend dieser Hauptabsatzmärkte dargestellt.

In der folgenden Übersicht wird die geografische Aufteilung der langfristigen Vermögenswerte (mit Ausnahme finanzieller Vermögenswerte) dargestellt:

in TEUR	2013	2012
Volksrepublik China	59.869	57.115
	59.869	57.115

Umsatzerlöse mit einem Kunden von mehr als 10% der gesamten Umsätze lagen im Geschäftsjahr 2013 nicht vor.

8. Umsatzkosten

in TEUR	2013	2012
Materialkosten	77.355	81.990
Gemeinkosten	4.504	5.036
Personalkosten	1.138	1.615
	82.997	88.641

9. Sonstige Erträge

Sonstige Erträge stehen überwiegend in Beziehung zu staatlichen Zuschüssen.

in TEUR	2013	2012
Zuwendungen der öffentlichen Hand	1.066	764
Auflösung von Rückstellungen	22	0
Mieteinnahmen	142	129
Erträge aus der Währungsumrechnung	0	191
Sonstige	0	69
	1.230	1.153

Unter staatliche Zuschüsse sind die Subventionen dargestellt, die den Tochtergesellschaften des Konzerns von der Regierung der Volksrepublik China als Anreiz hauptsächlich für drei Zwecke zugeteilt wurden:

- (1) Bei Zuschüssen zu Produktforschungs- und Entwicklungsaktivitäten werden die Subventionseinnahmen erfasst, sobald die verbundenen Forschungs- und Entwicklungskosten erfolgswirksam verbucht worden sind.
- (2) Bei Zuschüssen in Verbindung mit Investitionsausgaben werden die Subventionseinnahmen systematisch erfasst, wobei ein Abgleich mit dem Abschreibungsaufwand der relevanten Vermögenswerte erfolgt.
- (3) Bei Zuschüssen, die Subventionen zur sofortigen finanziellen Unterstützung des Konzerns darstellen, werden die Zuschüsse bei Eingang als Einnahmen verbucht.

Die Zuschüsse waren bedingungslos und einmalig. Sie sind bereits von den Tochtergesellschaften des Konzerns vereinbart worden.

10. Sonstige Aufwendungen

in TEUR	2013	2012
Wertminderungen auf Sachanlagen	682	0
Aufwendungen aus der Währungsumrechnung	405	0
Aufwendungen im Zusammenhang mit der Kapitalerhöhung	0	736
Gebühren für das Listing	236	508
Sonstige Steuern	217	470
Verlust aus dem Verkauf von Sachanlagen	153	0
Wertminderungen auf das Vorratsvermögen	132	0
Bankgebühren	89	92
	1.914	1.806

11. Personalaufwendungen

Die Personalaufwendungen im Vergleich zum Vorjahr betragen:

in TEUR	2013	2012
Löhne und Gehälter	3.220	3.403
Sozialabgaben	212	227
	3.432	3.630

Die Eigenleistungen der Angestellten zur gesetzlichen Rentenversicherung in China beliefen sich auf 212 TEUR.

Für das Geschäftsjahr 2014 werden Ausgaben in vergleichbarer Höhe wie im Geschäftsjahr 2013 erwartet.

Der Konzern beschäftigte im Jahresdurchschnitt 654 Mitarbeiter auf der Grundlage, dass der Geschäftsbetrieb fortgeführt wird. Die Mitarbeiter verteilten sich auf folgende Aufgabenbereiche:

Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)	2013	2012
Produktion und Dienstleistungen	451	527
Verwaltung	146	189
Forschung und Entwicklung	57	56
	654	772

12. Abschreibungen und Wertminderungen

Die Abschreibungen und Wertminderungen im Vergleich zum Vorjahr betragen:

in TEUR	2013	2012
Abschreibungen auf Sachanlagen	4.909	4.326
Abschreibung auf immaterielle Vermögenswerte (im Verwaltungsaufwand enthalten)	166	133
Wertminderungen auf Sachanlagen (in den sonstigen Aufwendungen enthalten)	682	0
Wertminderungen auf Vorräte (in den sonstigen Aufwendungen enthalten)	132	0
Summe Abschreibungen und Wertminderungen	5.889	4.459

13. Finanzergebnis

Im Berichtszeitraum stellt sich das Finanzergebnis wie folgt dar:

in TEUR	2013	2012
Zinsen von Kreditinstituten	467	171
Zinserträge	467	171
Zinsen an Kreditinstitute	-254	-280
Zinsaufwand	-254	-280
Finanzergebnis	213	-109

14. Ertragssteuern

Erfolgswirksam erfasste Ertragssteuern:

in TEUR	2013	2012
laufende Steuern		
- in Deutschland	0	0
- in China	2.531	2.287
Quellensteuern		
- in Deutschland	0	0
- in China	1.578	0
Latente Steuern		
- in Deutschland	69	251
- in China	-75	24
- davon aus Verlustvorträgen	69	251
Ertragsteuern	4.103	2.562

Für die Berechnung der Steuern wurden folgende Steuersätze zu Grunde gelegt:

	2013	2012
Hongkong	16,5%	16,5%
Volksrepublik China	15,0%	12,5%
Deutschland	25,6%	25,6%

Der effektive Steueraufwand lässt sich wie folgt überleiten:

in TEUR	2013	2012
Gewinn vor Steuern	14.089	15.150
Erwarteter Ertragssteueraufwand zum Steuersatz von 25% (China)*	3.522	3.788
Auswirkungen von Steuergutschriften für Tochtergesellschaften	-1.350	-2.291
Auswirkungen von ungenutzten und nicht als latente Steueransprüche erfassten steuerlichen Verlusten	721	792
Steuereffekte aus Verlustvorträgen	-356	202
Auswirkungen nicht abzugsfähiger Betriebsausgaben	17	99
Nicht anrechenbare Quellensteuern	1.578	0
Steuerliche Wirkung nicht steuerpflichtiger Erträge	-29	-29
Anpassungen an abweichende nationale Steuersätze	0	1
	4.103	2.562

*Der nationale Steuersatz in China beträgt 25%. Für Zwecke der steuerlichen Überleitungsrechnung wurde der nationale Steuersatz für China zugrunde gelegt, weil der Großteil der steuerpflichtigen Aktivitäten des Konzerns in China liegt.

Der durchschnittliche effektive Steuersatz ist im Geschäftsjahr 2013 um 12,21% auf 29,12% angestiegen.

Ohne die Effekte aus der nicht anrechenbaren Quellensteuer ergibt sich ein durchschnittlicher effektiver Steuersatz von 17,92% (Vorjahr: 16,91%).

15. Konzernergebnis

Im Konzernergebnis sind verrechnet:

in TEUR	2013	2012
Betrag der Vorräte, die als Aufwand in der Berichtsperiode erfasst worden sind	82.997	88.570
Abschreibungen auf Sachanlagen	4.909	4.326
(Gewinne) Verluste aus Währungsumrechnungen	405	-191
Abschreibung auf immaterielle Vermögenswerte (in den Verwaltungsaufwendungen enthalten)	166	145
Abschreibung von Leasingvorauszahlungen (in den Verwaltungsaufwendungen enthalten)	58	43
Gewinn (Verlust) aus der Veräußerung von Sachanlagen	-153	5

16. Ergebnis je Aktie

Die Ergebnisse und die durchschnittlich gewichtete Anzahl der Stammaktien und Mitarbeiteroptionen, die in die Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie eingehen, sind nachfolgend wiedergegeben:

in EUR	2013	2012
Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbare Erträge in EUR	10.106.279	12.666.591
Erträge zur Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie in EUR	10.106.279	12.666.591
Gewichtete durchschnittliche Anzahl an Stammaktien zur Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie	12.300.000	12.302.870
Ergebnis je Aktie	0,82	1,03

Die gewichtete durchschnittliche Anzahl an Stammaktien und Mitarbeiteroptionen zur Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie entspricht der zur Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie.

17. Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte betreffen die EDV-Software.

in TEUR	2013	2012
Anschaffungswerte:		
Stand 1. Januar	1.398	1.427
Zugänge/Abgänge	48	14
Währungsumrechnung	-17	-43
Stand 31. Januar	1.429	1.398
Kumulierte Abschreibung:		
Stand 1. Januar	373	253
Zugänge	166	133
Währungsumrechnung	-4	-13
Stand 31. Januar	535	373
Buchwerte:		
Stand 1. Januar	1.025	1.174
Stand 31. Dezember	894	1.025

Bei den immateriellen Vermögenswerten handelt es sich im Wesentlichen um Buchführungs- und Managementsoftware. Die Verwaltungssoftware hat eine begrenzte Nutzungsdauer und wird über einen geschätzten Nutzungszeitraum von zehn Jahren abgeschrieben. Die Buchhaltungssoftware hat eine begrenzte Nutzungsdauer und wird über einen geschätzten Nutzungszeitraum von zwei Jahren abgeschrieben.

18. Sachanlagen

Im Geschäftsjahr 2012 stellt sich die Entwicklung des Sachanlagevermögens wie folgt dar:

in TEUR	Bauten auf fremden Grundstücken	Anlagen und Ausrüstung	Fahrzeuge	Büroausstattung	Anzahlungen und im Bau befindliche Gebäude	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten:						
Stand 1. Januar 2012	33.405	19.654	1.350	672	644	55.725
Zugänge	0	8.994	14	16	12	9.035
Abgänge	0	-11	-6	0	0	-17
Währungsumrechnung	-623	-366	-25	-12	-12	-1.039
Stand 31. Dezember 2012	32.782	28.270	1.333	676	644	63.704
Kumulierte Abschreibung:						
Stand 1. Januar 2012	1.774	1.021	321	341	0	3.456
Zugänge	1.895	2.063	252	117	0	4.326
Abgänge	0	-9	-3	0	0	-12
Währungsumrechnung	-73	-63	-11	-9	0	-156
Stand 31. Dezember 2012	3.595	3.012	557	449	0	7.614
Buchwerte zum 1. Januar 2012	31.631	18.633	1.029	331	644	52.269
Buchwerte zum 31. Dezember 2012	29.187	25.258	776	227	644	56.090

Im Geschäftsjahr 2013 stellt sich die Entwicklung des Sachanlagevermögens wie folgt dar:

in TEUR	Bauten auf fremden Grundstücken	Anlagen und Ausrüstung	Fahrzeuge	Büroausstattung	Anzahlungen und im Bau befindliche Gebäude	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten:						
Stand 1. Januar 2013	32.782	28.270	1.333	676	644	63.704
Zugänge	7.847	890	0	19	448	9.204
Abgänge	0	-296	0	-5	0	-301
Währungsumrechnung	-395	-340	-16	-8	-8	-767
Stand 31. Dezember 2013	40.234	28.524	1.317	681	1.084	71.840
Kumulierte Abschreibung:						
Stand 1. Januar 2013	3.595	3.012	557	449	0	7.614
Zugänge	2.076	2.487	244	102	0	4.909
Abgänge	0	-126	0	-2	0	-128
Wertminderungen	0	682	0	0	0	682
Währungsumrechnung	-86	-104	-12	-8	0	-210
Stand 31. Dezember 2013	5.585	5.951	790	540	0	12.865
Buchwerte zum 1. Januar 2013	29.187	25.258	776	227	644	56.090
Buchwerte zum 31. Dezember 2013	34.649	22.573	527	141	1.084	58.975

Grundbesitz ist in China grundsätzlich dem Staat vorbehalten. Die Bauten auf fremden Grundstücken in Fuzhou, Volksrepublik China, wurden deshalb auf Grundstücken errichtet, für die über langfristige Pachtverträge Landnutzungsrechte für 50 Jahre bestehen, die in den Jahren 2057 und 2058 auslaufen werden. Das wirtschaftliche Eigentum an den Gebäuden ergibt sich aus der Tatsache, dass die Nutzungsdauern der Gebäude kürzer als die Pachtverträge sind.

Die Abschreibungssätze betragen 5% auf Gebäude, 10% auf Sachanlagen und 20% auf Fahrzeuge und Büro- und Geschäftseinrichtung.

Der Konzern hat Gebäude mit Buchwerten von 0 TEUR (2012: 5.504 TEUR) zur Sicherung von Kreditaufnahmen des Konzerns verpfändet (siehe auch Anmerkung 27). Der Konzern ist nicht befugt, diese Vermögenswerte zur Besicherung anderer Kredite zu verpfänden oder sie zu verkaufen.

19. Sonstige Vermögenswerte

Die sonstigen Vermögenswerte (langfristig und kurzfristig) haben sich um 5.533 TEUR auf 7.721 TEUR erhöht. Die sonstigen Vermögenswerte umfassen:

in TEUR	2013	2012
Pachtvorauszahlungen	42	43
Sonstige	12	4
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	54	47
Pachtvorauszahlungen	7.484	1.948
Sonstige	183	193
Sonstige langfristige Vermögenswerte	7.667	2.141
	7.721	2.188

Die sonstigen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen Pachtvorauszahlungen für Grundstücke. Die Gesellschaft hat zum 31. Dezember 2013 Pachtvorauszahlungen in Höhe von insgesamt 7.526 TEUR aktiviert. Davon sind 42 TEUR als kurzfristige Vermögenswerte und 7.484 TEUR als langfristige Vermögenswerte ausgewiesen:

in TEUR	2013
Anschaffungswerte:	
Stand 1. Januar 2013	2.118
Zugänge	5.618
Währungsumrechnung	-25
	7.711
Abschreibung:	
Stand 1. Januar 2013	128
Zugänge	59
Währungsumrechnung	-2
	185
Buchwerte:	
Stand 1. Januar 2013	1.990
Stand 31. Dezember 2013	7.526

Der Konzern hat Pachtvorauszahlungen in Höhe von 0 TEUR (2012: 476 TEUR) zur Sicherung von Verbindlichkeiten des Konzerns verpfändet (siehe Anmerkung 27).

20. Latente Steuern

Im Konzernabschluss sind latente Steuern wie folgt erfasst:

in TEUR	31.12.2013	31.12.2012
Latente Steueransprüche	586	583
Latente Steuerschulden	-94	-97
	492	486

Latente Steueransprüche resultierten in erster Linie aus abgegrenzten Investitionszuschüssen in Höhe von 420 TEUR (2012: 449 TEUR), Verlustvorträgen in Höhe von 66 TEUR (2012: 134 TEUR) und Wertminderungen auf Sachanlagen in Höhe von 100 TEUR (2012: 0 TEUR). Die latenten Steuerschulden resultieren hauptsächlich aus den steuerlichen Auswirkungen abgegrenzter Finanzierungskosten.

Nicht angesetzt wurden passive latente Steuern auf Outside-Basis-Differenzen in Höhe von 6.275 TEUR (Vorjahr: 6.877 TEUR), da der Konzern den Realisierungszeitpunkt dieser latenten Steuern beeinflussen kann.

Zur Berechnung der latenten Steuern wurden die Steuersätze zu Grunde gelegt, die im Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steueransprüche und Steuerschulden voraussichtlich anwendbar sein werden. Die Steuersätze lauten wie folgt:

Prozentsatz	2013	2012
Deutschland	25,6%	25,6%
Volksrepublik China	25,0%	25,0%

21. Vorräte

in TEUR	31.12.2013	31.12.2012
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.050	1.847
Unfertige Erzeugnisse und Waren	1.032	1.235
Fertige Erzeugnisse und Waren	1.967	1.575
	5.049	4.657

Die im Laufe des Jahres erfolgswirksam erfassten Anschaffungs- und Herstellungskosten von Beständen beliefen sich auf 82.997 TEUR (2012: 88.570 TEUR).

Im Geschäftsjahr 2013 erfolgten Wertminderungen auf das Vorratsvermögen in Höhe von 132 TEUR (2012: 0 TEUR).

22. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

in TEUR	31.12.2013	31.12.2012
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.184	18.345
Wertminderung auf zweifelhafte Forderungen	-3	-3
Anzahlungen	1.144	902
Umsatzsteuerforderungen	0	684
An Lieferanten geleistete Anzahlungen	305	311
Sonstige Forderungen	954	542
	13.584	20.781

Die Forderungslaufzeit aus Güterverkäufen liegt im Allgemeinen zwischen 30 und 60 Tagen. Für überfällige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden keine Zinsen berechnet. Die Wertberichtigung auf zweifelhafte Forderungen erfolgt auf der Grundlage von Erfahrungswerten.

Vor Aufnahme eines neuen Kunden nutzt der Konzern eine externe Bonitätsprüfung, um die Kreditwürdigkeit potenzieller Kunden zu beurteilen und deren Kreditlimits festzulegen. Zum 31. Dezember 2013 waren 86% der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen weder überfällig noch wertgemindert.

Die oben dargestellten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten Beträge (siehe unten zur Altersstrukturanalyse), die zum Ende des Berichtszeitraums überfällig sind, für welche jedoch der Konzern keine Wertminderungen erfasst hat. Dies begründet sich damit, dass die Bonität keinen wesentlichen Veränderungen unterlag und die Einbringlichkeit der ausstehenden Beträge weiterhin als gegeben angesehen wird. Der Konzern verfügt weder über Sicherheiten oder sonstige Kreditbesicherungen über diese Salden, noch besteht ein Recht auf Aufrechnung des Konzerns mit der Gegenpartei.

Die folgende Tabelle zeigt die überfälligen jedoch nicht wertgeminderten offenen Forderungen.

in TEUR	31.12.2013	31.12.2012
Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.184	18.345
Überfällig		
1 – 30 Tage überfällig	635	239
31 – 60 Tage überfällig	372	2
61 – 180 Tage überfällig	248	105
Überfällig seit mehr als 180 Tagen	281	9
	1.536	355

23. Liquide Mittel und sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Neben den ausgewiesenen liquide Mittel in Höhe von 30.802 TEUR (2012: 30.936 TEUR) wurden 3.474 TEUR (2012: 2.598 TEUR) der Bankeinlagen genutzt, um sonstige kurzfristige Vermögenswerte zu sichern. Sie werden unter den übrigen Finanzanlagen ausgewiesen.

Für Zwecke der Konzernkapitalflussrechnung umfassen liquide Mittel Kassenbestände und Guthaben auf Bankkonten.

Die Guthaben bei Kreditinstituten tragen Zinssätze von 0,35% pro Jahr und die verpfändeten Bankeinlagen tragen Zinssätze von 2,8% pro Jahr.

in TEUR	31.12.2013	31.12.2012
Liquide Mittel	38.802	30.936
Verpfändete Bankguthaben	3.474	2.598
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	3.474	2.598
	42.276	33.534

Von den zum 31. Dezember 2013 vorhandenen liquiden Mitteln befinden sich 38.270 TEUR (Vorjahr: 30.662 TEUR) in Festlandchina und 496 TEUR (Vorjahr: 140 TEUR) in der Sonderverwaltungszone Hongkong. Bargeldtransfers aus Festlandchina in andere Länder oder in die Sonderverwaltungszone Hongkong und Macau bedürfen der formalen Genehmigung der „State Administration of Foreign Exchange“ („SAFE“). Der Konzern kann insoweit nicht unbeschränkt über diese liquide Mittel verfügen.

24. Gezeichnetes Kapital

Gezeichnetes Kapital	Anzahl der Aktien	Grundkapital (EUR)
1. Januar 2013	12.300.000	12.300.000
Emission neuer Aktien	0	0
31. Dezember 2013	12.300.000	12.300.000

Das gezeichnete Kapital der Muttergesellschaft beträgt 12.300.000 EUR und ist in nennbetragslose Inhaber-Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von 1,00 EUR je Anteil eingeteilt. Die Gesellschaft hält keine eigenen Aktien.

Voll eingezahlte Inhaberstückaktien mit einem rechnerischen Wert von 1,00 EUR sind dividendenberechtigt und gewähren je Aktie eine Stimme.

Genehmigtes Kapital

Am 12. Juni 2012 wurde der Vorstand durch die Hauptversammlung ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der United Power Technology AG in der Zeit bis zum 11. Juni 2017 einmal oder mehrmals, insgesamt um höchstens 6.150.000,00 EUR durch die Ausgabe von insgesamt 6.150.000 nennbetragslosen Inhaberstückaktien gegen Bar- bzw. Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2012/I). Grundsätzlich müssen den Aktionären Bezugsrechte zugeteilt werden; neue Aktien können auch von einem Kreditinstitut oder Bankenkonsortium mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären der Gesellschaft zum Bezug anzubieten. Der Vorstand ist ermächtigt, jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrats, das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Ein Ausschluss des Bezugsrechts ist jedoch nur in den folgenden Fällen zulässig:

- um Spitzenbeträge vom Bezugsrecht auszunehmen;
- im Falle einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen, wenn der auf die neuen Aktien, für die das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, insgesamt entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals 10% des Grundkapitals nicht überschreitet, und zwar weder zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch zum Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung, und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenkurs der bereits börsengehandelten Aktien gleicher Gattung und Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabepreises nicht wesentlich unterschreitet. Bei der Berechnung der 10% des

Grundkapitals ist der anteilige Betrag am Grundkapital abzusetzen, der auf Aktien entfällt, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung aufgrund anderer Ermächtigungen in unmittelbarer oder mittelbarer entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 des Aktiengesetzes unter Ausschluss des Bezugsrechts veräußert oder ausgegeben wurden oder auszugeben sind; oder

- c) im Falle einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen, insbesondere zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder von Beteiligungen an Unternehmen, im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen und/oder zum Zwecke des Erwerbs sonstiger Vermögensgegenstände, einschließlich Rechten und Forderungen.

Der Vorstand beschließt mit Zustimmung des Aufsichtsrats über den zusätzlichen Inhalt der Bezugsrechte und die Bedingungen der Aktienausgabe.

Nach vollumfänglicher Inanspruchnahme des genehmigten Kapitals oder Ablauf der Frist für die Inanspruchnahme des genehmigten Kapitals ist der Aufsichtsrat ermächtigt, Satzungsänderungen vorzunehmen, die ausschließlich den Wortlaut betreffen.

Das genehmigte Kapital wurde bislang nicht beansprucht und beläuft sich demnach zum 31. Dezember 2013 auf 6.150.000 Aktien.

Bedingtes Kapital

Am 12. Juni 2012 hat die Hauptversammlung das Grundkapital der United Power Technology AG um bis zu 246.000,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 246.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2012/I). Das Bedingte Kapital 2012/I dient ausschließlich der Erfüllung von Bezugsrechten auf Aktien der United Power Technology AG, die nach Maßgabe des Stock-Option-Plans 2012 an Vorstandsmitglieder oder ausgewählte Führungskräfte der United Power Technology AG und ihrer in- und ausländischen

Konzerngesellschaften ausgegeben werden. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie Bezugsrechte ausgegeben werden und deren Inhaber von ihrem Bezugsrecht auf Aktien der United Power Technology AG Gebrauch machen und die United Power Technology AG nicht in Erfüllung der Bezugsrechte eigene Aktien gewährt. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, den Wortlaut der Satzung bei Ausnutzung des Bedingten Kapitals 2012/I entsprechend anzupassen.

Zum 31. Dezember 2013 waren insgesamt 86.100 (Vorjahr: 34.440) Bezugsrechte an Vorstandsmitglieder und 36.900 (Vorjahr: 14.760) Bezugsrechte an Führungskräfte ausgegeben. Die Bezugsrechte wurden am 10. Dezember 2012 und am 29. November 2013 ausgegeben, die Wartezeit beträgt 4 Jahre. Die Ausübung der Bezugsrechte ist von der Erreichung einer Steigerung des um außerordentliche Effekte bereinigten Konzern-EBITs um durchschnittlich 5% ab Ausgabe der Bezugsrechte abhängig.

in TEUR	31.12.2013	31.12.2012
Rücklagen		
Kapitalrücklage	55.883	55.883
Rücklage zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	0	-1
Währungsumrechnungsrücklage	5.141	7.288
Gewinnrücklage einschließlich Bilanzgewinn	35.115	25.009
	96.139	88.179

Der Betrag der Kapitalrücklage in Höhe von 55.883 TEUR (Vorjahr: 55.883 TEUR) spiegelt das erzielte Aktienagio aus der Ausgabe von auf Inhaber lautenden Stückaktien zu einem rechnerischen Wert von 1,00 EUR abzüglich der Ausgabekosten, die sich unmittelbar auf die Ausgabe von neuen Aktien beziehen, wider.

Die Rücklage zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte zum 31.12.2012 in Höhe von -1 TEUR resultierte aus kumulierten Gewinnen oder Verlusten aus der Neubewertung von zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten. Diese wurden im sonstigen Ergebnis erfasst und nach dem Abgang der Finanzinvestitionen in die Gewinn- und Verlustrechnung übertragen.

Der Unterschiedsbetrag aus Währungsumrechnung beläuft sich auf 5.141 TEUR (Vorjahr: TEUR 7.288). Differenzen aus der Umrechnung der funktionalen Währung ausländischer Geschäftsbetriebe werden im Konzernabschluss direkt im sonstigen Ergebnis erfasst und in der Währungsumrechnungsrücklage kumuliert. Aus Fremdwährungsumrechnung erfasste Umrechnungsdifferenzen werden in die Gewinn- und-Verlust-Rechnung überführt, wenn ein Verkauf von ausländischen Geschäftsbetrieben erfolgt.

In die Gewinnrücklage wurde der auf die Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallende Gewinnanteil (10.106 TEUR) eingestellt.

Die Gewinnrücklage beinhaltet eine Rücklage von 7.687 TEUR (Vorjahr: 6.482 TEUR) die nach dem geltenden gesetzlichen Bestimmungen der Volksrepublik China zu bilden sind. Ein in China ansässiges Unternehmen muss jedes Jahr 10% des Jahresergebnisses in die Rücklagen einstellen, bis die Rücklagen 50% des Grundkapitals erreicht haben. Diese Rücklagen können zum Ausgleich von Verlusten herangezogen oder für eine Kapitalerhöhung verwendet werden, sofern die Rücklagen dadurch nicht weniger als 25% des Grundkapitals erreichen. Die für die chinesischen Tochtergesellschaften gebildeten Rücklagen stehen für eine Ausschüttung an das Mutterunternehmen und die Aktionäre des Mutterunternehmens nicht zur Verfügung.

Zudem enthalten die Gewinnrücklagen die gesetzliche Rücklage nach § 150 AktG der United Power Technology AG in Höhe von 53 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR).

Eigene Aktien

Am 11. Juni 2013 hat die Hauptversammlung den Vorstand und den Aufsichtsrat ermächtigt, eigene Aktien gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG zu erwerben und zu verwenden und Bezugs- sowie Andienungsrechte auszuschließen.

a) Der Vorstand und der Aufsichtsrat sind ermächtigt, eigene Aktien bis zu einem Betrag von maximal 10% des Grundkapitals zu erwerben. Der Gesamtbetrag der infolge dieser Ermächtigung erworbenen und sonstiger aus einem anderen Grund erworbenen eigenen Aktien, die Eigentum der Gesellschaft oder dieser gemäß § 71 ff. AktG zuzurechnen sind, dürfen zu keiner Zeit 10% des Grundkapitals der Gesellschaft überschreiten.

b) Die Ermächtigung kann von der Gesellschaft entweder vollständig oder teilweise bei einem oder mehreren Anlässen ausgeübt werden, aber auch von Gesellschaften, die von der Gesellschaft kontrolliert werden oder in deren Mehrheitsbesitz stehen, oder von Dritten, die auf Rechnung einer der vorgenannten Gesellschaften handeln. Die Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien bleibt bis zum 10. Juni 2018 gültig.

c) Der Vorstand kann nach eigener Wahl die Aktien (1) an der Börse oder (2) auf Grundlage eines öffentlichen Kaufangebots an alle Aktionäre oder einer öffentlichen Aufforderung der Aktionäre der Gesellschaft zur Unterbreitung von Verkaufsangeboten erwerben.

(1) Sofern die Aktien über die Börse erworben werden, darf der durch die Gesellschaft gezahlte Kaufpreis je Aktie (abzüglich der mit dem Erwerb einhergehenden Zusatzkosten) den Durchschnittswert der Schlusskurse für die Aktien der Gesellschaft im Xetra-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Börse während der letzten fünf Handelstage vor dem Erwerb der Aktien nicht um mehr als 10% über- oder unterschreiten. Weitere Details des Erwerbs werden durch den Vorstand der Gesellschaft festgelegt.

(2) Bei einem öffentlichen Kaufangebot an alle Aktionäre oder eine öffentliche Aufforderung an alle Aktionäre der Gesellschaft zur Unterbreitung von Verkaufsangeboten dürfen der angebotene Kauf- und/oder Verkaufspreis oder die Grenzwerte der angebotenen Kauf- und/oder Verkaufspreisspanne je Anteil (in jedem Fall abzüglich der mit dem Erwerb einhergehenden Zusatzkosten) den Durchschnittswert der Schlusskurse für die Aktien der Gesellschaft im Xetra-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Börse während der letzten fünf Handelstage vor dem Erwerb der Aktien nicht um mehr als 10% über- oder unterschreiten. Wenn sich nach der Veröffentlichung des Angebots der Gesellschaft und/oder der formellen Aufforderung zur Unterbreitung von Verkaufsangeboten eine erhebliche Kursabweichung von dem angebotenen Kauf- und/oder Verkaufspreis oder den Grenzwerten der angebotenen Kauf- und/oder Verkaufspreisspanne je Anteil ergibt, können das Angebot und/oder die Aufforderung zur Unterbreitung von Verkaufsangeboten entsprechend angepasst werden. In die-

sem Fall wird der ausschlaggebende Betrag auf der Grundlage des entsprechenden Kurses am letzten Handelstag vor der Veröffentlichung der Anpassung festgelegt und die 10%igen Grenzen, die von den Anteilen nicht unter- oder überschritten werden dürfen, werden auf diesen Betrag bezogen. Angebote und/oder Aufforderungen zur Unterbreitung von Angeboten können bezüglich ihres Volumens begrenzt werden. Wenn dieses Volumen durch die Annahme des Angebots und/oder der Aufforderungen zur Unterbreitung von Angeboten insgesamt überschritten wird, haben der Erwerb und/oder die Annahme in jedem Fall unter partiellem Ausschluss des Rechts der Aktionäre auf Andienung bezüglich der angebotenen Aktien zu erfolgen. Bei dem Erwerb der angebotenen eigenen Aktien kann ein bevorzugter Erwerb und/oder eine bevorzugte Annahme einer kleineren Anzahl von Aktien bis zu 100 Aktien pro Aktionär vorgesehen werden. Darüber hinaus ist eine standardmäßige Rundung der Beträge zulässig, um rechnerische Bruchteile von Aktien zu vermeiden. Die weiteren Details des Angebots und/oder der öffentlichen Aufforderung der Aktionäre der Gesellschaft zur Unterbreitung von Verkaufsangeboten sind durch den Vorstand festzulegen.

d) Der Vorstand ist auf der Grundlage dieser Ermächtigung zum Verkauf eigener Aktien über die Börse oder durch ein direktes Angebot an alle Aktionäre ermächtigt. Bei einem Angebot an alle Aktionäre sind die Bezugsrechte der Aktionäre für Bruchteile von Aktien auszuschließen. Der Vorstand ist außerdem befugt, die auf der Grundlage dieser Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien für jeden gesetzlich zulässigen Zweck und insbesondere die folgenden Zwecke zu verwenden:

(1) Sie können gegen Sachleistungen veräußert werden, insbesondere als (Teil einer) Gegenleistung im Rahmen von Fusionen oder Zusammenschlüssen, um Gesellschaften, Kapitalanteile an Gesellschaften oder Teilen von Gesellschaften oder andere Vermögenswerte zu erwerben. In derartigen Fällen ist das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen.

(2) Sie können an Mitarbeiter der Gesellschaft sowie an Mitarbeiter von verbundenen Unternehmen der Gesellschaft im Sinne von § 15 ff. AktG ausgegeben werden. Außerdem können sie im Sinne des Stock-Option-Plans 2012 an Vorstandsmitglieder der Gesellschaft und ausge-

wählte Mitarbeiter in Führungspositionen der Gesellschaft und ihrer nationalen und internationalen verbundenen Unternehmen ausgegeben werden. In allen in diesem Absatz (2) aufgeführten Fällen sind die Bezugsrechte der Aktionäre auszuschließen.

(3) Sie dürfen außerdem unter Ausschluss der Bezugsrechte der Aktionäre auf einem anderen Weg als über die Börse oder ein Angebot an die Aktionäre veräußert werden, sofern die Aktien gegen bar zu einem Preis verkauft werden, der nicht wesentlich unter dem Börsenkurs der Aktien der Gesellschaft liegt. Diese Ermächtigung gilt allerdings unter dem Vorbehalt, dass die unter Ausschluss der Bezugsrechte der Aktionäre gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 bis 5 in Verbindung mit § 186 Abs. 3 Nr. 4 AktG veräußerten Aktien zu keinem Zeitpunkt, in dem diese Ermächtigung in Kraft tritt oder ausgeübt wird, insgesamt 10% des Grundkapitals überschreiten. Alle aus dem genehmigten Kapital unter Ausschluss der Bezugsrechte der Aktionäre gemäß § 186 Abs. 3 Nr. 4 AktG in dem Zeitraum, in dem diese Ermächtigung in Kraft ist, bis zu dem Zeitpunkt, an dem sie ausgeübt wird, ausgegebenen Aktien sind in der Berechnung bezüglich dieser Begrenzung zu berücksichtigen.

(4) Sie dürfen eingezogen werden, ohne dass dazu ein weiterer Beschluss durch die Hauptversammlung zur Einziehung oder zur Umsetzung dieser Einziehung erforderlich ist. Die Einziehung kann auf einen bestimmten Teil der erworbenen Aktien beschränkt werden. Die Einziehung führt zu einer Verringerung des Grundkapitals. Die Einziehung kann auch durch einen vereinfachten Vorgang ohne Verringerung des Grundkapitals erfolgen, indem der den verbleibenden Aktien zuzurechnende Anteil des Grundkapitals gemäß § 8 Abs. 3 AktG angepasst wird. In diesen Fällen ist der Vorstand ermächtigt, die Anzahl der Aktien in der Satzung entsprechend zu ändern.

e) Die unter d) dargelegten Ermächtigungen können bei einem oder mehreren Anlässen, vollständig oder teilweise, in Einzel- oder Sammeltransaktionen ausgeübt werden. Die unter d) (1) bis (3) dargelegten Ermächtigungen können durch Gesellschaften ausgeübt werden, die von der Gesellschaft kontrolliert werden oder in deren Mehrheitsbesitz stehen, oder von Dritten, die auf Rechnung einer der vorgenannten Gesellschaften handeln.

25. Finanzverbindlichkeiten

Die Finanzverbindlichkeiten bestehen in Form von gesicherten Bankkrediten. Der durchschnittliche effektive Zinssatz liegt bei rund 5,98% pro Jahr

in TEUR	31.12.2013	31.12.2012
Gesicherte Bankkredite	3.385	2.405
Ungesicherte Bankkredite	3.638	0
	7.023	2.405

Die folgenden Vermögenswerte wurden zur Absicherung der gesicherten Bankkredite verpfändet:

in TEUR	31.12.2013	31.12.2012
Gebäude	0	5.504
Pachtvorauszahlungen	0	476
Guthaben bei Kreditinstituten	1.662	0
	1.662	5.980

26. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

in TEUR	31.12.2013	31.12.2012
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.002	7.840
Wechselverbindlichkeiten	259	433
Erhaltene Anzahlungen	1.262	1.436
Sonstige	1.794	2.191
	9.317	11.900

Die Restlaufzeit der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen lässt sich wie folgt aufschlüsseln:

in TEUR	31.12.2013	31.12.2012
Kurzfristig	5.904	7.829
Überfällig (bis zu 60 Tage)	65	11
Überfällig (seit mehr als 60 Tagen)	33	0
	6.002	7.840

Sonstige Verbindlichkeiten sind innerhalb eines Jahres fällig.

27. Sonstige Rückstellungen

in TEUR	Bezüge des Aufsichtsrats	Prüfungs-kosten	Ausstehende Rechnungen	Gesamt
Saldo zum 1. Januar 2013	226	195	12	433
Zusätzlich gebildete Rückstellungen	0	143	0	143
Inanspruchnahme	-226	-258	-12	-496
	0	80	0	80

Die Inanspruchnahme der Rückstellungen und somit der Verbrauch liegen innerhalb eines Jahres.

28. Zuwendungen der öffentlichen Hand

Die Zuwendungen der öffentlichen Hand, die in Zusammenhang mit der Anschaffung von Sachanlagen gewährt wurden, werden entsprechend als passiver Rechnungsabgrenzungsposten unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Bis zum 31. Dezember 2013 hat die Gesellschaft Investitionszuschüsse von insgesamt 1.066 TEUR (Vorjahr: 763 TEUR) erhalten. Diese wurden zur Anschaffung von Sachanlagen (Maschinen, Forschungslabor) verwendet. Dieser Betrag wurde abgegrenzt und wird erfolgswirksam über die Nutzungsdauer der damit verbundenen Vermögenswerte aufgelöst, sobald diese ihrem von der Geschäftsleitung vorgesehenen Verwendungszweck zugeführt wurden und mit ihrer Abschreibung begonnen wird. Während des Geschäftsjahres zum 31. Dezember 2013 wurden 118 TEUR (Vorjahr: 99 TEUR) als Ertrag vereinnahmt.

29. Zahlungsunwirksame Transaktionen

Im Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2013 erfolgten keine erheblichen nicht zahlungswirksamen Transaktionen.

30. Kapitalmanagement

Der Kapitalmanagementbereich des Konzerns erbringt Dienstleistungen für die Geschäftsbereiche. Er überwacht und steuert außerdem die mit den Geschäftsbereichen des Konzerns verbundenen finanziellen Risiken mittels einer internen Berichterstattung, die Risiken nach ihrer Höhe und ihrem Ausmaß analysiert. Diese Risiken umfassen das Marktrisiko (einschließlich des Wechselkursrisikos, des Zinsrisikos und des Preisrisikos), das Kreditrisiko und das Liquiditätsrisiko.

Der Konzern ist nicht verpflichtet, von außen auferlegte Kapitalanforderungen einzuhalten.

Das primäre Ziel des Konzerns ist es, sicherzustellen, dass auch in Zukunft die Schuldentilgungsfähigkeit und die finanzielle Substanz erhalten bleiben.

Eine wesentliche Kennzahl im Kapitalmanagement ist der Verschuldungsgrad, der das Verhältnis zwischen Nettoschulden und Eigenkapital gemäß dem Konzernabschluss darstellt. United Power verwendet die Nettoschulden als Kennzahl für Anleger und Analysten. Da diese Kennzahl nicht den IFRS-Rechnungslegungsgrundsätzen unterliegt, kann ihre Definition und Berechnung von der Praxis in anderen Unternehmen abweichen. Das Verhältnis zwischen Schulden und Eigenkapital (Gearing) der Gesellschaft lag zum 31. Dezember 2013 bei -29,03% (2012: -28,10%).

Die finanzielle Substanz wird im Wesentlichen durch die Eigenkapitalquote gemessen. Bestandteil dieser Kenngröße ist die Bilanzsumme des Konzernabschlusses sowie das im Konzernabschluss ausgewiesene Eigenkapital.

Das Gearing (Verhältnis zwischen Schulden und Eigenkapital) stellt sich zum Ende des Abrechnungszeitraums wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2013	31.12.2012
Verbindlichkeiten (i)	7.023	2.405
Liquide Mittel	38.802	30.936
Nettoverschuldung	-31.779	-28.531
Eigenkapital (ii)	109.485	101.535
Verhältnis zwischen Nettoverschuldung und Eigenkapital	-29,03%	-28,10%
Eigenkapitalquote	84,42%	85,42%

(i) Verbindlichkeiten bezeichnen lang- und kurzfristige Kreditaufnahmen (ohne Derivate und Avalgeschäfte), wie unter Anmerkung 25 erläutert.

(ii) Im Eigenkapital sind das gesamte Kapital und alle Rücklagen des Konzerns, die als Kapital verwaltet werden, enthalten.

31. Finanzinstrumente

Zur Darstellung des Marktrisikos sind gemäß IFRS 7 Sensitivitätsanalysen vorgeschrieben, die angeben, wie sich hypothetische Änderungen maßgeblicher Risikovariablen auf unseren Jahresnettoertrag oder sonstige im Eigenkapital erfasste Wertänderungen ausgewirkt hätten. Für den Konzern handelt es sich dabei überwiegend um Währungsrisiken. Die Auswirkungen werden durch die hypothetischen Veränderungen der Risikovariablen auf das Portfolio der Finanzinstrumente zum Bilanzstichtag ermittelt.

Zum 31. Dezember 2013 hatten die Finanzinstrumente die folgenden Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte:

in TEUR	Buchwerte	Summe Buchwerte im Anwendungs- bereich des IFRS 7	Bewertungs- kategorie gem. IAS 39	Fair Value	davon Fair Value Stufe 1	davon Fair Value Stufe 2	davon Fair Value Stufe 3
Liquide Mittel	38.802	38.802	Kredite und Forderungen	38.802	38.802	–	–
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	13.584	13.280	Kredite und Forderungen	13.280	13.280	–	–
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen	594	594	Kredite und Forderungen	594	594	–	–
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	3.474	3.474	Kredite und Forderungen	3.474	3.474	–	–
Summe Vermögenswerte	56.454	56.150		56.150	56.150	–	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	9.317	8.055	Finanzielle Verbindlichkeiten	8.055	8.055	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.023	7.023	Finanzielle Verbindlichkeiten	7.023	7.023	–	–
Summe Verbindlichkeiten	16.340	15.078		15.078	15.078	–	–

Zum 31. Dezember 2012 hatten die Finanzinstrumente die folgenden Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte:

in TEUR	Buchwerte	Summe Buchwerte im Anwendungs- bereich des IFRS 7	Bewertungs- kategorie gem. IAS 39	Fair Value	davon Fair Value Stufe 1	davon Fair Value Stufe 2	davon Fair Value Stufe 3
Liquide Mittel	30.936	30.936	Kredite und Forderungen	30.936	30.936	–	–
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	20.781	19.786	Kredite und Forderungen	19.786	19.786	–	–
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	2.598	2.598	Kredite und Forderungen	2.598	2.598	–	–
Summe Vermögenswerte	54.315	53.320		53.320	53.320	–	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	11.900	10.464	Finanzielle Verbindlichkeiten	10.464	10.464	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.405	2.405	Finanzielle Verbindlichkeiten	2.405	2.405	–	–
Summe Verbindlichkeiten	14.305	12.869		12.869	12.869	–	–

Marktrisiko

Zinsrisiko

Das Fair-Value-Zinsrisiko des Konzerns bezieht sich in erster Linie auf seine festverzinslichen Bankschulden. Das Cashflow-Zinsrisiko des Konzerns bezieht sich in erster Linie auf seine variabel verzinslichen Bankguthaben sowie verpfändeten Bankeinlagen.

Die Unternehmensleitung führt regelmäßig Sensitivitätsanalysen durch, um ansteigende oder fallende Zinsen zu bewerten.

Während der Berichtsperiode würde ein Anstieg oder Rückgang von 25 Basispunkten bei Zinssätzen zu einem Anstieg oder Rückgang des Gewinns nach Steuern in Höhe von rund +/- 105 TEUR (Vorjahr: +/- 62 TEUR) führen.

Währungsrisiko

Bestimmte Transaktionen des Konzerns lauten auf Fremdwährungen und schaffen dadurch Risiken aufgrund von Wechselkursschwankungen. Die operativen Transaktionen des Konzerns werden in RMB, HKD, USD und EUR durchgeführt. Es werden keine Währungssicherungsgeschäfte getätigt.

Der Konzern hat zum Bilanzstichtag erhebliche monetäre Fremdwährungsvermögenswerte und -verbindlichkeiten in USD (Verbindlichkeiten in Höhe von 74 TEUR und Vermögenswerte in Höhe von 2.357 TEUR) und in HKD (Vermögenswerte in Höhe von 93 TEUR).

Die Sensitivitätsanalyse des Managements hinsichtlich des Währungsrisikos führt zu dem Ergebnis, dass die Auswirkungen einer Veränderung der Kurse des RMB, USD oder HKD zum EUR um 5% zu einer Ergebnisauswirkung von rund +/- ungefähr 88 TEUR führen können.

Sonstige Preisrisiken

Das Management sieht derzeit keine besonderen sonstigen Preisrisiken. Insofern wurde auf eine Sensitivitätsanalyse verzichtet.

Kreditrisiko

Das Management hat zur Reduzierung des Kreditrisikos entsprechende Maßnahmen ergriffen. Diese bestehen neben der Anwendung von Kreditlimits und sorgfältigen Kre-

ditprüfungen auch in einer regelmäßigen Überwachung der Außenstände. Bei neuen Kunden werden in der Regel Vorauszahlungen eingefordert.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben die folgende Altersstruktur:

in TEUR	2013	2012
nicht fällig, nicht individuell wertgemindert	9.645	17.987
1–30 Tage überfällig	635	239
31–60 Tage überfällig	372	2
61–180 Tage überfällig	248	105
mehr als 180 Tage überfällig	281	9
Summe überfällige, jedoch nicht individuell wertgeminderte Forderungen	1.536	355
individuell wertgemindert	3	3
Nettobuchwert	11.184	18.345

Die Höhe der Wertberichtigung für uneinbringliche Forderungen hängt von der Einschätzung des individuellen Risikos für jede einzelne Forderung ab. Aufgrund der Tatsache, dass kein Kunde von United Power mehr als 10% ausmacht (2012: 10%), sind das Haftungs- und Kreditrisiko des Konzerns unerheblich. Es wurde keine Sicherheit erhalten und es bestehen keine sonstigen Kreditverbesserungen.

Liquiditätsrisiko

Zur Reduzierung des Liquiditätsrisikos werden im angemessenen Umfang liquide Mittel vorgehalten. Zum 31. Dezember 2013 bestehen keine eigenen Kreditlinien bei Banken.

Die folgende Tabelle zeigt die verbleibenden vertraglichen Laufzeiten für die nicht-derivativen finanziellen Verbindlichkeiten der Gruppe zum 31. Dezember 2012 und 2013 auf Grundlage der vereinbarten Rückzahlungsmodalitäten. Die Tabelle wurde auf Grundlage unabgezinsten Zahlungsabflüsse von finanziellen Verbindlichkeiten und der frühesten Zahlungstermine, zu denen die Gruppe zur Rückzahlung verpflichtet ist, aufgebaut. Die Tabelle beinhaltet sowohl die Zinssätze als auch die hauptsächlichen Zahlungsabflüsse:

Finanzielle Verbindlichkeiten	Gewichteter durchschnittlicher Zinssatz	< 3 Monate	3 – 6 Monate	6 – 12 Monate	Gesamte unbezinsste Zahlungsabflüsse	Buchwerte zum 31. Dezember 2013
	%					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten		9.317	0	0	9.317	9.317
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5,98	1.905	663	4.605	7.173	7.023

Finanzielle Verbindlichkeiten	Gewichteter durchschnittlicher Zinssatz	< 3 Monate	3 – 6 Monate	6 – 12 Monate	Gesamte unbezinsste Zahlungsabflüsse	Buchwerte zum 31. Dezember 2012
	%					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten		11.900	0	0	11.900	11.900
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8,0	42	2.430	0	2.472	2.405

Beizulegender Zeitwert

Die beizulegenden Zeitwerte von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten wurden mittels folgender Hierarchie ermittelt:

- Der beizulegende Zeitwert finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten mit Standardlaufzeiten und -bedingungen, die auf aktiven Märkten gehandelt werden, wird unter Bezugnahme auf die notierten Marktpreise bestimmt.
- Der beizulegende Zeitwert anderer finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten (ohne die oben bereits beschriebenen Instrumente) wird in Übereinstimmung mit allgemein anerkannten Bewertungsmodellen basierend auf Discounted-Cashflow-Analysen unter Verwendung vergleichbarer, beobachtbarer Marktparameter bestimmt.

Die Geschäftsleitung geht davon aus, dass die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten den beizulegenden Werten entsprechen.

Verfahren zur Bestimmung beizulegender Zeitwerte

Die Finanzinstrumente, deren Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert vorgenommen wird, sind unterteilt in Stufe 1 bis 3 je nachdem, inwieweit der beizulegende Zeitwert beobachtbar ist:

- Stufe-1-Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert sind solche, die sich aus notierten Preisen (unangepasst) auf aktiven Märkten für identische finanzielle Vermögenswerte oder Schulden ergeben.
- Stufe-2-Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert sind solche, die auf Parametern beruhen, die nicht notierten Preisen für Vermögenswerte und Schulden wie in Stufe 1 entsprechen (Daten), entweder direkt abgeleitet (d. h. als Preise) oder indirekt abgeleitet (d. h. abgeleitet aus Preisen).
- Stufe-3-Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert sind solche, die sich aus Modellen ergeben, welche Parameter für die Bewertung von Vermögenswerten oder Schulden verwenden, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren (nicht beobachtbare Parameter, Annahmen).

32. Aktienbasierte Vergütung

Die Gesellschaft hat ein Aktienoptionsprogramm für Führungskräfte und leitende Mitarbeiter der Gesellschaft und ihrer Tochtergesellschaften eingerichtet. Im Einklang mit den Bedingungen des von den Aktionären auf der Hauptversammlung am 12. Juni 2012 genehmigten Plans können Mitgliedern des Vorstands, die weniger als 5% der Aktien der Gesellschaft halten, (Gruppe 1) und ausgewählten Führungskräften der Konzerngesellschaften, bei denen United Power Technology AG mehr als 50% hält, (Gruppe 2) Optionen zum Kauf von Stammaktien gewährt werden.

Jede Aktienoption wird bei der Ausübung in eine Stammaktie der Gesellschaft umgewandelt. Für den Empfänger der Option wird keine Zahlung fällig. Die Optionen sind weder mit Dividendenansprüchen noch mit Stimmrechten verbunden.

Dem Aktienoptionsplan des Unternehmens zufolge werden maximal 246.000 Aktienoptionen auf neue Aktien wie folgt den Gruppen berechtigter Parteien zugeteilt:

(1) Berechtigte Parteien der Gruppe 1: insgesamt bis zu 172.200 Zeichnungsrechte.

(2) Berechtigte Parteien der Gruppe 2: insgesamt bis zu 73.800 Zeichnungsrechte.

Der Emissionszeitraum beginnt mit dem Eingang des bedingten Kapitals 2012/I und endet zum 9. Juli 2015. Innerhalb dieses Zeitraums werden jeder Gruppe Aktienoptionen ausschließlich in drei jährlichen Tranchen gewährt:

(1) 2012: 20%;

(2) 2013: 30%;

(3) 2014: 50%.

Die erste Tranche der Aktienoptionen wurde am 10. Dezember 2012 ausgegeben.

Die zweite Tranche wurde am 29. November 2013 ausgegeben.

Optionsserie	Anzahl	Gewährungsstichtag	Ablaufdatum	Ausübungsdatum	Zeitwert zum Gewährungsstichtag in EUR
Gewährt am 10. Dezember 2012	49.200	10.12.12	10.12.16	10.12.18	47.232
Gewährt am 29. November 2013	73.800	29.11.13	28.11.17	29.11.19	54.095

Die Wartezeit für die Aktienoptionen beträgt vier Jahre ab dem Datum der Emission.

Beizulegender Zeitwert der während des Jahres gewährten Aktienoptionen

Der gewichtete durchschnittliche beizulegende Wert der im Geschäftsjahr gewährten Aktienoptionen beträgt 54.095 EUR (2012: 47.232 EUR). Die Optionen wurden mithilfe eines Binomial-Optionspreismodells bewertet. Wo dies relevant ist, wurde der in dem Modell verwendete voraussichtliche Ausübungszeitraum auf der Grundlage der Schätzung des Managements um die Auswirkungen der Nichtübertragbarkeit, Ausübungsbeschränkungen (einschließlich der Wahrscheinlichkeit, mit der die mit der Option verbundenen Marktbedingungen erreicht werden) und Verhaltensaspek-

ten bereinigt. Die voraussichtliche Volatilität basiert auf der historischen Aktienkursvolatilität im Zeitraum vom Börsengang bis zum Bilanzstichtag und der historischen Aktienkursvolatilität in drei vergleichbaren Unternehmen im Zeitraum von sechs Jahren vor dem Bilanzstichtag.

Folgende Parameter werden als Ausgangspunkt der Berechnung zugrunde gelegt:

Erste Tranche	
Gewährungsstichtag:	10. Dezember 2012
Erwartete Volatilität	47,6%
Erwartete Dividendenrendite	6,92%
Risikoloser Zinssatz	0,54%
Optionslaufzeit	6 Jahre
Haltedauer	4 Jahre
Ausübungspreis	3,90 EUR

Die Aufwendungen für die erste Tranche des Aktienoptionsprogramms werden über 6 Jahre verteilt und betragen 2012 anteilig TEUR 1

Zweite Tranche	
Gewährungsstichtag:	29. November 2013
Erwartete Volatilität	47,6%
Erwartete Dividendenrendite	6,92%
Risikoloser Zinssatz	0,91%
Optionslaufzeit	6 Jahre
Haltedauer	4 Jahre
Ausübungspreis	3,44 EUR

2013 wurden keine Aufwendungen erfasst und die in 2012 gebildete Rücklage in Höhe von TEUR 1 ergebniswirksam aufgelöst, da der Vorstand die Erfüllung der EBIT-basierten Erfolgsziele als unwahrscheinlich erachtet.

33. Angaben zu Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Salden und Geschäftsvorfälle zwischen der Gesellschaft und ihren Tochterunternehmen, die nahestehende Unternehmen und Personen sind, wurden im Zuge der Konsolidierung eliminiert und werden in dieser Anhangsangabe nicht erläutert. Einzelheiten zu Transaktionen zwischen dem Konzern und anderen nahestehenden Unternehmen und Personen sind nachfolgend angegeben.

Art der Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen:

Name	Beziehung zum Unternehmen
Fuzhou Rongli Power FittingsCo., Ltd. („Rongli“)	100%iger Anteilseigner der Gesellschaft ist Herr Wei Gaoxin, der gleichzeitig Anteilseigner von DWC ist.
Fuzhou Wankai Machinery Co., Ltd. („Wankai“)	Eine von Herrn Zhong Dong Huang, einem wichtigen Mitarbeiter der Konzern-Geschäftsleitung, beherrschte Gesellschaft

Nahestehende Unternehmen

Handelsgeschäfte

Die Transaktionen, die Konzerngesellschaften mit den nahestehenden Unternehmen durchführten, stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2013	31.12.2012
Vorfinanzierung von künftigen Einkäufen		
Fuzhou Wankai Machinery Co., Ltd.	594	0
Bezug von Waren		
Fuzhou Rongli Power Fittings Co., Ltd.	0	6.608

Die Gesellschaften werden von maßgeblichen Mehrheitsgesellschaftern beherrscht.

Forderungen gegen nahestehende Unternehmen

Gegen sonstige nahestehende Unternehmen bestehen die folgenden Forderungen:

in TEUR	31.12.2013	31.12.2012
Anzahlungen für künftige Einkäufe		
Fuzhou Wankai Machinery Co., Ltd. („Wankai“)	594	0

Art der Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen:

Name	Beziehung zum Unternehmen
Fuzhou Wankai Machinery Co., Ltd. („Wankai“)	Eine von Herrn Zhong Dong Huang, stellvertretender Vorstandsvorsitzender, beherrschte Gesellschaft.

Wankai wird von Herrn Wei Gaoxin, Minderheitsaktionär von DWC, kontrolliert.

Die Forderungen sind unbesichert und unverzinslich.

Verbindlichkeiten gegenüber nahestehende Unternehmen
Gegenüber sonstigen nahestehenden Unternehmen bestehen die folgenden Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen:

in TEUR	31.12.2013	31.12.2012
Fuzhou Rongli Power Fittings Co., Ltd.	0	658

Art der Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen:

Name	Beziehung zum Unternehmen
Fuzhou Rongli Power Fittings Co., Ltd. („Rongli Power“)	Eine von Herrn Zhong Dong Huang, einem wichtigen Mitarbeiter der Konzern-Geschäftsleitung, beherrschte Gesellschaft

Vorstand und Management

Die folgenden Personen sind Mitglieder des Vorstands:

- Herr Xu Wu,
Vorstandsvorsitzender, Co-CEO, Fuzhou/China
Verantwortlich für Public Affairs, Key-Account-Kunden innerhalb Chinas sowie den Bereich Konzernstrategie
- Herr Zhong Dong Huang,
stellvertretender Vorstandsvorsitzender, Co-CEO, Fuzhou/China
Verantwortlich für strategische Ausrichtung und den Bereich General Management
- Herr Oliver Kuan,
Finanzvorstand CFO, Fuzhou/China
Verantwortlich für den Finanzbereich des Konzerns

Die im Konzernabschluss erfassten Aufwendungen für die Bezüge des Vorstands setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR		Festgehalt	Bonus	Versicherungen Pensionskasse	Gesamt
Xu Wu	2013	80	0	1	81
	2012	80	0	3	83
Zhong Dong Huang	2013	80	0	1	81
	2012	80	0	3	83
Oliver Kuan	2013	121	0	0	121
	2012	123	0	0	123
Gesamt	2013	281	0	2	283
Gesamt	2012	283	0	6	289

Die folgenden Vorstandsmitglieder halten indirekt Besitzanteile an der Gesellschaft:

- Herr Wu Xu (20,14%)
- Herr Zhong Dong Huang (18,42%)

Aufsichtsrat

Die folgenden Personen sind Mitglieder des Aufsichtsrats:

- Herr Wei Song, Geschäftsführer der Fortune Great Investments Limited, Tortola, British Virgin Islands, Aufsichtsratsvorsitzender, Fuzhou/China
- Herr Hubertus Krossa, selbstständiger Unternehmensberater, stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender, Wiesbaden/Deutschland. Herr Hubertus Krossa ist zudem Aufsichtsratsvorsitzender der Eckelmann AG, Wiesbaden/Deutschland, Aufsichtsratsvorsitzender der Bauknecht Hausgeräte GmbH, Stuttgart/Deutschland (bis Juni 2013) sowie Aufsichtsratsvorsitzender der Balfour Beatty Rail GmbH, München/Deutschland und Non-Executive Director der Balfour Beatty Plc, London/Großbritannien (bis Juni 2013) und seit Juni 2013 Aufsichtsratsmitglied von ALNO AG, Pfullendorf
- Herr Brian K. Krolicki, Vizegouverneur des Bundesstaates Nevada, Zephyr Cove/USA

Die im Konzernabschluss erfassten Aufwendungen für die Vergütungen des Aufsichtsrats setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2013	31.12.2012
Herr Wei Song (Aufsichtsratsvorsitzender)	60	20
Herr Hubertus Krossa (stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender)	40	40
Frau Ning Cong	0	14
Herr Brian Krolicki	40	15
Gesamt	140	89

Der Konzern hatte die folgenden Verbindlichkeiten gegenüber dem Aufsichtsrat:

in TEUR	31.12.2013	31.12.2012
Vergütung des Aufsichtsrats	264	213

Die Vergütung des Aufsichtsrats wird durch die Hauptversammlung bestimmt und in der Satzung der United Power Technology AG geregelt. Am 11. Juni 2013 beschloss die Hauptversammlung, dass jedes Aufsichtsratsmitglied rückwirkend ab dem 1. Januar 2012 eine feste Jahresvergütung in Höhe von 40.000,00 Euro erhält. Der Aufsichtsratsvorsitzende erhält einen zusätzlichen Betrag von 20.000,00 Euro pro Jahr. Des Weiteren erhält jedes Aufsichtsratsmitglied einen jährlichen Bonus von maximal 13.000,00 Euro in Abhängigkeit davon, in welchem Umfang das budgetierte EBIT der Gesellschaft für das jeweilige Geschäftsjahr erreicht wurde. Die rückwirkende Anhebung der Vergütung des Aufsichtsrats wurde bilanziell im Geschäftsjahr 2013 erfasst.

Aktionäre

Die Verbindlichkeiten gegenüber Mehrheitsaktionären belaufen sich auf 0 EUR (zum 31. Dezember 2012: 0 EUR).

34. Vergütungsbericht

Die Informationen im Vergütungsbericht sind Bestandteil des Konzernlageberichts. Auf eine zusätzliche Darstellung der im Vergütungsbericht erläuterten Informationen im Konzernanhang wird daher verzichtet.

35. Operative Leasingvereinbarungen

Operative Leasingverhältnisse beziehen sich auf Immobilien des Konzerns mit auf 2 bis 5 Jahre befristeten Leasingverträgen. Die Leasingverhältnisse umfassen keine Option auf den Kauf der Immobilie. Die Mieteinnahmen des Konzerns aus Immobilienbesitz beliefen sich im Geschäftsjahr auf 185 TEUR (2012: 158 TEUR).

in TEUR	31.12.2013	31.12.2012
Innerhalb eines Jahres	174	72
Zwischen 2 und 4 Jahren	341	1.861
	515	1.933

36. Eventualverbindlichkeiten

Die Gesamtsumme des Bestellobligos für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte beläuft sich zum 31. Dezember 2013 auf 0 TEUR (zum 31. Dezember 2012: 0 TEUR).

37. Abschlussprüferhonorar

Zum Abschlussprüfer der United Power Technology AG und des Konzerns für das Geschäftsjahr 2013 wurde die Deloitte & Touche GmbH („Deloitte“) bestellt. Die an Deloitte gezahlten Honorare belaufen sich auf insgesamt 105 TEUR (2012: 110 TEUR) und beziehen sich auf Prüfungskosten in Höhe von 105 TEUR (2012: 95 TEUR) und prüfungsnahen Beratungskosten in Höhe von 0 TEUR (2012: 15 TEUR).

38. Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat haben die nach § 161 des deutschen Aktiengesetzes (AktG) vorgeschriebene Erklärung zur Unternehmensführung nach den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben. Die Erklärung wurde auf der Internetseite des Unternehmens unter www.unitedpower.de.com/de veröffentlicht.

39. Anteilsbesitz an der United Power Technology AG

Vorstand

Herr Wu Xu besitzt indirekt 20,14% der Anteile an United Power Technology AG (2.477.454 Stimmrechte) zum 31. Dezember 2013.

Herr Zhong Dong Huang besitzt indirekt 18,42% der Anteile an United Power Technology AG (2.265.272 Stimmrechte) zum 31. Dezember 2013.

Aufsichtsrat

Herr Wei Song besitzt indirekt 18,99% der Anteile an United Power Technology AG (2.336.000 Stimmrechte) zum 31. Dezember 2013.

Herr Hubertus Krossa besitzt direkt 0,03% der Anteile an United Power Technology AG (4.086 Stimmrechte) zum 31. Dezember 2013.

Anteilsbesitz

1. Am 1. Juli 2011 informierte uns Herr Wei Song (Volksrepublik China) gemäß § 21 Abs. 1 Wertpapierhandelsgesetz („WpHG“), dass sein Anteil an den Stimmrechten unserer Gesellschaft mit Stand vom 28. Juni 2011 über 50% anstieg und an diesem Tag 68,59% (8.436.533 Stimmrechte) betrug. Davon hielt er gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 WpHG 22,63% (2.784.053 Stimmrechte) über die Firma Fortune Great Investments Limited (Road Town, Tortola, British Virgin Islands) und 45,96% (5.652.480 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 2 Satz 1 WpHG über die Firmen Fortune Sunrise Investments Limited (Road Town, Tortola, British Virgin Islands) und High Advance Investments Limited (Road Town, Tortola, British Virgin Islands).

2. Am 1. Juli 2011 informierte uns Herr Xu Wu (Volksrepublik China) gemäß § 21 Abs. 1 Wertpapierhandelsgesetz („WpHG“), dass sein Anteil an den Stimmrechten unserer Gesellschaft mit Stand vom 28. Juni 2011 über 50% anstieg und an diesem Tag 68,59% (8.436.533 Stimmrechte) betrug. Davon hielt er gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 WpHG 24,01% (2.952.802 Stimmrechte) über die Firma Fortune Sunrise Investments Limited (Road Town, Tortola, British Virgin Islands) und 44,58% (5.483.731 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 2 Satz 1 WpHG über die Firmen Fortune Great Investments Limited (Road Town, Tortola, British Virgin Islands) und High Advance Investments Limited (Road Town, Tortola, British Virgin Islands).

3. Am 1. Juli 2011 informierte uns Herr Zhong Dong Huang (Volksrepublik China) gemäß § 21 Abs. 1 Wertpapierhandelsgesetz („WpHG“), dass sein Anteil an den Stimmrechten unserer Gesellschaft mit Stand vom 28. Juni 2011 über 50% anstieg und an diesem Tag 68,59% (8.436.533 Stimmrechte) betrug. Davon hielt er gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 WpHG 21,95% (2.699.678 Stimmrechte) über die Firma High Advance Investments Limited (Road Town, Tortola, British Virgin Islands) und 46,64% (5.736.855 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 2 Satz 1 WpHG über die Firmen Fortune Sunrise Investments Limited (Road Town, Tortola, British Virgin Islands) und Fortune Great Investments Limited (Road Town, Tortola, British Virgin Islands).

4. Am 13. April 2012 informierte uns die High Advance Investments Limited, British Virgin Islands, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG, dass ihr Anteil an den Stimmrechten der United Power Technology AG am 5. April unter die Schwelle von 20% fiel und an diesem Tag 18,40% (2.262.963 Stimmrechte) betrug.

5. Am 13. April 2012 informierte uns die Fortune Great Investments Limited, British Virgin Islands, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG, dass ihr Anteil an den Stimmrechten der United Power Technology AG am 5. April unter die Schwelle von 20% fiel und an diesem Tag 18,97% (2.333.690 Stimmrechte) betrug.

6. Am 13. April 2012 informierte uns die Orchid Asia IV L.P., Cayman Islands, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG, dass ihr Anteil an den Stimmrechten der United Power Technology AG am 10. April über die Schwelle von 20% anstieg und an diesem Tag 22,12% (2.720.556 Stimmrechte) betrug.

7. Am 13. April 2012 informierte uns die OAIV Holdings L.P., Cayman Islands, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG, dass ihr Anteil an den Stimmrechten der United Power Technology AG am 10. April über die Schwelle von 20% anstieg und an diesem Tag 22,12% (2.720.556 Stimmrechte) betrug. Davon hielt sie gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG 22,12% (2.720.556 Stimmrechte) über die Orchid Asia IV L.P., Cayman Islands.

8. Am 13. April 2012 informierte uns die Orchid Asia IV Group Management Limited, Cayman Islands, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG, dass ihr Anteil an den Stimmrechten der United Power Technology AG am 10. April über die Schwelle von 20% anstieg und an diesem Tag 22,12% (2.720.556 Stimmrechte) betrug. Davon hielt sie gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG 22,12% (2.720.556 Stimmrechte) über die OAIV Holdings L.P., Cayman Islands, und die Orchid Asia IV L.P., Cayman Islands. 22,12% (2.720.556 Stimmrechte) wurden gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG über die Orchid Asia IV L.P., Cayman Islands, gehalten.

9. Am 13. April 2012 informierte uns die Orchid Asia IV Group Limited, Cayman Islands, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG, dass ihr Anteil an den Stimmrechten der United Power Technology AG am 10. April über die Schwelle von 20% anstieg und an diesem Tag 22,12% (2.720.556 Stimmrechte) betrug. Davon hielt sie gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG 22,12% (2.720.556 Stimmrechte) über die Unternehmen Orchid Asia IV Group Management Limited, Cayman Islands, OAIV Holdings L.P., Cayman Islands, und Orchid Asia IV L.P., Cayman Islands. 22,12% (2.720.556 Stimmrechte) wurden gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 und Satz 2 WpHG über die Orchid Asia IV L.P., Cayman Islands, gehalten.

10. Am 13. April 2012 informierte uns die Orchid Asia IV Investment Limited, British Virgin Islands, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG, dass ihr Anteil an den Stimmrechten der United Power Technology AG am 10. April über die Schwelle von 20% anstieg und an diesem Tag 22,12% (2.720.556 Stimmrechte) betrug. Davon hielt sie gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG

22,12% (2.720.556 Stimmrechte) über die Unternehmen Orchid Asia IV Group Limited, Cayman Islands, Orchid Asia IV Group Management Limited, Cayman Islands, OAIV Holdings L.P., Cayman Islands, und Orchid Asia IV L.P., Cayman Islands. 22,12% (2.720.556 Stimmrechte) wurden gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 und Satz 2 WpHG über die Orchid Asia IV L.P., Cayman Islands, gehalten.

11. Am 13. April 2012 informierte uns die YM Investment Limited, British Virgin Islands, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG, dass ihr Anteil an den Stimmrechten der United Power Technology AG am 10. April über die Schwelle von 20% anstieg und an diesem Tag 22,57% (2.775.874 Stimmrechte) betrug. Davon hielt sie gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG 22,12% (2.720.556 Stimmrechte) über die Unternehmen Orchid Asia IV Investment Limited, British Virgin Islands, Orchid Asia IV Group Limited, Cayman Islands, Orchid Asia IV Group Management Limited, Cayman Islands, OAIV Holdings L.P., Cayman Islands, und Orchid Asia IV L.P., Cayman Islands. 0,45% (55.318 Stimmrechte) wurden gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die Orchid Asia IV Co-Investment Limited, Cayman Islands, gehalten. 22,12% (2.720.556 Stimmrechte) wurden gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 und Satz 2 WpHG über die Orchid Asia IV L.P., Cayman Islands, gehalten.

12. Am 13. April 2012 informierte uns The Li Family Trust 2007, British Virgin Islands, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG, dass der Anteil an den Stimmrechten der United Power Technology AG am 10. April über die Schwelle von 20% anstieg und an diesem Tag 22,57% (2.775.874 Stimmrechte) betrug. Davon wurden gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG 22,12% (2.720.556 Stimmrechte) über die Unternehmen YM Investment Limited, British Virgin Islands, Orchid Asia IV Investment Limited, British Virgin Islands, Orchid Asia IV Group Limited, Cayman Islands, Orchid Asia IV Group Management Limited, Cayman Islands, OAIV Holdings L.P., Cayman Islands, und Orchid Asia IV L.P., Cayman Islands, gehalten. 0,45% (55.318 Stimmrechte) wurden gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die YM Investment Limited, British Virgin Islands, und die Orchid Asia IV Co-Investment Limited, Cayman Islands, gehalten. 22,12% (2.720.556 Stimmrechte) wurden gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 und Satz 2 WpHG über die Orchid Asia IV L.P., Cayman Islands, gehalten.

13. Am 13. April 2012 informierte uns Herr Gabriel Li, Hong Kong, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG, dass sein Anteil an den Stimmrechten der United Power Technology AG am 10. April über die Schwelle von 20% anstieg und an diesem Tag 22,57% (2.775.874 Stimmrechte) betrug. Davon hielt er gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG 22,12% (2.720.556 Stimmrechte) über die Unternehmen The Li Family Trust 2007, British Virgin Islands, YM Investment Limited, British Virgin Islands, Orchid Asia IV Investment Limited, British Virgin Islands, Orchid Asia IV Group Limited, Cayman Islands, Orchid Asia IV Group Management Limited, Cayman Islands, OAIV Holdings L.P., Cayman Islands, und Orchid Asia IV L.P., Cayman Islands. 0,45% (55.318 Stimmrechte) hielt er gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die Unternehmen The Li Family Trust 2007, British Virgin Islands, YM Investment Limited, British Virgin Islands, und Orchid Asia IV Co-Investment Limited, Cayman Islands. 22,12% (2.720.556 Stimmrechte) hielt er gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 und Satz 2 WpHG über die Orchid Asia IV L.P., Cayman Islands.

40. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Zwischen dem Ende der Berichtsperiode und dem Datum der Genehmigung und Freigabe zur Veröffentlichung des Abschlusses sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten.

41. Genehmigung des Konzernabschlusses

Der Abschluss wurde am 11. April 2014 vom Vorstand aufgestellt und die Vorlage an den Aufsichtsrat gebilligt.

Eschborn, 11. April 2014

Der Vorstand

Xu Wu	Zhong Dong Huang	Oliver Kuan
Co-CEO	Co-CEO	CFO

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen und Gewissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf, einschließlich des Geschäftsergebnisses, und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Eschborn, den 11. April 2014

Vorstand
United Power Technology AG

Xu Wu
Co-CEO

Zhong Dong Huang
Co-CEO

Oliver Kuan
CFO

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der United Power Technology AG, Eschborn, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzern-Gewinn und Verlustrechnung sowie Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzernbilanz, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung und Konzernanhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der

Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss der United Power Technology AG, Eschborn, den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, 11. April 2014

Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Lüdke)
Wirtschaftsprüfer

(Eilers)
Wirtschaftsprüfer

Finanz Kalender

Veröffentlichungen

3 Monatsbericht 2014	15. Mai 2014
Hauptversammlung 2014	22. Mai 2014
Halbjahresbericht 2014	14. August 2014
9 Monatsbericht 2014	13. November 2014

Impressum

Veröffentlicht von:

United Power Technology AG
Mergenthalerallee 10–12
65760 Eschborn
Deutschland

Telefon: +49 61 96 40 08 04

Fax: +49 61 96 40 09 10

E-Mail: ir@unitedpower.cn

Konzept und Design:

Kirchhoff Consult AG, Hamburg

Fotos:

United Power Technology AG

Erscheinungsdatum:

14. April 2014

Investor Relations:

Telefon: +49 40 60 91 86 50

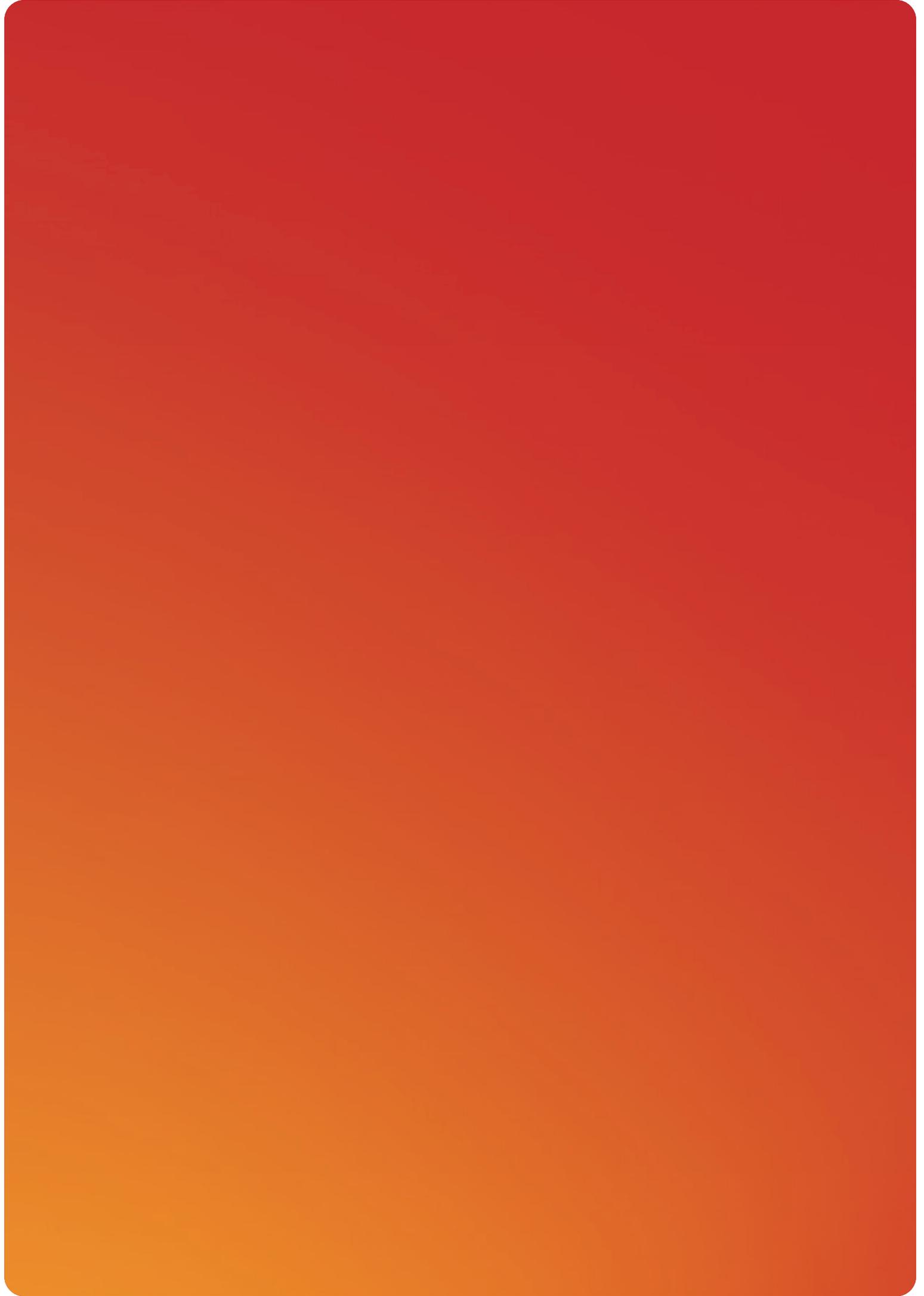
Fax: +49 40 60 91 86 16

E-mail: ir@unitedpower.cn

Internet: www.unitedpower.de.com/en

Warnhinweis bezüglich zukunftsbezogener Aussagen

Dieses Dokument enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf den gegenwärtigen Schätzungen und Annahmen der Geschäftsführung der United Power Technology AG beruhen. Zukunftsbezogene Aussagen werden durch die Verwendung von Wörtern wie „erwarten“, „beabsichtigen“, „planen“, „vorhersagen“, „annehmen“, „glauben“, „schätzen“ und ähnlichen Formulierungen gekennzeichnet. Derartige Aussagen sollten keinesfalls als Garantie dafür ausgelegt werden, dass diese Erwartungen sich als zutreffend erweisen. Die zukünftige Entwicklung der United Power Technology AG und ihrer verbundenen Unternehmen sowie die tatsächlich von ihnen erzielten Ergebnisse unterliegen verschiedenen Risiken und Unsicherheiten, weshalb sie wesentlich von den zukunftsbezogenen Aussagen abweichen können. Viele dieser Faktoren, wie beispielsweise die zukünftige Wirtschaftslage oder Handlungen von Wettbewerbern oder anderen Akteuren auf dem Markt, liegen außerhalb des Einflusses der United Power Technology AG und können nicht genau vorausgesagt werden. Die United Power Technology AG übernimmt keine Verpflichtung und hat nicht die Absicht, die zukunftsbezogenen Aussagen zu aktualisieren.



UNITED POWER AG

United Power Technology AG
Mergenthalerallee 10-12
65760 Eschborn
Deutschland

Telefon: +49 61 96 40 08 04

Fax: +49 61 96 40 09 10

E-Mail: IR@unitedpower.cn

